



*“J. Ph. Fallmerayer”*

39042 Brixen/Bressanone, Dantestraße/Via Dante 39/E

☎ 0472/830893  
info@fallmerayer.it

Str. Nr. /Cod. fisc.: 81006290217

## Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2022/2023

### Bericht des Klassenrates: Klasse 5BT

### Fachoberschule für den technologischen Bereich Fachrichtung Informatik

verabschiedet vom Klassenrat am 09. Mai 2023

#### Fachlehrer\*in

Prof. Seeber Birgit

Prof. Folino Vincenzo

Prof. Pichler Barbara

Prof. Melchiori Matteo

Prof. Villscheider Andreas

Prof. Moser Rögglä Paul

Prof. Mutschlechner Michael

Prof. Pörnbacher Hubert

Prof. Plaickner Josef

Prof. Amplatz Eva

Der Bericht wird den Schülerinnen und Schülern digital übermittelt und auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Die Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin | Renate Klaffer

# Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“

## Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

### **Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur**

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachgymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

### **Fachoberschule für den technologischen Bereich: Fachrichtung Informatik**

Zu unserem Oberschulzentrum gehört seit 1. September 2011 auch eine technologische Fachoberschule (TFO) mit der Fachrichtung Informatik, wobei diese Schwerpunktsetzung erst im Triennium zum Tragen kommt.

#### **Erstes Biennium mit orientierendem Charakter**

In den ersten beiden Jahren an der technologischen Fachoberschule werden Grundlagen sowohl in den allgemeinbildenden als auch in den technischen Fächern gelegt, wobei sich die technologischen Fachoberschulen des Landes auf ein gemeinsames Ausbildungsangebot geeinigt haben. Deshalb können die SchülerInnen nach dem Biennium auch ohne weiteres an eine andere technologische Fachrichtung wechseln. Das hat den Vorteil, dass sich die SchülerInnen nicht gleich nach der Mittelschule für eine bestimmte Fachrichtung entscheiden müssen; es bietet sich die Möglichkeit, die ersten zwei Jahre an jener Schule zu verbringen, die näher am Wohnort liegt, und erst ab der dritten Klasse den Schulort zu wechseln, um die angestrebte Fachrichtung zu besuchen.

In den ersten zwei Jahren erhalten die SchülerInnen in einer breit angelegten Form die nötige Vorbereitung, um in den darauf folgenden drei Jahren die verschiedenen Fachrichtungen der technologischen Fachoberschulen besuchen zu können, ohne Ergänzungsprüfungen ablegen zu müssen. Zu diesem Zwecke erhalten sie neben den theoretischen Grundlagen für die technische Ausbildung im Rahmen von Laboratorien reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung und Erprobung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Daneben wird durch die Sprachen und die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer auch die Grundlage für eine gediegene Allgemeinbildung und die im Berufsleben erforderlichen fundierten sprachlichen Kenntnisse gelegt, die die Persönlichkeit der Jugendlichen in ihren verschiedenen Aspekten fördert.

#### **Fachrichtung Informatik**

Die Fachrichtung Informatik bereitet in gezielter Form auf den direkten Berufseinstieg im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung vor, für den eine erhöhte Arbeitskraftnachfrage besteht. Zudem bereitet das Triennium auf eine postsekundäre oder universitäre Ausbildung im technischen Bereich vor. Die fachspezifischen Fächer wie Informatik, Systeme und Netzwerke, Mathematik, Technologie und Planung von Kommunikationssystemen haben das Ziel, das notwendige Wissen aufzubauen, damit die SchülerInnen Softwarepakete für verschiedene Anwendungsbereiche entwickeln, kleine Systeme für lokale Netzwerke entwerfen sowie Datenverarbeitungssysteme für Produktionsbetriebe planen können. Daneben werden Kompetenzen im Bereich der EDV-Beratung, der Überwachung von EDV-Systemen sowie in der Mitarbeit in Teams entwickelt.

Die allgemein bildenden Fächer haben in dieser Fachrichtung die Funktion, die kommunikative Kompetenz, das Wertebewusstsein und das soziale Wissen in dem Ausmaß zu vermitteln, dass die SchülerInnen ihre Rolle als mündige und verantwortungsbewusste StaatsbürgerInnen erfüllen können, für berufliche Herausforderungen gerüstet sind und auch den Anforderungen eines Universitätsstudiums gewachsen sind.

## 1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	3	3
Italienisch	4	4	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Physik	2	3			
Biologie und Erdwissenschaften	3	2			
Chemie	2	3			
Technologien und Technisch Zeichnen	3	2			
Angewandte Technologien und wissenschaftliches Arbeiten		2			
Telekommunikation			3	3	
Mathematik	4	4	4	4	3
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen			4	3	4
Informatik	2		6	6	7
Systeme und Netze			4	5	4
Projektmanagement und Betriebsorganisation					3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung	1	1	1	1	1
<b>Gesamtanzahl der Wochenstunden</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>

## 2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A080	Prof. Seeber Birgit	3
Italienisch	A079	Prof. Folino Vincenzo	3
Englisch	AB24	Prof. Pichler Barbara	3
Geschichte	A080	Prof. Seeber Birgit	2
Mathematik	A026	Prof. Melchiori Matteo	3
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen	A041 B016	Prof. Mutschlechner Michael/ Prof. Moser Rögglä Paul	4 2 co
Informatik	A041 B016	Prof. Villscheider Andreas/ Prof. Moser Rögglä Paul	7 3,5 co
Systeme und Netze	A041	Prof. Mutschlechner Michael	4
Projektmanagement und Betriebsorganisation	A041	Prof. Pörnbacher Hubert	3
Bewegung und Sport	A048	Prof. Plaickner Josef	2
Katholische Religion	S004	Prof. Amplatz Eva	1

### **3. Die Zusammensetzung der Klasse**

Die Klasse 5 BT setzt sich aus folgenden Schülern zusammen:

1. Gamper Martin
2. Gasser Elias
3. Kier Kilian
4. Mitterrutzner Manuel
5. Palfrader Max
6. Perathoner Maximilian
7. Plankensteiner Stefan
8. Trenkwalder Marcel
9. Unterhuber Manuel
10. Volgger Michael
11. Walder Marcel

Klassenvorstand ist Prof. Birgit Seeber, Vizeklassenvorstand ist Prof. Vincenzo Folino.

## 4. Der Bericht über die Klasse

### **Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft**

Die Klassengemeinschaft wurde in der dritten Klasse neu zusammengesetzt und hat sich seitdem stark verkleinert, die vielen Nichtversetzungen in der 3. und 4. Klasse sind unter anderem auf die Coronabestimmungen zurückzuführen. Die Schüler der 5BT haben eine gute Klassengemeinschaft, auch wenn sich nicht alle an den Projekten der Klasse (Ball, private Maturareise) beteiligen. Sie gehen meist respektvoll miteinander um und akzeptieren die individuellen Anliegen und Bedürfnisse. Viele der Schüler engagieren sich auch im außerschulischen Bereich, als Mitglieder beim Weißen Kreuz, bei der Feuerwehr, in der Musikkapelle, im Sportverein. Seit jeher ist die Klasse sehr kritikfreudig und übt manchmal Opposition aus, zeigt aber nach Gesprächen und Diskussionen auch Einsicht. Im letzten Jahr haben die Schüler in dieser Hinsicht eine positive Entwicklung genommen.

### **Leistung und Mitarbeit**

Was Leistungen und Noten anbelangt, kann man von einer sehr heterogenen Gruppe sprechen. Die Leistungsbereitschaft und die Mitarbeit sind oft fachspezifisch und davon abhängig, welchen Nutzen die Schüler in den Inhalten erkennen. In allen Fächern zeigen sie aber während des Unterrichts eine recht gute und aktive Mitarbeit.

### **Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden**

Die Unterrichtsorganisation war vor allem im dritten Schuljahr geprägt durch die pandemischen Einschränkungen, ein Großteil des Unterrichts in der dritten Klasse verlief online. Im heurigen und vorigen Schuljahr konnte der Unterricht stets in Präsenz stattfinden; Schüler, die aufgrund der Quarantänebestimmungen nicht in die Schule kommen konnten, hatten die Möglichkeit, den Unterricht online zu verfolgen.

### **Besondere Projekte**

In der Abschlussklasse wurde ein Projekt organisiert, in dessen Rahmen der Unterricht für eine Woche in allen Fächern aufgelöst wurde und in einer weiteren Woche in allen technischen Fächern. Die Aufgabe der Klasse (aufgeteilt in zwei Teams) bestand darin, ein autonom fahrendes Auto zu bauen und alle Arbeitsschritte von der Planung über die Beschaffung der dafür notwendigen Sponsorengelder und Materialien bis zur Fertigstellung und Vorstellung des Endprodukts selbstständig zu organisieren. Bereits im Vorfeld hat die Klasse einzelne Stunden der technischen Fächer zur Verfügung gestellt bekommen, um einen Sponsor für das Projekt zu finden sowie um die benötigte Hardware auszuwählen und zu bestellen. Die Schüler erfassten die Problemstellung eigenverantwortlich, organisierten sich in den Teams, suchten, erarbeiteten und überprüften Lösungen und präsentierten ihre Endprodukte vor einem größeren Publikum.

### **Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung / Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen**

Mehrere Schüler nahmen immer wieder an schulinternen, aber auch landesweiten und sogar nationalen Wettbewerben und Ausscheidungen teil und erzielten dabei gute bis hervorragende Ergebnisse. Zwei Schüler engagieren sich im Schulorchester der Schule.

Die Maßnahmen zur Aufholung von Lernrückständen werden an der Schule im Rahmen des ZIB und in Aufhol- und Stützkursen angeboten, die von den Schülern bei Bedarf in Anspruch genommen wurden.

### **Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen**

Folgende **Lehrausgänge** wurden unternommen:

- Englisch: VET – englisches Theater
- Englisch: OEW Filmfestival - Film & Workshop
- Italienisch: Kino "Belfast"
- TP: Betriebsbesichtigung Zirkonzahn Gais

- Geschichte: Lesung mit Sabine Peer über Kriegsgefangenschaft Russland
- Bewegung und Sport: Vortrag Lawinenkunde
- Bewegung und Sport: Eislaufen
- Deutsch: Vortrag über Satire von Robert Asam

Folgende **Lehrausflüge/Kulturreisen** wurden unternommen:

- Deutsch, Projektmanagement: Bildungsmesse Best+, Innsbruck
- Bewegung und Sport: Gesundheitstag
- Geschichte, Religion: Kulturreise nach Dachau und München, Gedenkstätte Dachau, Firmenbesichtigung von Texas Instruments, TU München
- Italienisch: Ausflug Verona
- Informatik: Maiausflug

### Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen, Arbeit mit Impulsmaterialien usw.)

Folgende Vorbereitungen auf die Abschlussprüfungen wurden angeboten:

- Schriftliche Prüfungssimulationen (Deutsch: 26.04.2023, 2.- 6. Stunde; Italienisch: 20.04.2023. 1. – 4. Stunde).
- Simulation der 2. schriftlichen Prüfung für Informatik (Ende Mai)
- Übungen mit Impulsmaterial, Übungen zu fächerübergreifenden Themen
- Mündliche Prüfungssimulation mit 5AT (8.6.2023) 4 Stunden, 2 Schüler pro Klasse. Es wird die gesamte mündliche Prüfung simuliert.
- Präsentationen der Berichte des BÜKO

### Didaktische Kontinuität:

Fächer	3. Klasse – 2020/2021	4. Klasse - 2021/2022	5. Klasse – 2022/2023
Deutsch	Seeber Birgit	Seeber Birgit	Seeber Birgit
Italienisch	Ghizzo Nucci Maria	<b>Folino Vincenzo</b>	<b>Folino Vincenzo</b>
Englisch	Pichler Barbara	Pichler Barbara	Pichler Barbara
Geschichte	Seeber Birgit	Seeber Birgit	Seeber Birgit
Mathematik	Sellemond Monika Maria (FI 4 Std. Baldauf Johann)	Sellemond Monika Maria	Melchiori Matteo
Informatik	Villscheider Andreas / Trenkwald Michael (FI 1 Std. Plattner Michael)	Villscheider Andreas/ Trenkwald Michael	Villscheider Andreas/ Pflanzler Felix - ab 01.02.23 Moser Röggl Paul
Systeme und Netze	Mutschlechner Michael / Hvala Maximilian (FI 1 Std. Larcher Alexander)	Mutschlechner Michael / Hvala Maximilian	Mutschlechner Michael / Soller Daniel – ab 21.11 bis 15.12.2022 Kager Johannes-Ralph
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen	Mutschlechner Michael / Plattner Michael	Mutschlechner Michael / Trenkwald Michael	Mutschlechner Michael / Pflanzler Felix - ab 01.02.23 Moser Röggl Paul
3.+4. Kl. Telekommunikation 5. Kl. Projektmanagement	Torggler Michael / Rubatscher Johann	Torggler Michael / Gostner Günther	Pörnbacher Hubert / keine Kopräsens
Bewegung und Sport	Plaickner Josef	Plaickner Josef	Plaickner Josef
Katholische Religion	Baron Karl	Baron Karl	Amplatz Eva
Integration	Hochgruber Christine		

## 5. Fächerübergreifender Unterricht

### 1. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: *Krieg und Frieden*

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Englisch	Mikhail Gorbachev – The Cold War Slavery in the US and American Civil War Modern slavery	Gorbachev's impact on history White supremacy in the US and its repercussions on the black population Slavery today
Geschichte	Erster und Zweiter Weltkrieg	Diktaturen des 20. Jahrhunderts Südtirol unter Faschismus und Nationalsozialismus Franz Thaler, "Unvergessen" Der kalte Krieg Wer war Michael Gorbatschow?
Italienisch	Futurismo e Fascismo 1938-1939 le leggi razziali Joseph Zoderer "Ce n'andammo" 1939-1942 Il dramma delle opzioni in Alto Adige/Südtirol <i>La scuola italiana durante il Fascismo</i>	Nazionalismo e dittatura  Italianizzazione  "Katakombenschulen" in Alto Adige
Deutsch	Literatur im Krieg und unter dem NS	Literatur der Täter Literatur im Exil Literatur über den Holocaust

### 2. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: *Klimawandel und Nachhaltigkeit*

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Deutsch	Die Moderne: Umbrüche um 1900 – Folgeschwere Veränderungen in Gesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Technik	"Der taumelnde Kontinent": Wie Menschen Umbrüche erleben und literarisch umsetzen
Englisch	On the brink (theatre play) Don't look up! (film) OEW Workshop Why is the world protesting so much?	Climate action Pro and cons of protest movements What <i>WE</i> can do against climate change
Geschichte	USA: Aufstieg zur kapitalistischen Großmacht	Bedingungen für den Aufstieg kennen und Auswirkungen kritisch betrachten
Italienisch	Sostenibilità La casa sostenibile	Economia circolare Soluzioni alternative abitative

### 3. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: *Sport und Gesellschaft*

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
English	What you need to know about the 2022 Qatar World Cup What about us? Qataris demand their rights ahead of World Cup	Students' presentations: human rights, being a woman in Qatar, the sense and nonsense of major sport events, the Fifa bubble, Qatar in/and the media, Qatar and the climate/environment, the LGBTQ+ community in Qatar, marketing and corruption, political relations between the EU and Qatar, sportswashing
Geschichte	Olympia 1936	Welche Rolle spielen sportliche Großveranstaltungen für Politik und Propaganda?
Italienisch	Mondiali in Qatar 2022	Luci e ombre di un mondiale Mondiali e diritti umani Lo sfruttamento dei lavoratori
Mathematik	Anwendung der Differentialrechnung  Anwendung der Statistik  Anwendung der Wahrscheinlichkeitstheorie	Beschreiben der Flugbahn eines Balles durch den Graphen einer Funktion  Möglichkeiten der Darstellung von Ergebnissen sportlicher Events  Wahrscheinlichkeiten im Sport

### 4. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: *Mensch und Maschine*

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Deutsch	Maschinen wie ich, Ian Mc Ewan	Was ist menschlich? Künstliche Intelligenz: Was kann/darf sie?
Englisch	Compassion Circuit, John Wyndham  The ethical dilemma of self-driving cars (Ted-ed video)	Zusammenleben von Mensch und Maschine – Herausforderungen und Risiken Auseinandersetzung mit ethischen und moralischen Dilemmas
Mathematik	Anwendung der Wahrscheinlichkeitstheorie	Wahrscheinlichkeiten bei der Fertigung von Industrieprodukten

## 5. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Politik und Wandel

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
English	Why is the world protesting so much? Civil Rights Movement TED-talk: What if we replaced politicians with randomly selected people?	Protest movements in the 20th and 21st century Voters' apathy What makes a good politician
Geschichte	Widerstand im Nationalsozialismus und Faschismus	Widerstand in Südtirol und im Deutschen Reich Was ist Widerstand?
Mathematik	Beschreibende Statistik	Darstellungsweisen von Daten problembezogen kritisch argumentieren

## 6. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: *Start-up Lab*

Beteiligte Fächer: Informatik, Systeme und Netze, Technologie und Planung, Projektmanagement

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
	Projekt im informatischen Bereich in Zusammenarbeit mit externen Partnern	Softwareprojekte im Team planen und entwickeln
Informatik	Programmierung	Datenbank und Webseitenprogrammierung
Systeme und Netze	Schnittstellen und Zusammenspiel der Komponenten	Kommunikation zwischen verschiedenen Geräten (Controller, PC, Webseite, Server, Rest-Schnittstelle) und Auto
Technologie und Planung	Softwareentwicklung im Team	Webseitenplanung, REST-Schnittstellen entwerfen, Vorgehensmodelle anwenden, Git verwenden und Testen
Projektmanagement	Kontaktaufnahme mit Firmen, Budgetplanung, Projektplanung	Planung eines Projektes über einen längeren Zeitraum

## 6. Gesellschaftliche Bildung

Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Module der Gesellschaftlichen Bildung, welche im Oktober 2022 und Jänner 2023 fächerübergreifend erarbeitet wurden. Curriculare Themen, die zusätzlich behandelt wurden, sind in den Prüfungsprogrammen angeführt.

Die Schüler haben folgende Inhalte eigenständig erarbeitet und konnten z.T. selbständig Schwerpunkte setzen. Sie haben einen Einblick in die angeführten Thematiken bekommen und sollen darüber im Überblick berichten können.

**Folgende Themen und Inhalten sind curriculare Fachinhalte der Abschlussklassen und laut Curriculum der Teil der gesellschaftlichen Bildung.**

Fach	Inhalte	Std.	Themenkreis
Deutsch/Geschichte	Individuum und Gesellschaft in demokratischen bzw. totalitären Systemen Trümmerliteratur, Heimkehrerliteratur Werk eines zeitgenössischen Autors	10	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Italienisch	Educazione alla Costituzione	3	Politik und Recht
Englisch	Lösungswege für globale Entwicklungen diskutieren und erarbeiten; Einblicke in wirtschaftliche und politische Abläufe; Nachhaltigkeit; aktuelles Tagesgeschehen	4	Nachhaltigkeit
Bewegung und Sport	Lawinkunde: Vortrag zur Sensibilisierung für die Risiken im freien Gelände im Winter - Grundlagenwissen und praktische Übungen im Bezug auf Unfallvermeidung aber auch für Verhalten im Notfall.	2	Gesundheit

### Fächerübergreifende Module der Gesellschaftlichen Bildung

Die Arbeitsgruppe Gesellschaftliche Bildung stellt den Klassenräten fächerübergreifende Kernmodule zu Themen der Gesellschaftlichen Bildung zur Verfügung. Die Arbeitsaufträge orientieren sich an den Grundsätzen der Dalton-Didaktik und schließen auch Angebote der Schulbibliothek mit ein. Es steht den Lehrkräften des Klassenrates frei, den Schülerinnen und Schülern weitere oder andere Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzung erfolgt zeitgleich in allen Klassen und umfasst sämtliche Unterrichtsstunden jener Fächer, die im Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung für die Umsetzung des jeweiligen Moduls namhaft gemacht wurden. Die eingebundenen Fächer sind verantwortlich für die Vorbereitung, Durchführung, Korrektur und Bewertung der modularen Unterrichtseinheit. Ein Koordinator/eine Koordinatorin des Klassenrates unterstützt die Umsetzung.

## Thema: Finanzielle Bildung - Advanced

Durchführungszeit: 17.10. - 21.10.2022

**Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2022/23:**

- Mathematik, Informatik
- Angebot der Schulbibliothek: Präsentieren

**Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden**

5BT 17 Ustd.

**Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen**

**Der Schüler kennt** Grundbegriffe der Kostentheorie und die Bedeutung von Betriebsoptimum und Betriebsminimum und kann diese berechnen. Er kann Grenzkosten und Durchschnittskosten aus einer gegebenen Kostenfunktion berechnen und interpretieren und aus vorgegebenen Daten eine Kostenfunktion bestimmen.

**Der Schüler kennt** Grundbegriffe der Darlehnsrechnung.

**Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

### **1) Kostentheorie**

Kostenfunktion  
Kostenverlauf  
Kostenkehre  
Fixkosten  
variable Kosten  
Stückkosten  
Grenzkosten  
Betriebsminimum und Betriebsoptimum  
Bestimmung von Kostenfunktionen aus vorgegebenen Daten (Umkehraufgaben)

### **2) Programmierung eines Darlehensrechners**

Recherche der Begriffe Darlehensrechner, Darlehenssumme, Zinssatz, Gesamtzinsen, monatliche Rate (mit Aufteilung in Tilgung und Verzinsung für die erste Rate), Programmierung eines Rechners mit graphischer Oberfläche, wobei je nach Eingabedaten die fehlenden Werte berechnet werden.

Für alle Abschlussklassen wurde ein **6-stündiger Workshop zur finanziellen Bildung** in Zusammenarbeit mit **Pensplan** organisiert.

## Thema: Internationale Institutionen – Die Vereinigten Nationen und die Europäische Union

Durchführungszeit: 16.01. - 20.01.2023

Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2022/23:

- Englisch, Geschichte, Religion
- Angebot der Schulbibliothek: Zeitungschallenge

Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden

5BT 14 Ustd.

**Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:**

*Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.*

**Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

### **Die Vereinten Nationen**

Ziele und Grundsätze

Aufgaben

Organe der Vereinten Nationen

Die Generalversammlung

Probleme der UNO am Beispiel der WHO

Die Südtiroler Autonomie vor der UNO

### **Die Europäische Union**

Geschichte der Europäische Union

Die wichtigsten Verträge

Das politische System der Europäischen Union

Die Organe der Europäischen Union

Warum Europa

### **Andere internationale Institutionen:**

Die Schüler stellen verschiedene Internationale Institutionen vor.

Jeder Schüler weiß über sein eigenes Thema Bescheid.

Für alle Abschlussklassen wurde ein **2-stündiger Online-Vortrag zur Ukraine-Krise** mit dem **ehemaligen Außenminister Luigi di Maio** organisiert.

**Weitere Themen der Gesellschaftlichen Bildung, welche nicht Teil der fächerübergreifenden Module sind, sondern in einzelnen Fächern individuell behandelt wurden, sind den Prüfungsprogrammen zu entnehmen.**

## 7. Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Um den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen, bietet die Schule Kooperationen mit anderen Schulen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen an. Sie bezieht Eltern, Fachleute, Absolvent\*innen, Autor\*innen und Politiker\*innen in das Unterrichtsgeschehen ein und ermöglicht allen Schüler\*innen den Besuch eines 14-tägigen Praktikums. Die geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie das Alter und die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sämtliche Angebote zielen darauf ab, die allgemeine Orientierungsfähigkeit der Schüler\*innen kontinuierlich zu stärken:

### 1. Biennium:

- Lernberatungsgespräche in allen 1. Klassen
- Das Programm ORIEN bietet Schüler\*innen der 1. Klassen Orientierung in der Oberstufe
  - Angebote zur Orientierung in den 2. Klassen der Technologischen Fachoberschule
  - Vorträge von Expert\*innen

### 2. Biennium und Abschlussklasse:

- Zweiwöchiges Betriebspraktikum
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen
  - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen stellt sich in den 4. Klassen vor
  - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen bietet monatlich Berufsberatung im ZIB an
  - „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
  - Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten, Vortrag der Südtiroler Hochschüler\*innenschaft für die Schüler\*innen der 5. Klassen)
- Orientierungstag der 4. und 5. Klassen:
  - Universitätsstudent\*innen informieren die Schüler\*innen 4. und 5. Klassen
  - Berufsvorstellungen für die Schüler\*innen 4. und 5. Klassen
- Einbindung der Schüler\*innen in die Öffentlichkeitsarbeit
  - Tag der offenen Tür
  - Führungen und Schnupperunterricht
  - Vorstellung der Schule bei Studienmessen
- Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden
  - Zusammenarbeit der Schule mit dem Unternehmerverband und der Handelskammer
  - Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungszentren (verpflichtend für Abschlussklassen der Technologischen Fachoberschule, optional für Abschlussklassen der Gymnasien)
  - Betriebsbesichtigungen in den 3. Klassen

## **Betriebspraktika**

Praktika werden in den 4. Klassen aller Fachrichtungen organisiert und ermöglichen den Schüler\*innen die Begegnung mit der Arbeitswelt. Alle Schüler\*innen absolvieren in der 4. Klasse ein zweiwöchiges curricular vorgesehene Praktikum. Die Termine für die Betriebspraktika werden im zweiten Semester angrenzend an die Schulferien gelegt, sodass Schüler\*innen die Gelegenheit haben, ihre Praktikumszeit auf freiwilliger Basis, um eine Woche zu verlängern.

Die Praktika werden vor- und nachbereitet und dienen als Orientierungsmaßnahme für die Schul-, Studien- und Berufswahl. Sie ermöglichen außerdem die Vertiefung und die praktische Umsetzung von theoretisch erworbenen Kenntnissen.

Die Schüler\*innen:

- lernen einen Betrieb, dessen Arbeitsgebiet und dessen Struktur kennen,
- lernen das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise einer Gruppe oder eines/r Mitarbeitenden näher kennen,
- lernen benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anforderungen und Aufwand in einem ausgewählten Berufsbild kennen
- beobachten die Arbeit und verrichten nach Möglichkeit kleinere Aufgaben, welche mit dem Berufsbild zu tun haben, selbst

Die Schüler\*innen stellen selbst die Verbindung zu den Praktikumsbetrieben her, sie werden von Lehrpersonen des Klassenrates und von Tutor\*innen des Betriebes während des Praktikums betreut.

Die Schule beteiligt sich außerdem am Projekt „Rendezvous mit dem Traumberuf“, welches sich an Schüler\*innen der Gymnasien richtet und Orientierungsmodule für die Berufsfelder Medizin, Recht, Wirtschaft und Forschung anbietet, in denen es wenige Praktikumsplätze gibt. Diese Initiative des Deutschen Bildungsressorts ist ein zusätzliches Orientierungsangebot für ausgewählte Schüler\*innen der 3., 4. und 5. Klassen. Max. 30 % einer Klasse dürfen an dieser Initiative teilnehmen.

## **Stundenverpflichtung im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“**

Laut Rundschreiben Nr. 36/2021 bezieht sich der fächerübergreifende Lernbereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung auf das zweite Biennium und die Abschlussklassen der Oberschulen. Gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sind dafür jährlich mindestens 56 Stunden zu 60 Minuten vorgesehen. Die beiden fächerübergreifenden Lernbereiche sollten vom zeitlichen Ausmaß her ungefähr gleich gewichtet werden, was einer Stundenverpflichtung von 102 Einheiten zu 50 Minuten im Laufe des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse entspricht.

## Technologische Fachoberschule mit Schwerpunkt Informatik und Telekommunikation

Klasse	Angebot
3.Klasse	1. Orientierungstag – Besuch öffentlicher Einrichtungen und Betriebe: <b>4 Stunden</b>  Idee: nicht klassen-, sondern interessensgebundene Besichtigungen von öffentlichen Einrichtungen und/oder Unternehmen (Lehrausgang)
4.Klasse	1. Fächerübergreifendes Modul zum Thema „Arbeitsrecht“ – modularer Unterricht und Vertiefung: <b>15 Stunden</b>  2. Zweiwöchiges Praktikum in einem Unternehmen oder einer öffentlichen/privaten Einrichtung: <b>70 Stunden</b>  3. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: <b>6 Stunden</b>  4. Besuch der Studien- und Berufsberatung: <b>1 Stunde</b>
5. Klasse	1. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: <b>6 Stunden</b>  2. Schulübergreifendes Projekt – verpflichtende Projektarbeit der TFO in Zusammenarbeit mit Unternehmen: <b>mind. 36 Stunden</b>

**Insgesamt angebotenes Mindeststundenkontingent: 102 Stunden**

### Zusätzliche fakultative Angebote

- monatlich Berufs- und Studienberatung des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen im ZIB
- „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
- Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten - es wird maximal ein Schultag zuerkannt)
- Teilnahme an Talenttagen in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion
- Einbindung der Schüler\*innen in die Öffentlichkeitsarbeit
  - Tag der offenen Tür
  - Führungen und Schnupperunterricht
  - Vorstellung der Schule bei Studienmessen

Die Schule gewährleisten mithilfe einer digitalen Anwendung, dass für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler am Ende jeder Klasse des 2. Bienniums und der Abschlussklasse überprüft werden kann, wie viele Stunden absolviert wurden und ob der/die Schüler\*in das Mindestmaß von 75 Prozent der im Dreijahresplan vorgesehenen Stunden absolviert hat.

Die Lernerfahrungen jener Schüler\*innen, welche ein Auslandjahr absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse in der Zweitsprache erweitern, werden für den Bereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung anerkannt. Die Anerkennung der Stunden erfolgt durch den Klassenrat und orientiert sich am Stundenumfang, der für das betreffende Schuljahr festgelegt ist.

Falls Schüler\*innen das Orientierungspraktikum nicht absolvieren konnten, besteht auf Anfrage und mit Zustimmung des Klassenrates die Möglichkeit, Tätigkeiten im Bereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ auch außerhalb der Unterrichtszeit und in Eigeninitiative zu planen und durchzuführen. Diese Tätigkeiten dürfen nicht mehr als 50 Prozent der insgesamt festgelegten Stundenanzahl überschreiten und werden von den Schüler\*innen ausführlich dokumentiert.

## **Vorbereitung auf das mündliche Prüfungsgespräche bei der staatlichen Abschlussprüfung: Überlegungen zum Bereich "Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung"**

Aus dem Rundschreiben Nr. 36/2021 vom 01.10.2021 geht hervor, dass der fächerübergreifende Lernbereich "Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung (BÜKO)" aufgrund der staatlichen Regelungen Teil der mündlichen Abschlussprüfung ist. Damit die Aspekte der Orientierung nicht zu kurz kommen, wurde den Schülerinnen und Schülern folgende Leitfragen zur Verfügung gestellt:

### **Weshalb habe ich mich für diese Schule entschieden?**

Die Schülerin/der Schüler soll erklären können, wieso sie/er sich für diese Schule entschieden hat, ob ihre/seine Erwartungen erfüllt worden sind und ob die Schule in der Lage war ihre/seine Interessen zu wecken, oder ob andere Interessen in den Vordergrund gerückt sind.

### **Welche Erfahrungen habe ich in den letzten Jahren gesammelt, welche Kompetenzen erworben?**

Die Schülerin/der Schüler sollte über einige prägende schulische und außerschulische Situationen berichten können. Im Speziellen kann auf ein Praktikum, eine Betriebsbesichtigungen, einen Expertenunterricht, verschiedene Orientierungsveranstaltungen, den Tag der offenen Tür, die Organisation des Maturaballs, einen Lehrausflug, eine Projektreise oder Ähnliches eingegangen werden. Die Schülerin/der Schüler kann strukturiert Gedanken und Überlegungen über die erworbenen Kompetenzen darlegen.

### **Wohin soll der Weg nun gehen?**

Die Schülerin/der Schüler schildert, welche neuen Ziele sie/er erreichen möchte und welche Erfahrungen sie/er in den nächsten Jahren machen möchte.

## 8. Referenzrahmen für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

### 1. Textsorten

- A. Analyse und Interpretation eines deutschsprachigen literarischen Textes
- B. Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes
- C. Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen (erläuternd, argumentierend)

Mit Bezug auf die verschiedenen thematischen Bereiche (künstlerisch, literarisch, historisch, philosophisch, naturwissenschaftlich, technologisch, ökonomisch, siehe Art. 17, Gv.D. 62/17) und um den Kandidaten/Kandidatinnen die Möglichkeit zu geben, zwischen einem breiten Themenangebot zu wählen, wird es sieben Aufgabenstellungen geben: zwei für die Textsorte A, drei für die Textsorte B, zwei für die Textsorte C.

### 2. Struktur der Aufgabenstellungen

- A. Analyse und Interpretation eines deutschsprachigen literarischen Textes aus dem 20. Jahrhundert. Es werden zwei Aufgabenstellungen zur Verfügung gestellt, die unterschiedliche literarische Genera, Epochen und Textsorten abdecken können.
- B. Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes – Die Aufgabenstellung hat einen Ganztext oder einen hinreichend aussagekräftigen Auszug aus einer längeren Abhandlung zum Gegenstand und fragt in einem ersten Schritt nach dem Verständnis und der Interpretation sowohl einzelner Abschnitte als auch des Textganzen. An den ersten Teil schließt sich eine Stellungnahme an, in dem der Kandidat/die Kandidatin seine/ihre Überlegungen zu den grundsätzlichen Aussagen des Bezugstextes darlegt, auch ausgehend von den Kenntnissen, die er/sie im Lauf der Ausbildung erworben hat.
- C. Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen (erläuternd, argumentierend) – Die Aufgabenstellung bietet Themen an, die dem Erfahrungshorizont der Kandidatinnen und Kandidaten entsprechen; sie kann von einem kurzen Impulstext begleitet werden, der weitere Anknüpfungspunkte für die Reflexion bietet. Weiters kann vorgegeben werden, einen passenden Titel für die Abhandlung zu finden und dieser durch Absätze und Untertitel zusätzliche Strukturierung zu geben. Sie kann dem Kandidaten/der Kandidatin die Aufgabe stellen, einen passenden Titel für die Abhandlung anzugeben und die Erläuterungen mittels Absätzen und Untertiteln zu organisieren.

### 3. Dauer der Prüfung: sechs Stunden

### 4. Themenbereiche

Sowohl die zur Verfügung gestellten Texte als auch die in den verschiedenen Aufgabenstellungen zur Behandlung vorgegebenen Themen werden – in allen drei Aufgabeformaten – in die nach Art. 17, Gv.D. 62/2017, vorgesehenen Bereiche fallen:

- Künstlerischer Bereich
- Literarischer Bereich
- Historischer Bereich
- Philosophischer Bereich
- Naturwissenschaftlicher Bereich
- Technologischer Bereich
- Ökonomischer Bereich
- Sozialer Bereich

Zumindest eine der drei Aufgabenstellungen zur Textsorte B muss den historischen Bereich betreffen.

### 5. Ziele der Prüfung

Die Ziele des Deutschunterrichts sind sowohl für die Gymnasien wie für die Fachoberschule in den „Rahmenrichtlinien“ dargelegt.

Im Bereich „Sprache“ zielt der Deutschunterricht auf den „korrekten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit der Sprache“, insbesondere auch darauf, dass die Schülerinnen

und Schüler am Ende der 5. Klasse „in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen“ können.

Im Bereich der Literatur schult er „das ästhetische Empfinden der Schülerinnen und Schüler und macht die historische und lokale Gebundenheit von Sprache und Kultur sichtbar“; er befähigt die Schülerinnen und Schüler, „komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen [zu] verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang [zu] stellen.“

Was die Textkompetenz betrifft, ist zu unterscheiden zwischen den Basiskompetenzen, die für jede Art der Textproduktion innerhalb der Prüfung und für jede Fachrichtung vorauszusetzen sind, und den spezifischen Kompetenzen.

Zu den ersteren gehören die Beherrschung der Grammatik und die Fähigkeit, einen zusammenhängenden und kohärenten Text zu verfassen, ausreichende Sicherheit beim Gebrauch der Interpunktion sowie das Verfügen über einen angemessenen Wortschatz.

Was die spezifischen Kompetenzen betrifft, gilt es vor allem jene Besonderheiten zu berücksichtigen, die dem behandelten Thema und dem Zuschnitt der jeweiligen Argumentation zugrunde liegen. Weniger geht es dabei um die allgemeinen Unterscheidungen und Klassifizierungen von Textsorten (erläuternd, argumentierend etc.), da die meisten realen Texte ja auch Mischformen darstellen.

Bei der Analyse eines literarischen Textes geht es in erster Linie um das Verständnis der Schlüsselstellen und ihrer Bedeutungen sowie um die Fähigkeit, den Text zu deuten und über die wörtliche Bedeutung hinaus „zum Sprechen zu bringen“; der Text soll in Beziehung gesetzt werden mit dem persönlichen Erfahrungshintergrund des Kandidaten/der Kandidatin und mit einem breiteren historisch-kulturellen Hintergrund; bei der Analyse und bei der Interpretation ist gezielt ein (Fach-)Wortschatz zu verwenden, der über jenen einer mündlichen Auseinandersetzung hinausgeht.

Bei der Textsorte B muss der Kandidat/die Kandidatin folgende Fähigkeiten zeigen: Verständnis des vorgegebenen Textes; Erkennen der argumentativen Schlüsselstellen; Erkennen der enthaltenen Thesen und Aussagen sowie der Pro- und Contra-Argumente; Erkennen der Textstruktur. Im Anschluss daran müssen die Kandidaten/die Kandidatinnen einen argumentierenden Text verfassen, auch ausgehend von ihren Kenntnissen, die sie im Lauf der Schulzeit erworben haben.

Beim Verfassen eines Textes der Aufgabenstellung C müssen die Kandidaten/Kandidatinnen imstande sein, sich eines vorgegebenen Themas sicher anzunehmen und es Schritt für Schritt zu entwickeln – und zwar unter Einbezug ihrer während der Schulzeit erworbenen Kenntnisse und ihrer persönlichen Ideen und Urteile. Sie sind angehalten, ihr Wissen klar und eigenständig darzulegen.

## 6. Bewertungsraster für die Zuweisung der Punkte

### 1. Allgemeine Hinweise zur Beurteilung der Texte (60 Punkte max.)

#### Indikator 1:

- Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes
- Textuelle Kohärenz und Kohäsion

#### Indikator 2:

- Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes
- Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion

#### Indikator 3:

- Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge
- Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen

### 2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten (40 Punkte max.)

Textsorte A:

- Erfüllung der gestellten Aufgaben
- Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen
- Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)
- Korrekte und gegliederte Textdeutung

Textsorte B:

- Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente
- Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen
- Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden

Textsorte C:

- Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln
- Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung
- Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen

**Punkteberechnung (für das Schuljahr 2022/23):**

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittel Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünftehtel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünftehtel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

## 9. Modalitäten für die Umrechnung der Punkte der zweiten schriftlichen Prüfung an den Gymnasien und Fachoberschulen

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünftehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

### Umrechnung der Punktezahl von Zwanzigstel in Fünftehntel

Die jeweils erreichte Punktezahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünftehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel	Gesamtpunktezahl in Fünftehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezahl in Fünftehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünftehnteln relevant.

**Referenzrahmen für die Gestaltung und Durchführung der zweiten schriftlichen Prüfung  
der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule**

**FACHOBERSCHULEN FÜR DEN  
TECHNOLOGISCHEN BEREICH**

*Kodex ITIA*

**FACHRICHTUNG: INFORMATIK UND TELEKOMMUNIKATION**

**SCHWERPUNKT: INFORMATIK**

**Prüfungsmerkmale**

Die Prüfung bezieht sich auf typische Arbeitssituationen in einem technisch-praktischen Umfeld und erfordert, dass der Kandidat/die Kandidatin die technologischen und organisatorischen Problematiken im vorgegebenen Fall erkennen und dafür Lösungen vorschlagen kann, die sich in Analyse, Vergleich, Wahl, Bemessung, Entwicklung und Implementierung, Optimierung, Diagnostik und Dokumentation gliedern können.

Prüfungsaufgabe: Darlegung eines praktischen Falls anhand von Problemsituationen, Daten, Dokumenten.

Die Struktur der Prüfung sieht einen ersten Teil vor, den alle Kandidaten durchführen müssen, gefolgt von einem zweiten Teil, der aus einer Reihe von Fragen besteht, aus denen der Kandidat/die Kandidatin entsprechend der in der Prüfungsaufgabe enthaltenen Angaben wählen wird.

Für den Fall, dass das Ministerialdekret, das laut Art. 17, Absatz 7 des gesetzesvertretenden Dekrets 62/2017 jährlich erlassen wird, für die zweite schriftliche Prüfung mehrere Fächer vorsieht, wird sowohl für den ersten Teil als auch für die Fragen des zweiten Teils die Prüfungsaufgabe so vorbereitet, dass Themen, Sachgebiete, Problemstellungen vorgeschlagen werden, die es ermöglichen, die laut Bildungszielen erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der Fachrichtung fächerübergreifend auf integrierte Weise zu ermitteln.

Dauer der Prüfung: sechs bis acht Stunden.

### Schultypspezifische Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung:

<b>INFORMATIK</b>	
<b>Grundlegende Themenbereiche</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung von Datenbanken: Konzeptuelle, logische und physische Modellierung einer Datenbank.</li> <li>• Verwaltungssysteme von Datenbanken: Typologien und Zweckmäßigkeit.</li> <li>• Datenbanksprachen: Erstellung, Manipulation und Einsehen von Datenbanken.</li> <li>• Web-Technologien: <i>Client/Server</i>-Sprachen; Realisierung von Web-Anwendungen auch mit Verbindung über Schnittstellen zu Datenbanken; wesentliche Sicherheitsaspekte der Web-Anwendungen.</li> </ul>	
<b>Ziele der Prüfung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angehen von problematischen Situationen durch Anwendung kognitiver Strategien und Arbeitsweisen, die auf die Entwicklung von IT-Lösungen ausgerichtet sind.</li> <li>• Entwicklung von Anwendungen und IT-Dienstleistungen für lokale und geografische Netzwerke.</li> <li>• Wahl von Systemen und Geräten, die sich für den vorgegebenen Kontext eignen, auf der Grundlage ihrer funktionellen Merkmale.</li> <li>• Erarbeitung von Projekten nach konsolidierten Verfahren und Sicherheitskriterien.</li> <li>• Erstellen von technischen Berichten und Dokumentation der Projektaktivitäten.</li> </ul>	

### Bewertungsraster für die Punktezuteilung

<b>Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)</b>	<b>Höchstpunktezahl für jeden Indikator (Gesamtpunktezahl 20)</b>
Kenntnisse in Bezug auf die grundlegenden Themenbereiche der schultypspezifischen Fächer	<b>4</b>
Fachspezifische Kompetenzen in Bezug auf die Prüfungsziele, insbesondere im Hinblick auf die Analyse und das Verständnis der vorgelegten Problemstellungen und der angewandten Lösungsmethoden	<b>6</b>
Vollständige Lösung der Prüfungsaufgaben, Schlüssigkeit/Richtigkeit der Ergebnisse und der technischen Ausführungen und/oder der technisch-grafischen Darstellungen	<b>6</b>
Fähigkeit, zu argumentieren, Zusammenhänge zu erkennen, Informationen klar und umfassend unter Anwendung der spezifischen Fachterminologie zusammenzufassen	<b>4</b>



# Esame di Italiano Seconda Lingua nell'ambito dell'esame di Stato al termine della scuola secondaria di 2° grado

## Linee guida e criteri di valutazione

prova scritta e orale

# Prüfung der Zweitsprache Italienisch im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung am Ende der Oberstufe

## Richtlinien und Bewertungskriterien

schriftliche und mündliche Prüfung

<p style="text-align: center;"><b>Prüfung der Zweitsprache Italienisch im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung</b></p> <p style="text-align: center;"><b>am Ende der Oberstufe</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Richtlinien und Bewertungskriterien</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Prova di Italiano Seconda Lingua nell'ambito dell'esame di Stato</b></p> <p style="text-align: center;"><b>al termine del secondo ciclo</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Linee guida e criteri di valutazione</b></p>
<p><b>Zielsetzung der Prüfung</b></p> <p>In Übereinstimmung mit dem Unterrichtsprogramm, das in den Klassen unterschiedlicher Ausrichtung abgewickelt wird, erhebt die Prüfung für Italienisch als Zweitsprache im Rahmen der Maturaprüfung am Ende der Oberstufe den Anspruch, die im Beschluss der Landesregierung Nr. 2040 vom 13. Dezember 2010 für die Schule deutscher Muttersprache (<i>Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula</i>) definierte und dem B2-Niveau des GER entsprechende sprachlich-kommunikative Kompetenz zu überprüfen.</p> <p>Die Kandidatin/der Kandidat kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen;</li> <li>• klare und detaillierte Texte zu verschiedenen Themen schreiben;</li> <li>• sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben;</li> <li>• sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.</li> </ul>	<p><b>Finalità dell'esame</b></p> <p>In coerenza con i percorsi didattici svolti nelle diverse classi e definiti dai curricula disciplinari delle scuole, la prova di Italiano Seconda Lingua, nell'ambito dell'esame di Stato al termine della scuola secondaria di 2° grado, è finalizzata all'accertamento della competenza linguistico-comunicativa delineata dalle <i>Indicazioni provinciali per il 2° ciclo di istruzione</i> approvate con Deliberazione della Giunta Provinciale n. 2040 del 13 dicembre 2010 per la scuola superiore in lingua tedesca e corrispondente al livello B2 del QCER.</p> <p>La candidata/il candidato è in grado di</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• comprendere il contenuto principale di testi complessi su argomenti concreti ed astratti;</li> <li>• scrivere testi chiari e articolati su un'ampia gamma di argomenti che le/gli interessano;</li> <li>• esprimersi in modo chiaro e dettagliato su una vasta gamma di argomenti ed esporre il punto di vista su un problema attuale, indicando i vantaggi e gli svantaggi delle diverse possibilità;</li> <li>• comunicare con un grado di scioltezza e di spontaneità tali da permettere un'interazione normale con parlanti nativi, senza che ciò richieda grandi sforzi da entrambe le parti.</li> </ul>
<p><b>Rahmenbedingungen</b></p> <p>Mit Dekret des Landeshauptmanns vom 27. April 2018, Nr. 13 wird die Prüfung der Zweitsprache Italienisch im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung neu geregelt. Es findet ab dem Schuljahr 2018/2019 Anwendung.</p> <p>Die jeweilige Schulamtsleiterin oder der jeweilige Schulamtsleiter legen das Prüfungsformat und die Bewertungskriterien für die zentral entwickelten Prüfungsaufgaben fest.</p> <p>Die Richtlinien sehen vor, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachkompetenz in allen kommunikativen Teilfertigkeiten nachweisen.</p>	<p><b>Disposizioni generali</b></p> <p>Il Decreto del Presidente della Provincia del 27 aprile 2018, n. 13 disciplina l'esame di Italiano Seconda lingua nell'ambito dell'esame di Stato al termine della scuola secondaria di secondo grado e trova applicazione a decorrere dall'anno scolastico 2018/2019.</p> <p>La rispettiva Intendente scolastica o il rispettivo Intendente scolastico definisce il modello di riferimento con i relativi criteri di valutazione, sulla base del quale vengono elaborate le prove d'esame centralizzate.</p> <p>Le linee guida prevedono l'accertamento della competenza linguistica-comunicativa delle studentesse e degli studenti in tutte le abilità.</p>

<p><b>Struktur der Prüfung</b></p> <p><i>Schriftliche Prüfung</i></p> <p>Die schriftliche Arbeit (dritte schriftliche Prüfung) erfolgt am Tag nach der zweiten schriftlichen Prüfung und bezieht sich auf die Teilfertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• HÖREN, LESEN und SCHREIBEN.</li> </ul> <p>Überprüft werden folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verständnis der wesentlichen Ideen, der Details und der spezifischen Informationen eines gesprochenen Textes (im <b>Hörverstehen</b>);</li> <li>• das Verständnis eines schriftlichen, literarischen Textes oder Sachtextes (<b>Leseverstehen</b>);</li> <li>• die Fähigkeit, eine im Alltag gängige Textsorte unter Berücksichtigung vorgegebener Informationen zu verfassen (<b>Textproduktion - SCHREIBEN 1</b>);</li> <li>• die Fähigkeit, einen argumentativen Text zu verfassen (<b>Textproduktion - SCHREIBEN 2</b>).</li> </ul>	<p><b>Struttura della prova</b></p> <p><i>Prova scritta</i></p> <p>La prova scritta di seconda lingua (terza prova scritta) si svolge il giorno successivo alla seconda prova scritta ed è riferita alle abilità:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ASCOLTO, LETTURA e PRODUZIONE SCRITTA.</li> </ul> <p>I compiti mirano ad accertare le seguenti competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• la comprensione delle idee principali, dei dettagli e delle informazioni specifiche presenti in un testo orale (<b>ascolto</b>);</li> <li>• la comprensione di un testo scritto di genere letterario o non letterario (<b>lettura</b>);</li> <li>• la capacità di produrre un testo scritto appartenente a uno tra i generi testuali in uso nella prassi quotidiana, utilizzando e rielaborando informazioni date (<b>produzione scritta 1</b>);</li> <li>• la capacità di produrre un testo scritto di tipo argomentativo (<b>produzione scritta 2</b>).</li> </ul>
<p><i>Prüfungsgespräch</i></p> <p>Das Prüfungsgespräch in der Zweitsprache ist Teil der allgemeinen mündlichen Prüfung.</p> <p>Im <b>Prüfungsgespräch</b> zeigen die Kandidatinnen/die Kandidaten ihre Sprachkompetenz im Bereich <i>monologisches</i> und <i>dialogisches Sprechen</i>.</p>	<p><i>Colloquio</i></p> <p>Una parte del colloquio è riservata all'accertamento della seconda lingua.</p> <p>Durante il <b>colloquio</b> la candidata/il candidato mostra la propria capacità espressiva nella <i>dimensione monologica</i> e <i>dialogica</i>.</p>
<p><b>Auswahl der Prüfungsunterlagen</b></p> <p>Das Schulumt stellt den Prüfungskommissionen 3 Vorschläge für die schriftliche Prüfung zur Verfügung. Jeder Vorschlag enthält drei Aufgaben zum Hörverstehen, drei zum Leseverstehen mit den jeweiligen Aufgabenstellungen zum Schreiben.</p> <p>Die Kommission wählt für die schriftliche Prüfung jenen Vorschlag aus, der den Erfahrungshorizont der Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigt und dem Schultyp am besten entspricht.</p> <p>Die Kommission setzt die Prüfung so zusammen, dass sie einen Vorschlag zum Hören und einen Vorschlag zum Lesen/Schreiben auswählt, damit das Prinzip der Alternanz bei den Übungen zu den Kompetenzbereichen gewährleistet ist.</p>	<p><b>Scelta della prova</b></p> <p>Per la prova scritta l'Intendenza scolastica trasmette alle Commissioni d'esame tre compiti di comprensione orale, tre compiti di comprensione scritta con relative tracce di produzione scritta.</p> <p>La Commissione d'esame sceglie la proposta che meglio rispecchia l'orizzonte esperienziale delle candidate/dei candidati e la tipologia di scuola.</p> <p>La commissione d'esame compone la prova, scegliendo una delle proposte per l'ascolto e una delle proposte per la lettura/produzione scritta in modo da garantire il principio dell'alternanza delle tipologie di esercizio.</p>

<p><b>Aufgabendauer und Reihenfolge der einzelnen Prüfungsteile</b></p> <p>Die Prüfung hat eine Gesamtdauer von 210 Minuten. Die einzelnen Prüfungsteile haben folgende Dauer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabe zum Hörverstehen: 15 Minuten</li> <li>• Aufgabe zum Leseverstehen: 30 Minuten</li> <li>• Aufgaben zur Textproduktion: 165 Minuten</li> </ul> <p>Die Durchführung der Höraufgabe kann an den Anfang oder ans Ende der Prüfung gestellt werden.</p>	<p><b>Durata della prova e ordine di svolgimento dei singoli compiti</b></p> <p>L'intera prova ha una durata complessiva di 210 minuti. I singoli compiti hanno la seguente durata:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• compito di ricezione orale: 15 minuti</li> <li>• compito ricezione scritta: 30 minuti</li> <li>• compiti di produzione scritta: 165 minuti</li> </ul> <p>Il compito di ricezione orale può essere svolto come primo compito, all'inizio della prova, oppure come ultimo compito, al termine della stessa.</p>
<p><b>PRÜFUNGSTEIL HÖRVERSTEHEN</b></p> <p>Die Überprüfung des Hörverstehens hat zum Ziel, das Verständnis der wesentlichen Ideen, der Details und der spezifischen Informationen eines Textes zu erheben. Die Aufgabe basiert auf einem authentischen, gegebenenfalls angepassten und/oder umgestalteten Text, der durch eine Tonaufnahme in der Länge von drei bis vier Minuten Dauer wiedergegeben wird.</p> <p><b>Folgende Aufgabentypen</b> stehen zur Auswahl:</p> <p><b>A – Erste Alternative (Multiple Choice)</b></p> <p>Das Textverständnis wird durch fünf Multiple-Choice-Fragen mit je drei Optionen erhoben.</p> <p><b>B – Zweite Alternative (Richtig/Falsch)</b></p> <p>Das Textverständnis wird durch die Identifizierung von fünf richtigen unter insgesamt dreizehn Aussagen erhoben, von denen acht falsch sind.</p> <p><b>C – Dritte Alternative (Matching)</b></p> <p>Das Textverständnis wird mittels der Kombination von fünf Sätzen mit drei Themen oder mittels der Kombination von fünf Fragen mit fünf Antworten aus einem Interview aus insgesamt acht Punkten, von denen drei nicht relevant sind, ermittelt.</p> <p><b>Merkmale der Aufgaben und der Distraktoren</b></p> <p>Die Aufgaben haben das Verständnis wesentlicher Ideen, Details und spezifischer Informationen des Textes zum Gegenstand und sind möglichst mit Wörtern formuliert, die nicht im Text vorkommen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Informationen nicht zu augenscheinlich sind und die Items nicht zu einfach werden.</p>	<p><b>COMPITO DI RICEZIONE ORALE</b></p> <p>Il compito di ricezione orale mira ad accertare la comprensione delle idee principali, dei dettagli e delle informazioni specifiche presenti in un testo. L'esercitazione si basa su un testo autentico, eventualmente riadattato e/o reinterpretato, proposto mediante una traccia audio di durata compresa tra i 3 e i 4 minuti.</p> <p>L'esercitazione consiste in una prova strutturata e <b>prevede le seguenti alternative:</b></p> <p><b>A - Prima alternativa (quesiti a scelta multipla)</b></p> <p>La comprensione del messaggio viene accertata mediante cinque quesiti a scelta multipla, ciascuno a tre opzioni di cui una sola corretta.</p> <p><b>B - Seconda alternativa (individuazione di informazioni)</b></p> <p>La comprensione del messaggio viene accertata mediante l'individuazione delle cinque affermazioni pertinenti al testo su un totale di 13 affermazioni, 8 delle quali non pertinenti.</p> <p><b>C - Terza alternativa (abbinamento)</b></p> <p>La comprensione del testo viene accertata mediante l'abbinamento di 5 frasi a 3 temi o l'abbinamento di 5 domande a 5 risposte tratte da un'intervista su un totale di 8 <i>item</i> di cui 3 non pertinenti.</p> <p><b>Caratteristiche dei quesiti e dei distrattori</b></p> <p>I quesiti mirano alla ricerca di idee principali, dettagli e informazioni specifiche contenute nel testo e sono formulati per quanto possibile con parole non presenti nel testo.</p> <p>Le informazioni non sono di immediata reperibilità, onde evitare quesiti eccessivamente facili.</p>

<p>In den Aufgaben sind die irrelevanten Aussagen mit ablenkenden Elementen formuliert, so dass sie im Hinblick auf die Thematik zugehörig und/oder plausibel erscheinen.</p> <p>In den Alternativen A und B folgen die einzelnen Items in chronologischer Reihenfolge dem Textverlauf, wobei eine Konzentration auf einzelne Textabschnitte oder Textteile vermieden wird. In der Alternative C folgen die Items <b>nicht</b> der gleichen Reihenfolge wie der Text.</p> <p><b>Durchführungsmodus</b></p> <p>Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten das Arbeitsblatt mit der Höraufgabe. Sie haben zwei Minuten Zeit zum Durchlesen. Der Text wird einmal vorgespielt. Zur Lösung der Aufgabe haben die Kandidatinnen und Kandidaten zwei Minuten Zeit. Dann wird der Text ein zweites Mal vorgespielt. Weitere zwei Minuten stehen den Kandidatinnen und Kandidaten zur Kontrolle und/oder zur Korrektur ihrer Lösungen zur Verfügung. Die Gesamtdauer des Prüfungsteils HÖREN beträgt 15 Minuten. Am Ende des Prüfungsteils werden die Aufgabenblätter eingesammelt. Für die Aufgabe zum Hörverstehen ist der Gebrauch von ein- oder zweisprachigen Wörterbüchern nicht erlaubt.</p>	<p>Nelle prove, le affermazioni non pertinenti sono formulate con elementi distraenti, apparentemente afferenti all'argomento e/o apparentemente plausibili.</p> <p>Nelle alternative A e B gli <i>item</i> seguono lo stesso ordine sequenziale del testo, e riguardano tutto il testo, evitando la concentrazione in parti o porzioni dello stesso.</p> <p>Nell'alternativa C gli <i>item</i> <b>non</b> seguono lo stesso ordine sequenziale del testo.</p> <p><b>Modalità esecutive</b></p> <p>Alle candidate e ai candidati viene consegnato il foglio contenente il compito e vengono concessi 2 minuti per prenderne visione. Viene quindi effettuata la prima audizione del testo, al termine della quale vengono concessi 2 minuti per l'individuazione delle risposte. Viene poi effettuata la seconda audizione del testo, al termine della quale vengono concessi nuovamente 2 minuti per il controllo e l'eventuale revisione delle soluzioni date. Il tempo complessivo a disposizione per l'ASCOLTO è di 15 minuti. Al termine di questo compito la Commissione raccoglie gli elaborati delle candidate e dei candidati. Per il compito di ascolto non è consentito l'uso di vocabolari e/o dizionari bilingui o monolingui e/o dizionari dei sinonimi e dei contrari.</p>
<p><b>PRÜFUNGSTEIL LESEVERSTEHEN</b></p> <p>Die Aufgabe zum Leseverstehen hat zum Ziel, das Verständnis wesentlicher Ideen, Details und spezifischer Informationen eines literarischen oder nicht literarischen Textes von einer Länge zwischen <b>3.500 und 5.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen)</b> zu erheben.</p> <p>Folgende <b>Aufgabentypen</b> stehen zur Auswahl:</p> <p>A – Erste Alternative (<b>Multiple Choice</b>)</p> <p>Das Verständnis des Textes wird durch fünf Multiple-Choice-Fragen mit je drei Optionen erhoben.</p> <p>B – Zweite Alternative (<b>Richtig/Falsch</b>)</p> <p>Das Textverständnis wird durch die Identifizierung von fünf richtigen unter insgesamt dreizehn Aussagen erhoben, von denen 8 falsch sind.</p> <p>C – Dritte Alternative (<b>Matching</b>)</p> <p>Das Textverständnis wird mittels der Kombination von fünf Titeln mit fünf im Text enthaltenen Absätzen aus insgesamt acht Titeln erhoben, von denen drei irrelevant sind.</p>	<p><b>COMPITO DI LETTURA</b></p> <p>Il compito di lettura mira ad accertare la comprensione delle idee principali, dei dettagli e delle informazioni specifiche presenti in un testo letterario o non letterario di lunghezza compresa fra le <b>3.500 e le 5.000 battute (spazi compresi)</b>.</p> <p>Il compito consiste in una prova strutturata e <b>prevede le seguenti alternative:</b></p> <p>A - Prima alternativa (<b>quesiti a scelta multipla</b>)</p> <p>La comprensione del testo viene accertata mediante cinque quesiti a scelta multipla, ciascuno a tre opzioni di cui una sola corretta.</p> <p>B - Seconda alternativa (<b>individuazione di informazioni</b>)</p> <p>La comprensione del testo viene accertata mediante l'individuazione delle cinque affermazioni pertinenti al testo su un totale di 13 affermazioni, 8 delle quali non pertinenti.</p> <p>C - Terza alternativa (<b>abbinamento</b>)</p> <p>La comprensione del testo viene accertata mediante l'abbinamento di 5 titoli ad altrettanti paragrafi contenuti nel testo su un totale di 8 titoli, 3 dei quali non pertinenti.</p>

<p><b>Merkmale der Aufgaben und der Distraktoren</b></p> <p>Die Aufgaben haben das Verständnis wesentlicher Ideen, Details und spezifischer Informationen des Textes zum Gegenstand und sind möglichst mit Wörtern formuliert, die nicht im Text vorkommen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Informationen nicht zu augenscheinlich sind und die Items nicht zu einfach werden. In den Aufgaben sind die irrelevanten Aussagen mit ablenkenden Elementen formuliert, so dass sie im Hinblick auf die Thematik zugehörend und/oder plausibel erscheinen.</p> <p>In den Alternativen A und B folgen die einzelnen Items in chronologischer Reihenfolge dem Textverlauf, wobei eine Konzentration auf einzelne Textabschnitte oder Textteile vermieden wird. In der Alternative C folgen die Items <b>nicht</b> der gleichen Reihenfolge wie der Text.</p> <p><b>Durchführungsmodus</b></p> <p>Die Kandidaten erhalten den Ausgangstext und das Arbeitsblatt mit der Leseaufgabe.</p> <p>Sie haben insgesamt 30 Minuten Zeit für die Lektüre des Textes und die Lösung der Aufgaben. Am Ende dieses Prüfungsteils wird das Aufgabenblatt eingesammelt, das Blatt mit dem Lesetext verbleibt bei den Kandidatinnen/Kandidaten für die nachfolgende Textproduktion. Auch für die Aufgabe zum Leseverständnis ist der Gebrauch von ein- oder zweisprachigen Wörterbüchern nicht erlaubt.</p>	<p><b>Caratteristiche dei quesiti e dei distrattori</b></p> <p>I quesiti mirano alla ricerca di idee principali, dettagli e informazioni specifiche contenute nel testo e sono formulati per quanto possibile con parole non presenti nel testo.</p> <p>Le informazioni non sono di immediata reperibilità, onde evitare quesiti eccessivamente facili.</p> <p>Nelle prove, le affermazioni non pertinenti sono formulate con elementi distraenti, apparentemente afferenti all'argomento e/o apparentemente plausibili.</p> <p>Nelle alternative A e B gli <i>item</i> seguono lo stesso ordine sequenziale del testo, e riguardano tutto il testo, evitando la concentrazione in parti o porzioni dello stesso.</p> <p>Nell'alternativa C gli <i>item</i> <b>non</b> seguono lo stesso ordine sequenziale del testo.</p> <p><b>Modalità esecutive</b></p> <p>Alle candidate e ai candidati viene consegnato il foglio contenente il testo di partenza su cui si basano il compito di lettura e i successivi compiti di produzione scritta, e uno contenente il compito di lettura. Il tempo a disposizione per la lettura e la risoluzione dei quesiti è di 30 minuti. Al termine di questo compito la Commissione raccoglie gli elaborati delle candidate e dei candidati, ma lascia loro il testo di partenza che servirà per i due compiti di produzione scritta.</p> <p>Anche per il compito di lettura non è consentito l'uso di vocabolari e/o dizionari bilingui o monolingui e/o dizionari dei sinonimi e dei contrari.</p>
<p><b>PRÜFUNGSTEIL TEXTPRODUKTION</b></p> <p>Die Fertigkeit zur Textproduktion wird durch zwei unterschiedliche Aufgabenstellungen auf der Basis desselben Ausgangstextes erhoben.</p> <p><b>ERSTE AUFGABE (TEXTVERARBEITENDE SCHREIBAUFGABE)</b></p> <p>Die erste Schreibaufgabe erhebt die Fähigkeit, einen schriftlichen Text in einer Länge von <b>150 - 180 Wörtern</b> zu verfassen. Der Text mit einem kommunikativen Zweck (z. B. Leserbrief, formales und informales E-Mail, Artikel, Beiträge in sozialen Netzwerken oder auf Internetseiten), hat kommunikativen Charakter, ist an einen definierten Adressaten gerichtet und verwendet und verarbeitet die im Ausgangstext enthaltenen Informationen.</p>	<p><b>COMPITI DI PRODUZIONE SCRITTA</b></p> <p>L'abilità di produzione scritta viene accertata con due distinti compiti sulla base dello stesso testo di partenza.</p> <p><b>PRIMO COMPITO (RIELABORAZIONE DI INFORMAZIONI CONTENUTE NEL TESTO)</b></p> <p>Il primo compito di produzione scritta tende ad accertare la capacità di comporre un testo di lunghezza compresa <b>tra le 150 e le 180 parole</b> appartenente a uno tra i generi testuali in uso nella prassi quotidiana (ad esempio lettera aperta, e-mail formale e informale, articolo, commenti/interventi su <i>social media</i> o siti <i>web</i>) con uno scopo comunicativo e un destinatario definiti, utilizzando e rielaborando le informazioni contenute nel testo di partenza.</p>

<p><b>ZWEITE AUFGABE (ERÖRTERNDE/ARGUMENTIERENDE SCHREIBAUFGABE)</b></p> <p>Die zweite Schreibaufgabe erhebt die Fähigkeit, einen argumentativen Text <b>von mindestens 200 Wörtern</b> zu verfassen. Die Kandidatin/der Kandidat zeigt sich in der Lage, ausgehend vom Ausgangstext und aufgrund der spezifischen Aufgabenstellung zum im Text behandelten Thema, eine These darzulegen und diese durch Argumente und angemessene Beispiele zu belegen.</p> <p>Mit beiden Aufgabenstellungen zeigt die Kandidatin/der Kandidat, dass sie/er autonom und angemessen über die für die Abfassung der Textsorte notwendigen lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Kompetenzen verfügt.</p> <p><b>Durchführungsmodus</b></p> <p>Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten das Blatt mit den zwei Schreibaufgaben.</p> <p>Für die zwei Aufgaben der Textproduktion ist der Gebrauch von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern und/oder Synonymwörterbüchern gestattet.</p> <p>Die Kandidatinnen und Kandidaten haben für den Teil SCHREIBEN insgesamt 165 Minuten Zeit.</p>	<p><b>SECONDO COMPITO (TESTO ARGOMENTATIVO)</b></p> <p>Il secondo compito di produzione scritta tende ad accertare la capacità di elaborare un testo argomentativo <b>di almeno 200 parole</b>. La candidata/Il candidato, prendendo spunto dal testo di partenza e sulla base di una specifica consegna ispirata all'argomento ivi trattato, deve dimostrare di essere in grado di esporre una tesi e di sostenerla con argomenti ed esempi pertinenti.</p> <p>In entrambe le prove la candidata/il candidato dimostra di sapersi esprimere, utilizzando in modo autonomo e appropriato le strutture lessicali, morfologiche e sintattiche della lingua rispettandone le regole formali.</p> <p><b>Modalità esecutive dei compiti di produzione scritta</b></p> <p>Alle candidate e ai candidati viene consegnato il foglio con i due compiti di produzione scritta.</p> <p>Per i due compiti di produzione scritta è consentito l'uso di vocabolari mono- e bilingui e/o dizionari dei sinonimi e dei contrari.</p> <p>Il tempo complessivo a disposizione per la produzione scritta è di 165 minuti.</p>																
<p><b>GEWICHTUNG UND BEWERTUNG DER EINZELNEN PRÜFUNGSTEILE/insgesamt max. 10 Punkte</b></p> <p>Die Prüfungskommission kann für die dritte schriftliche Prüfung höchstens 10 Punkte vergeben. Die einzelnen Prüfungsteile haben folgende Gewichtung:</p> <table border="0"> <tr> <td><b>HÖRVERSTEHEN:</b></td> <td>2,5 Punkte von 10</td> </tr> <tr> <td><b>LESEVERSTEHEN:</b></td> <td>2,5 Punkte von 10</td> </tr> <tr> <td><b>1. AUFGABE ZUR TEXTPRODUKTION:</b></td> <td>2,0 Punkte von 10</td> </tr> <tr> <td><b>2. AUFGABE ZUR TEXTPRODUKTION:</b></td> <td>3,0 Punkte von 10</td> </tr> </table>	<b>HÖRVERSTEHEN:</b>	2,5 Punkte von 10	<b>LESEVERSTEHEN:</b>	2,5 Punkte von 10	<b>1. AUFGABE ZUR TEXTPRODUKTION:</b>	2,0 Punkte von 10	<b>2. AUFGABE ZUR TEXTPRODUKTION:</b>	3,0 Punkte von 10	<p><b>CRITERI DI VALUTAZIONE E PESO DEI SINGOLI COMPITI NELLA VALUTAZIONE DELLA PROVA/complessivamente max. 10 punti</b></p> <p>La Commissione d'esame può attribuire, per la terza prova scritta, fino ad un massimo di 10 punti. Ai fini della valutazione della prova il peso di ciascun compito viene così determinato:</p> <table border="0"> <tr> <td><b>COMPITO DI ASCOLTO:</b></td> <td>2,5 punti su 10</td> </tr> <tr> <td><b>COMPITO DI LETTURA:</b></td> <td>2,5 punti su 10</td> </tr> <tr> <td><b>PRIMO COMPITO DI PRODUZIONE SCRITTA:</b></td> <td>2,0 punti su 10</td> </tr> <tr> <td><b>SECONDO COMPITO DI PRODUZIONE SCRITTA:</b></td> <td>3,0 punti su 10</td> </tr> </table>	<b>COMPITO DI ASCOLTO:</b>	2,5 punti su 10	<b>COMPITO DI LETTURA:</b>	2,5 punti su 10	<b>PRIMO COMPITO DI PRODUZIONE SCRITTA:</b>	2,0 punti su 10	<b>SECONDO COMPITO DI PRODUZIONE SCRITTA:</b>	3,0 punti su 10
<b>HÖRVERSTEHEN:</b>	2,5 Punkte von 10																
<b>LESEVERSTEHEN:</b>	2,5 Punkte von 10																
<b>1. AUFGABE ZUR TEXTPRODUKTION:</b>	2,0 Punkte von 10																
<b>2. AUFGABE ZUR TEXTPRODUKTION:</b>	3,0 Punkte von 10																
<b>COMPITO DI ASCOLTO:</b>	2,5 punti su 10																
<b>COMPITO DI LETTURA:</b>	2,5 punti su 10																
<b>PRIMO COMPITO DI PRODUZIONE SCRITTA:</b>	2,0 punti su 10																
<b>SECONDO COMPITO DI PRODUZIONE SCRITTA:</b>	3,0 punti su 10																



**PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA**  
**ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE**  
**Griglia di valutazione**  
**Anno scolastico 2022/2023**

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input checked="" type="radio"/> 0,50	<input checked="" type="radio"/> 0,50	<input checked="" type="radio"/> 0,50	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	3	0
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
<b>Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)</b>						<b>1,50 / 2,50</b>	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input checked="" type="radio"/> 0,50	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	2	0
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
<b>Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)</b>						<b>1,00 / 2,50</b>	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	<b>0,35</b>	CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	<b>0,20</b>
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	<b>0,50</b>	STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	<b>0,50</b>
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	<b>0,25</b>	ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	<b>0,15</b>
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	<b>0,30</b>	CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	<b>0,70</b>
<b>Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)</b>	<b>1,40</b>	<b>Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)</b>	<b>1,55</b>
Valutazione totale senza punteggio aggiuntivo			<b>5,45</b>
<b>Punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)</b>			<b>0,00</b>
Inserire la motivazione:			
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo			<b>5,45</b>
<b>Valutazione da assegnare</b>			<b>5,00</b>

## Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Indikatoren	Niveau- stufe	Deskriptoren	Punkte- bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	5	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	
Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2,5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	2,5	
<b>Gesamtpunktzahl der Prüfung</b>				

## 10. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Von der 3. bis zur 5. Klasse erhalten die Schüler\*innen jährlich ein bestimmtes Schulguthaben in Form von Punkten, das sich aus ihrem Notendurchschnitt, ihrer Mitarbeit und ihrem Einsatz sowie besonderen außerschulischen Tätigkeiten bzw. Qualifikationen zusammensetzt (lt. Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020)

1. Wichtigstes Kriterium für die Ermittlung des Schulguthabens ist der Notendurchschnitt des 2. Semesters.

### Zuweisung des Schulguthabens

gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat\*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

2. Ist der Notendurchschnitt kleiner als 0,5, wird die untere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,3 - Schulguthaben 11 Punkte. Ergibt sich ein Wert gleich oder größer als 0,5, wird die obere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,5 - Schulguthaben 12 Punkte.
3. Zusätzlich zur Punktezahl, die aufgrund des Notendurchschnittes ermittelt worden ist, können einem/einer Schüler/in, ohne die Bandbreite zu überschreiten, maximal bis zu 0,5 Punkten verliehen werden, wenn der Klassenrat mindestens drei der folgenden Kriterien feststellt und mehrheitlich bestätigt:
  - a) Beständigkeit in der Leistung in den letzten drei Jahren
  - b) Regelmäßigkeit im Schulbesuch
  - c) Interesse und Einsatz im Unterrichtsgeschehen
  - d) Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (ca. 15 Stunden) und Projekten
  - e) Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien
  - f) Soziales Engagement

Alle erworbenen Qualifikationen müssen innerhalb der letzten 12 Monate erworben, dokumentiert und beschrieben sein, um dem Klassenrat einen Einblick in die Qualität der gemachten Inhalte und Erfahrungen zu ermöglichen.

Es können u. a. die unten angeführten Bestätigungen eingereicht werden:

- Bestätigung im sozialen Bereich (z. B. Feuerwehr, Volontariatstätigkeiten oder regelmäßige Mitarbeit als freiwillige/r Helfer/in bei Sozialdiensten, aktive Teilnahme am Projekt „Hond in Hond“)
- Bestätigung im schulischen und kulturellen Bereich (z. B. Mitarbeit in der Schule und Schulbibliothek, Besuch oder Abschluss einer Musikschule, Besuch oder Abschluss des Konservatoriums, Leitung/Mitglied Musikkapellen, Besuch von Sprachkursen/ca. 15 Stunden)
- Sprachzertifikate und erfolgreiche Platzierungen bei Wettbewerben: Zweisprachigkeitsprüfung, Sprachzertifizierung PLIDA, DELF etc.
- Bestätigung im sportlichen Bereich (z. B. Mitglied im Sportverein, sportliche Leistungen: Landes-, Regional- oder Italienmeisterschaften, Betreuung von Kindersportgruppen)
- Bestätigung in der Arbeitswelt und Berufsbildung (z. B. Ausbildung beim Weißen Kreuz, bei der Feuerwehr, Sommerjobs)

4. Wenn dagegen ein/eine Schüler/in Disziplinarmaßnahmen oder häufige Absenzen oder Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist, kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

## **11. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien**

(Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 4 vom 19.10.2021)

### **BEWERTUNGSKRITERIEN: LERNKONTROLLE UND LEISTUNGSBEWERTUNG**

#### **1. GEGENSTAND DER BEWERTUNG**

Die Bewertung orientiert sich an den einschlägigen Rechtsquellen und am Beschluss der Landesregierung Nr. 2010 vom 4. Juli 2011. Die Leistungsbewertung gehört zu den Dienstpflichten jeder Lehrperson. Sie hat eine wichtige pädagogische Funktion und soll den Schüler\*innen den Lernprozess erleichtern, indem sie ihm/ihr Rückmeldung gibt, in welchem Ausmaß die Lernziele erreicht worden sind. Die Bewertung der Schüler\*innen verfolgt folgende Ziele:

- a) die Selbsteinschätzung der Schüler\*innen zu fördern,
- b) die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern,
- c) das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Die Bewertungskriterien der einzelnen Fächer und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung sind Teil der Fachcurricula und integrierender Bestandteil der allgemeinen Bewertungskriterien der Schule.

Die Bewertung am Ende eines Semesters ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses; zu berücksichtigen sind neben der Fachkompetenz verschiedene Elemente wie die Persönlichkeitsentwicklung, die Entfaltung der sozialen Kompetenz, das Lernverhalten, die Entwicklung und das Erlernen von Methoden zur Aneignung und Verarbeitung von Informationen, die Beherrschung der Fachsprache und die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Mitarbeit im weitesten Sinn.

Beobachtungen und Bewertungen zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register festgehalten. Im ersten Biennium fließt die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung in die Bewertung der beteiligten Fächer ein. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erfolgt die Bewertung in einer einzigen Ziffernote am Ende des Schuljahres. Alle an der Umsetzung der Gesellschaftlichen Bildung beteiligten Fächer steuern eine Bewertung pro Schuljahr und Klasse bei. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse ist die Bewertung der Gesellschaftlichen Bildung versetzungsrelevant und fließt in das Schulguthaben ein. Die Bewertung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der Bewertungen der beteiligten Fächer. Versäumte Lernzielkontrollen können in der Regel nachgeholt werden. Schriftliche Arbeiten werden gemäß den Bestimmungen der Schüler\*innencharta i. d. R. innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Durchführung korrigiert zurückgegeben; die mündlichen Bewertungen werden den Schülern und Schüler\*innen unmittelbar nach der Prüfung bzw. spätestens in der darauffolgenden Stunde mitgeteilt. Schüler\*innen haben das Recht auf eine nachvollziehbare und korrekte Bewertung, auf Transparenz der Kriterien und Inhalte. Die Bewertungen sind nachvollziehbar; die Noten werden den Schülern\*innen erklärt.

Die gesetzlichen Grundlagen sehen vor, dass die Leistungserhebungen die erworbenen Kompetenzen, die Fertigkeiten und Kenntnisse der Schüler/innen erfassen, wie sie von den Rahmenrichtlinien des Landes bzw. den Fachcurricula vorgesehen sind. Dabei stützen sich Lehrpersonen auf schriftliche, mündliche, graphische und/oder praktische Bewertungselemente und nutzen geeignete Methoden und Instrumente.

Lernnachweise erfolgen grundsätzlich in Übereinstimmung mit dem erteilten Unterricht. Im Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht achten die Lehrpersonen darauf, die Leistungsüberprüfung gleichmäßig auf beide Organisationsformen zu verteilen. Zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung nutzen Lehrpersonen auch formative Formen der Bewertung und berücksichtigen neben der inhaltlichen Kompetenzerweiterung auch die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigenständige Lernen und zur Planung des eigenen Lernprozesses.

Alle Einzelnoten werden im digitalen Register (Bewertungen) eingetragen. Auch die Beobachtungen und Bewertungen des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register explizit als solche ausgewiesen. Die Schüler\*innen und Eltern haben die Möglichkeit, im digitalen Register jederzeit in die sie betreffenden Bewertungen einzusehen.

Unter Berücksichtigung, dass sich Bewertungen auch auf Teilkompetenzen beziehen können, können Einzelnoten gewichtet werden. Von Gewichtungen unter 25% ist abzusehen. Die Lehrpersonen informieren die Schüler\*innen im Sinne der Nachvollziehbarkeit und Transparenz im Vorfeld über zu bewertende Teilkompetenzen und damit verbundene Gewichtungen. Sie lehnen sich dabei an die in den Fachcurricula verankerten Bewertungskriterien der einzelnen Fächer an.

Zur Dokumentation der Lernausgangssituation oder zum Festhalten einzelner Bewertungselemente der Gesellschaftlichen Bildung, welche am Ende des Schuljahres in eine Gesamtbewertung münden, können auch Bewertungen mit der Gewichtung 0% vorgenommen werden. Diese Bewertungselemente haben den Charakter einer Beobachtung und können Anhaltspunkte für den Lernfortschritt geben. Sie fließen nicht in den Notendurchschnitt ein.

Die Semester- bzw. Schlussbewertung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem das Lernverhalten, die Lernfortschritte und Leistungen des/der einzelnen Schüler\*in, festgestellt und mit einer Note der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 1 bis 10 beurteilt werden. Noten unter 4 weisen auf gravierende Mängel und fehlenden Einsatz hin und werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die Bewertung bringt zum Ausdruck, in welchem Ausmaß der Schüler, die Schülerin die Lernziele und Leistungsanforderungen, die im Fachcurriculum und dem individuellen Jahresprogramm der Lehrperson vorgegeben sind, erreicht bzw. erfüllt hat.

Den Schülern\*innen mit negativen Bewertungen sollte die Möglichkeit geboten werden, ihre Noten zu verbessern.

Die Bewertung aller Fächer am Ende des 1. und 2. Semesters erfolgt mit einer einzigen Ziffernote, welche auf einer angemessenen Anzahl von Einzelbewertungen beruht.

Jede Note der Schlussbewertung (Zeugnisnote) wird aufgrund des Vorschlages der betreffenden Fachlehrperson vom Klassenrat zugewiesen. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse bildet eine bereitgestellte Gesamtübersicht aller Bewertungen die Grundlage für die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung. Die entsprechende Vorlage wird vom Koordinator\*in des Klassenrates für Gesellschaftliche Bildung geführt und dem Klassenrat zur Schlussbewertung vorgelegt.

Negative Schlussbewertungen werden schriftlich begründet. Die Note über die Aufholprüfung des 1. Semesters wird im Register als Beobachtung vermerkt. Sie ist nicht Teil der Bewertung für das 2. Semester. Die Schlussbewertung berücksichtigt die Jahresleistung der Schüler\*innen.

## **2. KRITERIEN FÜR DIE GÜLTIGKEIT DES SCHULJAHR**

Laut den rechtlichen Bestimmungen, Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020, ist das Schuljahr gültig, falls die Schüler\*innen mindestens 75 % der Unterrichtszeit anwesend war.

Die Entscheidung, das Schuljahr auch bei Abwesenheiten von mehr als einem Viertel des persönlichen Jahresstundenplans als gültig zu erachten, liegt im Ermessen des Klassenrats, wenn die Abwesenheiten nachweislich durch Krankheit oder andere schwerwiegende, gerechtfertigte Ursachen bedingt und die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es liegt eine angemessene Anzahl an Bewertungselementen vor.
- Der/die Schüler\*in hat sich bemüht, die versäumten Lerninhalte aufzuholen und nach Möglichkeit die Lernberatung besucht.

Im Falle eines Übertritts aus einer anderen Schule oder einer verspäteten Einschreibung in die Schule aufgrund von Migration zählen die Abwesenheiten ab Beginn des Unterrichtsbesuchs. Sofern die Herkunftsschule Angaben zu den Abwesenheiten mitteilt, werden diese berücksichtigt.

## **3. BESCHREIBUNG DER FACHNOTEN - FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN**

Um eine möglichst einheitliche Beurteilung der Leistungen zu erzielen, erarbeiten die einzelnen Fachgruppen Kriterien und Formen der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung. Die Lehrpersonen erläutern, im Sinne der gesetzlich vorgesehenen Transparenz, den eigenen Schüler\*innen die allgemeinen und fachspezifischen Bewertungskriterien.

Das Kollegium beschreibt die Fachnoten folgendermaßen:

Note 10	Vollständige Kenntnisse, die eigenständig erweitert und vertieft werden. Wissen und Fertigkeiten werden selbständig und einwandfrei bei komplexen Aufgabenstellungen und Problemlösungen verwendet. Fächerübergreifende Zusammenhänge werden mühelos zwischen Fächern hergestellt.
Note 9	Fast vollständige Kenntnisse. Der Unterrichtsstoff wird selbständig vertieft. Wissen und Fertigkeiten werden eigenständig und kreativ angewendet. Die Fachsprache bzw. Fachterminologie wird beherrscht; der Ausdruck ist flüssig.
Note 8	Umfassende Kenntnis des Unterrichtsstoffes. Ansätze zu eigenständiger Anwendung des Wissens und der Fertigkeiten sind vorhanden. Die Arbeitstechniken werden angewendet; die Fachsprache ist angemessen.
Note 7	Grundlegende Kenntnisse mit einem Überblick über die behandelten Themen. Einfache Aufgabenstellungen können unter Anwendung der Fertigkeiten und Arbeitstechniken ohne Hilfe bewältigt werden.
Note 6	Fachliche Grundkenntnisse. Behandelte oder einfache Aufgabenstellungen können gelöst werden. Elementare Arbeitstechniken werden angewendet. Fachsprache ist einigermaßen vorhanden. Minimalanforderungen werden erreicht.
Note 5	Ungenau und lückenhafte Kenntnisse. Aufgabenstellungen werden unvollständig und fehlerhaft gelöst. Zusammenhänge und Querverbindungen können kaum hergestellt werden. Arbeitstechniken werden nicht selbständig eingesetzt.
Note 4	Schwerwiegende Lücken im Wissen und bei den Kenntnissen. Die Inhalte werden nur fragmentarisch beherrscht. Anwendung des Wissens oder Problemlösungen sind kaum möglich. Der Fachwortschatz kann nur völlig unzureichend verwendet werden.
Noten 3 bis 1	<i>Minimale bis nicht vorhandene Kenntnis der behandelten Unterrichtsinhalte. Völlig fehlerhafte bis nicht vorhandene Ausführung von Arbeitsaufträgen oder Problemstellungen. Kaum ein bis kein Lernziel erreicht.</i>

#### 4. NOTENSKALA IM NEGATIVEN BEREICH

Aus pädagogisch-didaktischen Überlegungen verzichten die Lehrpersonen i. d. R. auf die Ausnutzung der gesamten Notenskala im negativen Bereich.

Die Note 5 gilt bereits als eindeutig ungenügende, die Note 4 als äußerst ungenügende Leistung. Die Note 3 drückt völlig fehlendes Grundlagenwissen und extreme Leistungsmängel aus. Noten unter 4 werden nur, in Anlehnung an den Beschluss der Landesregierung vom 04.07.2011, in Ausnahmefällen vergeben.

#### 5. BESCHREIBUNG DES VERHALTENS - BEWERTUNGSKRITERIEN

- Note 10: Das Verhalten des/der Schüler\*in verdient besondere Anerkennung. Er/sie zeigt eine vorbildliche Einstellung zu Schule und Unterricht, arbeitet aktiv mit und erbringt besondere Leistungen für die Schulgemeinschaft. Er/sie hält die schulischen Regeln verlässlich ein (z.B. regelmäßiger Schulbesuch, zeitgerechte Rechtfertigung von Absenzen, Pünktlichkeit, keine Störungen des Unterrichts, sorgsamer Umgang mit Lernmaterialien) und unterstützt deren Einhaltung. Bleibt bei Konflikten sachorientiert, sucht nach Lösungen, zeigt Respekt und Wertschätzung für andere, übernimmt Verantwortung für sich selbst, fördert aktiv das Miteinander in der Klasse.
- Note 9: Der/die Schüler\*in zeigt eine durchgehend positive Einstellung zu Schule und Unterricht, hält sich verlässlich an die schulischen Regeln und Normen, besucht den Unterricht pünktlich und zuverlässig, rechtfertigt Absenzen zeitgerecht, bleibt bei Konflikten sachorientiert, reflektiert eigene Handlungen und übernimmt Verantwortung dafür, ist sensibel für die Bedürfnisse seiner Mitschüler/innen, zeigt sich hilfsbereit und fähig zur Kooperation.
- Note 8: Der/die Schüler\*in zeigt eine positive Einstellung zu Schule und Unterricht, beteiligt sich in der Regel aktiv am Unterricht, zeigt sich interessiert und motiviert, bemüht sich um ein gutes Verhalten und die Einhaltung der schulischen Regeln. Bei leichten und einzelnen Regelverstößen zeigt der/die Schüler\*in Einsicht, bleibt bei Konflikten sachlich und arbeitet im Allgemeinen gut mit Mitschülern und Lehrpersonen zusammen.

- Note 7: Das Verhalten des/der Schüler\*in ist insgesamt noch zufriedenstellend, auch wenn es bisweilen den Erwartungen der Schule nicht entspricht. Äußerungen und Verhaltensweisen sind öfters unbedacht, der Umgang mit Normen nachlässig, der/die Schüler\*in kann sich manchmal schwer kontrollieren, zeigt sich aber bei Ermahnungen einsichtig und an einem guten Miteinander grundsätzlich interessiert. Regelverstöße kommen vor, aber keine schwerwiegenden verbalen oder keine tätlichen Übergriffe anderen gegenüber.
- Note 6: Das soziale Verhalten des/der Schüler\*in und die Einstellung zu Schule und Lernen sind insgesamt nur ausreichend. Er/sie verhält sich öfters unangemessen, die Einstellung zu Schule und Unterricht lässt deutlich zu wünschen übrig, Normverstöße, Unzuverlässigkeiten, das oft unsolidarische und unfaire Verhalten stellen das schulische Miteinander nachhaltig in Frage, stellen eine Belastung für die Schulgemeinschaft dar. Gespräche und auch Disziplinarstrafen, die verhängt wurden, haben nicht zu einer nachhaltigen Besserung geführt. Schwerwiegende Eintragungen und als Folge davon Disziplinarstrafen.
- Note 5: Das Verhalten des/der Schüler\*in ist insgesamt völlig unangemessen; er/sie beteiligt sich nicht konstruktiv am Unterrichtsgeschehen, zeigt immer wieder grobes Fehlverhalten in verschiedenen Bereichen, sein/ihr Verhalten stellt eine große Belastung für das Miteinander an der Schule dar. Psychische oder physische Übergriffe gegenüber Mitgliedern der Schulgemeinschaft, strafbare Handlungen, mutwillige Sachbeschädigungen führten zu schwerwiegenden Eintragungen. Es wurde der Ausschluss aus der Schulgemeinschaft von mehr als 15 Tagen verfügt, auch nach der Verhängung dieser Disziplinarstrafe ist keine Besserung des Verhaltens eingetreten. Es kommt Art. 4 des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009 und der Beschluss der Landesregierung vom 26.01.2009 zur Anwendung.

Die Beschreibungen der Noten haben orientierenden Charakter. Nicht in jedem Fall müssen alle Elemente zutreffen. Die Entscheidung liegt im Ermessen des Klassenrats unter Beachtung der oben genannten Kriterien.

#### **6. BEWERTUNG DER SCHÜLERINNEN MIT BESONDEREN BILDUNGSBEDÜRFNISSEN**

Die Bewertung erfolgt in Anwendung des Staatsgesetzes Nr. 170 vom 8. Oktober 2010 und auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans (IBP). Im Protokoll der Bewertungskonferenz wird darauf verwiesen bzw. angegeben, in welchen Fächern besondere Unterrichtsmaßnahmen oder Bewertungskriterien angewandt und welche Fördermaßnahmen durchgeführt wurden. Bei den Leistungserhebungen haben die Schüler\*innen Anrecht auf geeignete Unterstützung und auf die notwendigen Hilfsmittel laut IBP. Im Zeugnis scheint kein Hinweis auf besondere Unterrichtsmaßnahmen oder differenzierte Bewertungskriterien auf.

#### **7. BEWERTUNG DER SCHÜLER/INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND**

Die Bewertung erfolgt laut Ministerialrundschreiben vom 26.07.1990, Nr. 205, Dekret des Präsidenten der Republik vom 31.07.1999 Nr. 394 und dem Individuellem Bildungsplan (IBP). Bei Schüler\*innen, welche Kurse des Sprachenzentrums zum Erlernen der Unterrichtssprache besuchen, berücksichtigt der Klassenrat die von den Lehrpersonen dieser Kurse übermittelten Beobachtungen. Qualifizierte Lehrpersonen bieten im Rahmen des Zentrums für Information, Interessenförderung und Beratung Unterricht im Bereich Deutsch als Fremdsprache an.

#### **8. VERSETZUNG/AUFSCHEIBUNG DES VERSETZUNGSBESCHLUSSES/NICHTVERSETZUNG**

Für die Fachbewertung bringt jede Fachlehrkraft im Klassenrat ihren Notenvorschlag vor, der auf einer angemessenen Anzahl von Bewertungen fußt. Die Fachbewertung wird von der zuständigen Lehrperson vorgeschlagen und vom Klassenrat beschlossen. Jede Lehrperson muss ihre Beurteilungsgrundlage auf Verlangen von Kollegen im Klassenrat oder der Schulführungskraft offenlegen. Die Gesamtnote eines Faches muss durch mindestens zwei Einzelnoten im Semester begründet sein. Bei der Schlussbewertung werden die Leistungen des gesamten Schuljahres berücksichtigt. Es liegt im Ermessen des Klassenrates, bei der Notenkonferenz durch einen ausreichend begründeten Beschluss einen negativen Notenvorschlag auf positiv anzuheben, wenn der Klassenrat unter Berücksichtigung der

Gesamtpersönlichkeit und der schulischen Gesamtleistungen der Meinung ist, dass der/die Schüler\*in die Lücken in absehbarer Zeit schließen kann.

Schüler\*innen, die in allen Fächern und im Verhalten eine Bewertung von mindestens 6/10 erhalten, werden versetzt.

Wenn der Klassenrat der Meinung ist, dass im Juni bestehende Lernrückstände über den Sommer behoben werden können, kann der Versetzungsbeschluss aufgeschoben werden. Der/die Schüler\*in bekommt im entsprechenden Fach ein definiertes Aufholprogramm, kann ein Beratungsgespräch im Anspruch nehmen und in den Kernfächern auch die Aufholkurse der Schule in der dritten Augustwoche nutzen, in denen die in Selbstverantwortung erarbeiteten Inhalte besprochen werden können, Hilfestellungen und Übungsphasen angeboten werden. Aktive Mitarbeit, beständiges Interesse und konstante Anwesenheit bei den Aufholkursen fließen in die Bewertung positiv ein. Nach einer neuerlichen Überprüfung des Leistungsstandes beschließt der Klassenrat vor Beginn des neuen Schuljahres endgültig über Versetzung oder Nichtversetzung.

Bei Schüler\*innen mit ungenügender Leistung kann die Schlussbewertung im Juni ausgesetzt werden, wenn ihre Lernsituation durch eine (oder mehrere) der folgenden Ursachen bedingt wird:

- Lernrückstände, die für den/die Schüler\*in durch intensives Studium aufholbar sind;
- krankheitsbedingte oder durch andere gerechtfertigte Abwesenheit verursachte Lernrückstände;
- Lernrückstände aufgrund einseitiger Schwächen in Teilbereichen eines bzw. mehrerer Fächer (trotz vorhandenem Einsatz).

Bei Bildungsrückständen in mehreren Fächern kann bereits im Juni die Nichtversetzung beschlossen werden.

Bei Schüler\*innen mit negativen Bewertungsvorschlägen legt der/die Fachlehrer\*in bei der Notenkonferenz ein detailliertes analytisches Urteil in schriftlicher Form vor, in dem die Defizite im fachlichen Bereich und gegebenenfalls auch in der Lernorganisation benannt werden.

Bei der Frage nach Versetzung/Nichtversetzung berücksichtigt der Klassenrat auch, ob und mit welchem Erfolg die Schüler\*innen von den angebotenen Stützmaßnahmen Gebrauch gemacht haben. Weiters einbezogen werden die Leistungen in anderen Fächern, die Frage, ob schon in vergangenen Schuljahren Leistungsrückstände in den betreffenden Fächern festgestellt wurden und der Frage nach dem Arbeitsverhalten insgesamt, nach der Fähigkeit zur Selbstorganisation und die Leistungsbereitschaft insgesamt. Der Klassenrat muss einschätzen, ob ein/e Schüler\*in in der Gesamtentwicklung die Kompetenzen und die nötige Reife erlangt hat, die Leistungsdefizite im nächsten Jahr aufzuholen und das Arbeitsprogramm der nächst höheren Klasse zu bewältigen.

Nicht aufgeholte Bildungsrückstände - auch nur in einem einzigen Fach - haben in der Regel die Nichtversetzung zur Folge. In der abschließenden Bewertungskonferenz (vor Beginn des nächsten Schuljahres) wird das endgültige Zulassungsurteil für die nächste Klasse beschlossen.

## **9. AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN**

Die Vorbeugung, die Verminderung und das Aufholen von Lernrückständen sind Ziele der ordentlichen Unterrichtstätigkeit, die von der Schule im Rahmen der verpflichtenden Unterrichtszeit der Schüler\*innen durchgeführt werden, indem alle didaktischen und organisatorischen Modelle ausgeschöpft werden. Die pädagogisch didaktischen Förder- und Aufholmaßnahmen haben die spezifische Funktion, die Entstehung von Lernrückständen und von schulischem Misserfolg zu vermeiden und die festgestellten Lernrückstände zu vermindern bzw. aufzuholen. Das Aufholen eventueller Lernrückstände ist in erster Linie Aufgabe der betroffenen Schüler\*innen selbst, die durch angemessenen Lerneinsatz auf das Erreichen der Klassenziele in allen Fächern des jeweiligen Schuljahres hinarbeiten. Sie erhalten dabei von der Schule in doppelter Form Unterstützung: einmal in Form der Förderung der Selbstverantwortung und Selbstarbeit, dann in Form von Stützangeboten bei tiefer liegenden Bildungsrückständen. Ebenso wird die volle Unterstützung der Familien eingefordert. Die Klassenräte beschließen in den Endsemester-Bewertungskonferenzen die geeigneten Aufholmaßnahmen für die negativ bewerteten Schüler/innen. Diese werden zur Nutzung von (schulinternen oder -externen) Angeboten angehalten.

## **12. Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer**

Themenbereich 1: Realismus und Naturalismus			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Überblick über geistesgeschichtlichen und literaturgeschichtlichen Hintergrund des Realismus</p> <p>Ausschnitte aus dem Roman „Effi Briest“ von Theodor Fontane mit der modernen Filmadaption vergleichen</p> <p>Theodor Fontane: <i>Effi Briest</i>, Auszüge, PAUL, S. 252 ff.</p> <p>Überblick über geistesgeschichtlichen und literaturgeschichtlichen Hintergrund des Naturalismus</p> <p>Dietrich Herrmann: <i>Was ist Naturalismus? Eine mathematische Gleichung?</i> (PAUL D, S. 272)</p> <p>Kaiser Wilhelm II: <i>Wenn die Kunst in den Rinnstein niedersteigt</i> (PAUL D, S.272, 273)</p> <p>Arno Holz: <i>Papa Hamlet</i> (Auszug; PAUL, S. 276,277)</p> <p>Kunstkandale früher und heute – Was darf Kunst? Aufgaben und Grenzen diskutieren und erörtern</p> <p>Die Kunstperformances der Marina Abramovic (Texte im Classroom)</p>	<p>Konzept des poetischen Realismus verstehen und anhand von Beispielen erklären</p> <p>Filmanalyse: Warum weicht die moderne Verfilmung vom Original ab und inwieweit ist dies zulässig?</p> <p>Historischen Hintergrund erläutern, Auswirkungen der philosophischen Strömungen auf den Naturalismus erklären (Milieutheorie, Darwinismus, Positivismus).</p> <p>Kunst=Natur-X: Formel anhand von Beispielen erklären.</p> <p>Die Freiheit der Kunst - kritisch hinterfragen, ob der Kunst Grenzen gesetzt werden können/dürfen. Eigenes Kunstverständnis kritisch beleuchten.</p> <p>Merkmale und Themen der naturalistischen Literatur darlegen: Sprache, Sekundenstil, Darstellung des Hässlichen: das Leben in Elendsvierteln und Mietskasernen der industrialisierten Großstadt des kleinbürgerlichen Proletariats.</p>	<p>Lehrevortrag, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse, Klassengespräch Erarbeiten der zentralen Textaussagen Schulbuch PAUL Oberstufe Film Effi Briest (2009)</p>	<p>September/Oktober</p>

Themenbereich 2: <b>Literatur der Jahrhundertwende</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Überblick über geistesgeschichtlichen und literaturgeschichtlichen Hintergrund der Jahrhundertwende</p> <p>Luzia Schünemann: <i>Literarische Moderne um 1900</i>, (PAUL D, S.286)</p> <p>Sprachexperimente des Dadaismus:</p> <p>Hugo Ball: <i>Gadji beri bimba</i> (PAULD, S. 296,297)</p> <p>Hugo Ball: <i>Über die Kunst</i> (Auszug, Classroom)</p> <p>Friedrich Nietzsche: <i>Der tolle Mensch</i> (PAUL D. S. 282 – 283),</p> <p>Sigmund Freud: <i>Die Psychoanalyse</i> (Kopie)</p> <p>Hugo von Hofmannsthal: <i>Ein Brief (Auszug 1)</i> (PAUL D, S. 289-291);</p> <p>Rainer Maria Rilke: <i>Der Panther</i> (PAUL D. S. 294) <i>Ich fürcht mich so vor der Menschen Wort</i> (S.288)</p> <p>Ganzwerk: Arthur Schnitzler: <i>Leutnant Gustl</i> (Handouts und Mitschriften)</p>	<p>Die Vielfältigkeit des literarischen Schreibens dieser Zeit begreifen, das Menschenbild, das Denken und die Vielfalt der Jahrhundertwende beschreiben.</p> <p>Den Nihilismus als Ausdruck seiner Zeit einordnen und verstehen.</p> <p>Den Einfluss Nietzsches auf seine Zeitgenossen verstehen.</p> <p>Philosophische und psychologische Ansätze in Texten erkennen.</p> <p>Die Krise der Sprache als Ausdruck der Auflösung eines allgemein verbindlichen Wertesystems begreifen.</p> <p>Sprache und Identität: Zusammenhang erklären.</p> <p>Leutnant Gustls Ehrbegriff, seine antisemitische Haltung, sein Frauenbild, sein Wien analysieren und beschreiben. Die Technik und Funktion des Inneren Monologs beschreiben.</p>	<p>Betontes Lesen, Lehrervortrag, Einzel- oder Gruppenarbeit, Internetrecherche, Textanalyse, Präsentationen, Schreiben an literarischen Vorlagen</p> <p>Schulbuch PAUL Oberstufe</p> <p>Dokumentation „Der taumelnde Kontinent“ Kopien</p>	<p>November bis Jänner</p>

Themenbereich 3: <b>Der Expressionismus</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Überblick über geistesgeschichtlichen und literaturgeschichtlichen Hintergrund und des Expressionismus</p> <p>Jakob van Hoddis: <i>Weltende</i> (PAUL D. S. 302)</p> <p>Georg Trakl: <i>Grodek</i> (PAUL D, S.317)</p>	<p>Die Epoche des Expressionismus als eine Zeit der Suche nach einer Sinngebung des Daseins begreifen.</p> <p>Lyrik des Expressionismus: Geschichtlicher Hintergrund, geistesgeschichtliche Einflüsse, Merkmale, Themen, Motive darlegen.</p> <p>Die Verarbeitung der Großstadterfahrung und Weltuntergangsvorstellungen, die Rebellion der Jugend, die Verarbeitung der Kriegserfahrung in expressionistischen Gedichten analysieren und darlegen.</p>	<p>Betontes Lesen, Lehrervortrag, Einzel- oder Gruppenarbeit, Internetrecherche, Textanalyse, Präsentationen, Gedichtanalyse schriftlich</p> <p>Schulbuch PAUL Oberstufe</p>	<p>Februar</p>
Themenbereich 4: <b>Kafka</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><i>Gib's auf</i> (PAUL D, S.324)</p> <p><i>Die Heimkehr</i> (PAUL D, S.325)</p> <p><i>Brief an den Vater und an die Schwester Ottla</i> (Auszug, PAUL D., S.331-333)</p>	<p>Historischen und biografischen Hintergrund Kafkas kennen, ihn in der Eigenart seiner Literatur als einen Ausnahmeschriftsteller erfahren.</p> <p>Über die eigene/menschliche Existenz nachdenken.</p>	<p>Einzel- oder Gruppenarbeit, Internetrecherche, Textanalyse, Kopien</p> <p>Schulbuch PAUL Oberstufe Kopien</p>	<p>März</p>

Themenbereich 5: Literatur im Schatten des Hakenkreuzes			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Heinrich Anacker: <i>Deutsche Ostern 1933</i> (PAUL D, S.353)                      Will Vesper: <i>Das Neue Reich</i> (PAUL D, S: 354)                      Albrecht Schöne: <i>Merkmale der NS-Lyrik</i> (PAUL D, S.354)</p> <p>Bertolt Brecht: <i>Kälbermarsch</i>; (PAUL D, S: 362)  <i>Schlechte Zeit für Lyrik</i> (PAUL D, S. 361)</p> <p>Konzepte des epischen Dramas (PAUL D S.111-114)</p> <p>Jürgen Möller: <i>Literatur des Exils</i> (PAUL D, S. 359)</p>	<p>Merkmale der Sprache des Nationalsozialismus aufzeigen, Bedingungen des Literaturbetriebs unter dem NS kennen.</p> <p>Merkmale der Exilliteratur wiedergeben und erkennen.</p> <p>Unterschiedliche Sichtweisen auf das Dritte Reich kennen.</p> <p>Probleme des Schriftstellers im Exil beschreiben.</p> <p>Konzept des epischen Theaters kennen und verstehen.</p>	<p>Lehrervortrag, Textanalyse in Partnerarbeit                      Schulbuch PAUL Oberstufe                      Kopien</p>	<p>April</p>
Themenbereich 6: Literatur nach 1945			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Aussagen von Schnurre, Adorno, Borchert (PAUL D, S:366)</p> <p>Heinrich Böll: <i>Bekennnis zur Trümmerliteratur</i> (PAUL D, S:366-367)</p> <p>Günther Eich: <i>Inventur</i> (PAUL D, S:369)</p> <p>Paul Celan: <i>Todesfuge</i> (PAUL D, S:370)</p> <p>Luzia Schünemann: <i>Woher- Wohin? Die Gruppe 47</i> (PAUL d, S. 375)</p> <p>Konkrete Poesie                      Ernst Jandl: <i>schtzngrmm</i> (PAUL D, S.379)</p>	<p>Historischen Kontext kennen, Begriffe wie Trümmer-/Kahlschlag- oder Nullpunktliteratur sowie hermetische Lyrik kennen, literarisches Aufarbeiten des Lebensgefühls nach Kriegsende deuten und beschreiben, das Hin- und Hergerissensein zwischen Sprache und Sprachlosigkeit erklären, das Sprachexperiment der konkreten Lyrik einordnen und in den sozialhistorischen Kontext stellen.</p>	<p>Lehrervortrag, Textanalyse in Partnerarbeit                      Schulbuch PAUL Oberstufe                      Kopien</p>	<p>Mai</p>

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1: <b>Kulturbewusstsein, Politik und Recht</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Individuum und Gesellschaft in demokratischen bzw. totalitären Systemen</p> <p>Trümmerliteratur, Heimkehrerliteratur</p> <p>Werke zeitgenössischer Autoren</p> <p>Franz Thaler, Unvergessen</p> <p>Ian Mc Ewan, Maschinen wie ich</p>	<p>Wissen über die historischen Umstände kennen und mit dem Werk verknüpfen.</p> <p>Vergleich der unterschiedlichen Erfahrungen selbstständig ziehen und bewerten.</p> <p>Wirkung und Verarbeitung eines kollektiven Traumas verstehen und Folgen beschreiben.</p> <p>Wichtige gesellschaftliche Entwicklungen seit 1945 mithilfe literarischer Vorbilder erkennen und diskutieren.</p>	<p>Lehrervortrag, Textanalyse in Partnerarbeit</p> <p>Schulbuch PAUL Oberstufe</p> <p>Kopien</p>	<p>über das Schuljahr verteilt</p>

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

Der Deutschunterricht erfolgte in drei Wochenstunden, am Montag und Mittwoch.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Lernzielkontrollen in Form von:
- Schriftlichen Arbeitsaufträgen
- Schularbeiten
- Referaten

Die Gesamtnote bezieht sich auf das gesamte Schuljahr und ergibt sich aus der Summe der Unterrichtsbeiträge und Klassenarbeiten sowie Mitarbeiter und bewerteten Teilkompetenzen: das sind alle verschiedenen mündlichen und schriftlichen Leistungen, einzelne oder in Gruppen erbrachte produktive oder reproduktive Beiträge aus dem Regelunterricht, mündliche Prüfungen, Tests, Hausaufgaben, Referate sowie die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Die Inhalte werden regelmäßig in Form von Schularbeiten, Wiederholungsgesprächen, Tests, Referaten und Präsentationen überprüft. Es werden mindestens zwei Schularbeiten geschrieben, in denen die verschiedenen Kompetenzbereiche abgefragt werden, darüber hinaus werden auch zuhause und in der Schule schriftliche Arbeiten verfasst. Die Bewertung erfolgt immer auf dem Hintergrund der Ausgangslage des Schülers und seiner Fortschritte.

Hinsichtlich der Fachkenntnisse wird beurteilt, inwieweit die Schüler bei der Lösung der gestellten Aufgabe die Fähigkeit gezeigt haben,

- die Fragestellung zu verstehen,
- fachspezifische Verfahren anzuwenden,
- sich der Fachsprache zu bedienen,
- Fakten in übergeordnete Zusammenhänge einzufügen,
- fachgerechte sowie fächerübergreifende Verbindungen herzustellen,
- Sachverhalte und Probleme angemessen zu beurteilen.
- Hinsichtlich der Sprechfähigkeit wird beurteilt, inwieweit die Schüler/innen die Fähigkeit gezeigt haben, ihre Ausführungen logisch zu gliedern,
- komplexe Sachverhalte klar, übersichtlich und anschaulich darzustellen und dabei das Wesentliche zu unterstreichen,
- ihren eigenen Standpunkt zu begründen und von anderen Positionen abzuheben,
- sich auf das Gespräch zu konzentrieren,
- auf Fragen, Einwände, Anregungen einzugehen und Hilfen aufzugreifen.

Schriftliche Arbeiten unterliegen folgenden Bewertungskriterien:

- Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Wissen zum Textgegenstand, Vielfalt der Ideen, Logik der Ideenführung, Kritikfähigkeit, eigenständiges Denken, für den Leser verständliche Darlegung des Inhalts, vollständige Darstellung des Inhalts....)
- Aufbau (Verknüpfung der einzelnen Textteile, Herstellen von Bezügen innerhalb des Textes, Kenntnisse über die Bausteine der Textsorte....)
- Sprache: Ausdruck (Verwenden eines dem Thema und der Textsorte angemessenen Ausdrucks, Präzision im Ausdruck, der Schulstufe angemessener Ausdruck...), Grammatik und Rechtschreibung, Stil (stilistische Merkmale umsetzen, Stilvarianten ausprobieren, Stilistische Vorgaben einhalten....)
- Auch die Mitarbeit fließt in die Endnote ein:

aktive Teilnahme am Unterricht (Interesse, Wortmeldungen, Kritik üben usw.)

Ausführung von Arbeitsaufträgen (selbstständig, flott, träge, unordentlich, usw.)

schriftliche und mündliche Hausarbeiten; pünktliche Abgabe der Hausarbeiten

Die Mindestanforderungen richten sich nach den Kriterien der Fachgruppe.

#### **Verwendete Lehrbüchern, Medien und Materialien:**

Johannes Diekhans und Michael Fuchs (Hrsg.): PAUL D Oberstufe

Verschiedene Kopien aus Primär- und Sekundärliteratur, belletristische Werke aus der Bibliothek der Schule

Filmmaterial und Quellen aus dem Internet

Brixen, am 09.05.2023

Der/die Fachlehrer\*in:

Birgit Seeber

Die Schülervertreter\*innen:

Marcel Walder

Manuel Mitterutzner

Das Programm aus Deutsch wurde am 08.05.2023 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Ermetismo, Futurismo		
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel
<p>Giuseppe Ungaretti</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biografia</li> <li>- Poesie: <i>Veglia, Fratelli, Sono una creatura, I fiumi, San Martino del Carso, Natale, Soldati, Per i morti della resistenza</i></li> </ul> <p>Il Futurismo:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- cenni storici e caratteristiche</li> <li>- Manifesto futurista</li> <li>- Manifesto tecnico della letteratura futurista</li> </ul> <p>Filippo Tommaso Marinetti</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biografia</li> <li>- "All'Automobile da corsa"</li> </ul>	<p><b>Gli studenti sono in grado di:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• riconoscere il tema dominante del testo e lo scopo dell'autore</li> <li>• identificare l'autore inserito nel periodo storico in cui il testo è stato ideato.</li> <li>• attualizzare la vicenda trasferendola al giorno d'oggi</li> <li>• rafforzare la propria capacità analitica di reperimento testuale nell'uso di testi narrativi, testi poetici e film</li> <li>• concretizzare la propria comprensione testuale attraverso testi letterari e audiovisivi</li> <li>• ampliare le proprie competenze nel campo della comprensione dei simboli</li> <li>• approfondire le proprie competenze interpretative di testi letterari e audiovisivi</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lettura del testo e soluzione dei problemi di pura comprensione linguistica</li> <li>• leggere, analizzare ed interpretare testi</li> <li>• analisi di elementi stilistici fondamentali</li> <li>• identificazione dell'autore inserito nel periodo storico in cui il testo è stato ideato</li> <li>• analisi delle tematiche affrontate nel testo</li> <li>• attualizzazione delle tematiche proposte nel testo</li> <li>• riproduzione orale del testo</li> <li>• esprimere la propria opinione e prendere posizione</li> <li>• Lavorare in maniera autonoma ed apprendimento condiviso</li> <li>• Ripetere ed approfondire</li> </ul>
		Zeit
		Settembre-ottobre

Themenbereich 2: Fascismo, Opzione, Leggi razziali

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Joseph Zoderer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biografia</li> <li>- Opera: <i>Ce n'andammo</i></li> </ul> <p>1938-1939 Le leggi razziali</p> <p>Heiss, Hans:</p> <p>1939-1942 Il dramma delle opzioni in Alto Adige/Südtirol</p> <p>Paolucci/Signorini, <i>La scuola italiana durante il Fascismo</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dati statistici sull'analfabetismo</li> <li>- Differenze tra la scuola di oggi e di allora</li> <li>- Le "Katakombenschulen"</li> </ul>	<p><b>Gli studenti sono in grado di:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• riconoscere il tema dominante del testo e lo scopo dell'autore</li> <li>• identificare l'autore inserito nel periodo storico in cui il testo è stato ideato.</li> <li>• attualizzare la vicenda trasferendola al giorno d'oggi</li> <li>• rafforzare la propria capacità analitica di reperimento testuale nell'uso di testi narrativi, testi poetici e film</li> <li>• concretizzare la propria comprensione testuale attraverso testi letterari e audiovisivi</li> <li>• ampliare le proprie competenze nel campo della comprensione dei simboli</li> <li>• approfondire le proprie competenze interpretative di testi letterari e audiovisivi</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lettura del testo e soluzione dei problemi di pura comprensione linguistica</li> <li>• leggere, analizzare ed interpretare testi</li> <li>• analisi di elementi stilistici fondamentali</li> <li>• identificazione dell'autore inserito nel periodo storico in cui il testo è stato ideato</li> <li>• analisi delle tematiche affrontate nel testo</li> <li>• attualizzazione delle tematiche proposte nel testo</li> <li>• riproduzione orale del testo</li> <li>• esprimere la propria opinione e prendere posizione</li> <li>• Lavorare in maniera autonoma ed apprendimento condiviso</li> <li>• Ripetere ed approfondire</li> </ul>	<p>Novembre-dicembre</p>

**Themenbereich 3: Linguaggio politico, fake news**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Viggen, Martin: La retorica politica contemporanea: Analisi dei discorsi di Berlusconi e di Stoltenberg.</p> <p>Coluccia G./Lala P.: Parla come calci: politica, lingua e pallone</p> <p>Casati/Pennisi: Cosa sono le fake news e perché ne parlano tutti: una guida essenziale</p> <p>Fake news: quando le bugie hanno le gambe lunghe</p>	<p><b>Gli studenti e le studentesse sono in grado di:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• riconoscere il tema dominante del testo e lo scopo dell'autore</li> <li>• identificare l'autore inserito nel periodo storico in cui il testo è stato ideato.</li> <li>• attualizzare la vicenda trasferendola al giorno d'oggi</li> <li>• rafforzare la propria capacità analitica di reperimento testuale nell'uso di testi narrativi, testi poetici e film</li> <li>• concretizzare la propria comprensione testuale attraverso testi letterari e audiovisivi</li> <li>• ampliare le proprie competenze nel campo della comprensione dei simboli</li> <li>• approfondire le proprie competenze interpretative di testi letterari e audiovisivi</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lettura del testo e soluzione dei problemi di pura comprensione linguistica</li> <li>• leggere, analizzare ed interpretare testi</li> <li>• analisi delle tematiche affrontate nel testo</li> <li>• attualizzazione delle tematiche proposte nel testo</li> <li>• riproduzione orale del testo</li> <li>• esprimere la propria opinione e prendere posizione</li> <li>• Lavorare in maniera autonoma ed apprendimento condiviso</li> <li>• Ripetere ed approfondire</li> </ul>	<p>Dicembre-gennaio</p>

**Themenbereich 4: Minoranze linguistiche, la situazione ucraina (minoranze) Mafia**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Multiculturalità:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Le minoranze linguistiche in Europa</li> <li>- Lingue e bilinguismo</li> </ul> <p>Branagh, Kenneth: Belfast (film)</p> <p>Ucraina:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Divisioni linguistiche ed etniche</li> </ul> <p>Il sole 24 ore: Perché la questione linguistica ucraina è rilevante per capire il conflitto</p> <p>Mafia:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Origine ed evoluzione del fenomeno Mafia</li> <li>- Le organizzazioni mafiose in Italia</li> </ul> <p>Tartaglione, Roberto: Due eroi italiani</p> <p>Tartaglione, Roberto: Il capolinea del padrino</p> <p>Barilli, Francesco: Cento passi contro la Mafia</p>	<p><b>Gli studenti sono in grado di:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• riconoscere il tema dominante del testo e lo scopo dell'autore</li> <li>• identificare l'autore inserito nel periodo storico in cui il testo è stato ideato.</li> <li>• attualizzare la vicenda trasferendola al giorno d'oggi</li> <li>• rafforzare la propria capacità analitica di reperimento testuale nell'uso di testi narrativi, testi poetici e film</li> <li>• concretizzare la propria comprensione testuale attraverso testi letterari e audiovisivi</li> <li>• ampliare le proprie competenze nel campo della comprensione dei simboli</li> <li>• approfondire le proprie competenze interpretative di testi letterari e audiovisivi</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lettura del testo e soluzione dei problemi di pura comprensione linguistica</li> <li>• leggere, analizzare ed interpretare testi</li> <li>• analisi delle tematiche affrontate nel testo</li> <li>• attualizzazione delle tematiche proposte nel testo</li> <li>• riproduzione orale del testo</li> <li>• esprimere la propria opinione e prendere posizione</li> <li>• Lavorare in maniera autonoma ed apprendimento condiviso</li> <li>• Ripetere ed approfondire</li> </ul>	<p>Febbraio-marzo</p>

**Themenbereich 5: I mondiali in Qatar, Sostenibilità**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Mondiali in Qatar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vantaggi e svantaggi</li> <li>- Proteste e boicottaggio del mondiale</li> </ul> <p>Raffa, Cristina: <i>Qatar 2022, luci e ombre di un Mondiale</i></p> <p>Rai News: <i>Mondiali e diritti umani, il calcio norvegese capofila delle proteste contro il Qatar</i></p> <p>Amnesty: <i>Qatar: stop allo sfruttamento dei lavoratori migranti!</i></p> <p>L'ECONOMIA CIRCOLARE: <i>Collegare, generare e conservare il valore</i></p> <p>MED in Italy-Casa sostenibile</p> <p>Calvino, Italo: <i>Le città invisibili. Leonia</i></p>	<p><b>Gli studenti sono in grado di:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• riconoscere il tema dominante del testo e lo scopo dell'autore</li> <li>• identificare l'autore inserito nel periodo storico in cui il testo è stato ideato.</li> <li>• attualizzare la vicenda trasferendola al giorno d'oggi</li> <li>• rafforzare la propria capacità analitica di reperimento testuale nell'uso di testi narrativi, testi poetici e film</li> <li>• concretizzare la propria comprensione testuale attraverso testi letterari e audiovisivi</li> <li>• ampliare le proprie competenze nel campo della comprensione dei simboli</li> <li>• approfondire le proprie competenze interpretative di testi letterari e audiovisivi</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lettura del testo e soluzione dei problemi di pura comprensione linguistica</li> <li>• leggere, analizzare ed interpretare testi</li> <li>• analisi delle tematiche affrontate nel testo</li> <li>• attualizzazione delle tematiche proposte nel testo</li> <li>• riproduzione orale del testo</li> <li>• esprimere la propria opinione e prendere posizione</li> <li>• Lavorare in maniera autonoma ed apprendimento condiviso</li> <li>• Ripetere ed approfondire</li> </ul>	<p>Aprile-maggio</p>

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1:			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>La Costituzione italiana:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Struttura</li> <li>- Diritti e doveri</li> <li>- Regioni, province, comuni</li> <li>- Autonomia</li> </ul>	<p><b>Gli studenti sono in grado di:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• riconoscere il tema dominante del testo e lo scopo dell'autore</li> <li>• identificare l'autore inserito nel periodo storico in cui il testo è stato ideato.</li> <li>• attualizzare la vicenda trasferendola al giorno d'oggi</li> <li>• rafforzare la propria capacità analitica di reperimento testuale nell'uso di testi narrativi, testi poetici e film</li> <li>• concretizzare la propria comprensione testuale attraverso testi letterari e audiovisivi</li> <li>• ampliare le proprie competenze nel campo della comprensione dei simboli</li> <li>• approfondire le proprie competenze interpretative di testi letterari e audiovisivi</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lettura del testo e soluzione dei problemi di pura comprensione linguistica</li> <li>• leggere, analizzare ed interpretare testi</li> <li>• analisi delle tematiche affrontate nel testo</li> <li>• attualizzazione delle tematiche proposte nel testo</li> <li>• riproduzione orale del testo</li> <li>• esprimere la propria opinione e prendere posizione</li> <li>• Lavorare in maniera autonoma ed apprendimento condiviso</li> <li>• Ripetere ed approfondire</li> </ul>	<p>Gennaio-febbraio</p>

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

**Zur Bewertung**

Per quanto riguarda la valutazione dell'apprendimento, si è tenuto conto in particolare dei seguenti aspetti:

Competenza orale e scritta, capacità di apprendimento, capacità di analisi letteraria, capacità di riflessione e di argomentazione, capacità di interpretazione, diligenza, collaborazione, affidabilità, interesse

Brixen, am 28.04.2023

Der/die Fachlehrer\*in: Folino Vincenzo

Die Schülervertreter\*innen: Mitterutzner Manuel, Walder Marcel

Das Programm aus Italienisch wurde am 24.04.2023 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Politics and politicians			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mikhail Gorbachev: his impact on the 20th century</li> <li>- <b>Pizza Hut commercial</b> starring M. Gorbachev <a href="https://www.youtube.com/watch?v=fgm14D1jHUw">https://www.youtube.com/watch?v=fgm14D1jHUw</a></li> <li>- The Cold War</li> <li>- The Iron Curtain</li> <li>- Queen Elizabeth II: inspirational quotes</li> <li>- Qualities of a politician</li> <li>- <b>The politics of persuasion – fighting voters’ apathy</b></li> <li>- TED-talk: Brett Hennig: <b>What if we replaced politicians with randomly selected people?</b> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=cUee1I69nFs">https://www.youtube.com/watch?v=cUee1I69nFs</a></li> <li>- general elections in Italy</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- learning about two inspirational figures of the public realm who helped shape life the 20th century and who died at the beginning of the school year; analysing/coming to understand their impact</li> <li>- critical approach and analysis of a commercial</li> <li>- being able to understand the importance and impact of certain developments in history on our time</li> <li>- being able to explain and put into context certain keywords: Glasnost, Perestroika, Cold War, Iron Curtain</li> <li>- acquiring suitable language to describe qualities of a politician</li> <li>- reflecting about reasons and remedies for voters’ apathy</li> <li>- thinking outside the box: Based on a TED-talk students are invited to think about how our political system could be changed; should be able to express their thoughts, have their own opinion</li> <li>- being able to explain and contextualise keywords: democracy, sortition, Kleroteria, Trojan horse</li> <li>- being able to talk about and assess current affairs such as elections</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- giving impromptu interpretation of quotations</li> <li>- reading comprehension</li> <li>- video clips</li> <li>- pair talk</li> <li>- class talk</li> <li>- class debate</li> </ul>	September 2022

Themenbereich 2: Climate action			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vienna English Theatre: <b>On the Brink</b> by Sean Aita</li> <li>- <b>Why is the world protesting so much?</b> (World and Press, February 1, 2022)</li> <li>- Oil spills: Exxon Valdez oil spill (Alaska, 1989) and Deepwater Horizon (2010)</li> <li>- <b>What happens after a spill?</b> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=nshSoLw0tdI">https://www.youtube.com/watch?v=nshSoLw0tdI</a></li> <li>- <b>Don't look up</b> (OEW filmfestival)</li> <li>- <b>What YOU can do about climate change</b> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=9_d0qrIDHaw">https://www.youtube.com/watch?v=9_d0qrIDHaw</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifying the main theme and issues in a play;</li> <li>- being able to not only understand the main message of a theatre play but also be aware of underlying criticism of society, being able to relate the message of the play to our reality;</li> <li>- reflecting upon the difficulties of friendship or relationship between people with entirely different political opinions;</li> <li>- thinking about how to deal with greenwashing;</li> <li>- developing understanding for why and how rebellion is triggered;</li> <li>- identifying current issues that are worth raising our voice for;</li> <li>- getting to know key vocabulary to talk about environmental disasters/oil spills</li> <li>- understanding the long-term impact oil spills have on humans and animals;</li> <li>- understanding/comprehending an English film</li> <li>- identifying satirical aspects of the film</li> <li>- being able to translate the message of the film into our reality</li> <li>- getting an understanding of how climate change can be tackled; identifying effective things to take climate action</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- watching a theatre play</li> <li>- watching a film</li> <li>- video clips</li> <li>- group work</li> <li>- mind-map</li> <li>- class debate</li> <li>- jigsaw activity</li> <li>- workshop with OEW expert</li> </ul>	<p>October 2022</p>

Themenbereich 3: The Qatar World Cup			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>What you need to know about the 2022 Qatar World Cup</b> (World and Press, February 2, 2022)</p> <p><b>What about us? Qataris demand their rights ahead of World Cup</b> (Englisch betrifft uns 4/2022)</p> <p>students' presentations</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- The FIFA Bubble</li> <li>- Qatar &amp; the climate/environment</li> <li>- Being a woman in Qatar</li> <li>- Qatar in/and the media</li> <li>- Human Rights in the light of the World Cup</li> <li>- Sense and nonsense of major sport events</li> <li>- Why boycott Qatar 2022</li> <li>- Modern slavery</li> <li>- Marketing and corruption</li> <li>- Political Relations between Europe and Qatar</li> <li>- The LGBTQ+ community in Qatar</li> <li>- Qatar's economy</li> <li>- Qatar's sportswashing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- getting general knowledge and a general understanding of the ways of life in Qatar prior to the World Cup</li> <li>- taking a critical approach to the widely and heavily advertised sports event</li> <li>- developing an understanding for the repercussions of a sports event like this on the local population;</li> <li>- becoming an expert on one specific topic, doing research, structuring the findings and presenting them to an audience</li> <li>- listening to and learning from a presentation held by a classmate</li> <li>- giving constructive feedback to a classmate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reading two articles</li> <li>- answering reading comprehension questions</li> <li>- doing research</li> <li>- preparing a presentation</li> <li>- giving a presentation</li> <li>- giving constructive feedback</li> </ul>	<p>November / December 2022</p>

Themenbereich 4: The World of Work

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Money talks</b></li> <li>- <b>Why this controversial German woman turned her back on money for 16 years</b> – <a href="https://www.commonlit.org/en/students/student_lessons/12606519">https://www.commonlit.org/en/students/student_lessons/12606519</a></li> <li>- <b>Quiet quitting: Understanding the costs of and solutions for quiet quitting</b> <a href="https://www.forbes.com/sites/forbescoachescouncil/2022/11/14/understanding-the-costs-of-and-solutions-for-quiet-quitting/?sh=69bbab297120">https://www.forbes.com/sites/forbescoachescouncil/2022/11/14/understanding-the-costs-of-and-solutions-for-quiet-quitting/?sh=69bbab297120</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- acquiring suitable language to talk about money matters;</li> <li>- reflecting upon what to spend money on; talking about getting into debt;</li> <li>- reading a text about a person who has chosen to renounce money; reflecting upon it; forming their own opinion;</li> <li>- reflecting upon the importance of a fulfilling job;</li> <li>- slipping into somebody else's shoes: trying to understand why people might opt for quiet quitting; what could be done against it; why it harms society</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gap-fill exercises</li> <li>- speaking exercises: pair work</li> <li>- reading a text</li> <li>- answering comprehension questions</li> <li>- class debate</li> </ul>	<p>January 2023</p>

Themenbereich 4: US history

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>geography of the US</p> <p>flag of the US</p> <p>BBC documentary: <i>The History of the United States – part I</i></p> <p><b>Black life in the United States – from slavery to freedom</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- acquiring basic knowledge of the major geographical features of the United States of America</li> <li>- getting to know basic facts about the US flag: <i>Stars and Stripes, Old Glory, Star-Spangled Banner</i></li> </ul> <p>before looking at US history in more detail, students watch the documentary to get a general overview from 1492 till 1865; <i>No taxation without representation</i>, Boston Tea Party, Declaration of Independence</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- learning about the inhuman way white people treated black people, dealing with them as if they were goods, exploiting their workforce, taking their lives</li> <li>- getting familiar with the concept of the triangular trade, loose packing and tight packing; the lives of slaves on cotton plantations; the Underground Railway;</li> <li>- understanding the reasons for the outbreak of the Civil War, how it was waged, what the outcome was;</li> <li>- being able to explain and talk about the following terms and concepts: Union, Confederates, secession, Emancipation Proclamation, 'A house divided against itself' (A. Lincoln); reconstruction, sharecroppers, Jim Crow laws, segregation, 'separate but equal', poll tax, literacy test; the Ku Klux Klan, the 'Tragic Era'; <i>Strange Fruit</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- map reading</li> <li>- video</li> <li>- summarizing a video based on a pre-given set of questions</li> <li>- individual work</li> <li>- teacher's explanations</li> <li>- pair work</li> </ul>	<p>January / February 2023</p>

<p><b>Black poetry</b>  <i>Dream deferred</i> by Langston Hughes  <i>I, too</i> by Langston Hughes  <b>Incident</b> by Countee Cullen  <b>Billie Holiday</b> by E. Ethelbert Miller  <b>Strange Fruit</b>, song by Billie Holiday</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reading poetry and becoming aware of the rhythm of poems; reading between the lines; summarizing the content of a poem and being able to deduce the message of the poet: what does he want to convey? To what extent has poetry helped black people to become more independent?</li> <li>- listening to and watching Billie Holiday sing; reflecting upon reaction of the audience</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reading poetry</li> <li>- jigsaw activity</li> <li>- listening to a song</li> </ul>	
<p><b>The Roaring 20s</b>  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=VfOR1XCMf7A">https://www.youtube.com/watch?v=VfOR1XCMf7A</a></p> <p><b>The Civil Rights Movement</b>          difference of life between white and black people;          'I have a dream' – speech by MLK  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=IB0i6bJlJw">https://www.youtube.com/watch?v=IB0i6bJlJw</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- learning about the prevailing concepts in the 20th century: lifestyle, laissez-faire capitalism, assembly line, consumer debt, new approach to leisure time, immigration in the 20s, women in the 20s, big business vs small business, freedom of speech, racism, American values</li> <li>- learning about life of black people at the beginning of the 20th century; Civil Rights Movement – overview of the following events: Montgomery Bus Boycott; Resistance at Little Rock; Ruby Ridges; Greensboro sit-in; Freedom Riders; Martin Luther King and Malcolm X; Black Panther Party and Black Lives Matter;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- watching a video while filling in a grid prepared to scaffold the content</li> <li>- listening to a speech, finding out about how it was drafted and held</li> <li>- self-study</li> <li>- pair work: making up interviews</li> <li>- teacher's explanations</li> <li>- work with quotations</li> <li>- reading an essay</li> </ul>	<p>March 2023</p>
<p><b>Black Men and Public Space</b> by Brent Staples</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reading a rather difficult text; reading between lines, spotting irony; understanding difficulties for black people and harshness of their lives by reading an essay written by a black journalist; slipping into their shoes; taking on their perspective</li> </ul>		

Themenbereich 5: Artificial intelligence			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Can AI have a mind of its own?</b> - <a href="https://www.bbc.co.uk/learningenglish/english/features/6-minute-english_2023/ep-230126">https://www.bbc.co.uk/learningenglish/english/features/6-minute-english_2023/ep-230126</a></p> <p>Ted-ed: <b>The ethical dilemma of self-driving cars</b> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=jxloDYVfKA0">https://www.youtube.com/watch?v=jxloDYVfKA0</a></p> <p><b>The mother of invention</b> – an interview</p> <p><b>Will robots take our jobs?</b> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=a-7Azih0D98">https://www.youtube.com/watch?v=a-7Azih0D98</a></p> <p><b>Compassion Circuit</b> – short story by John Wyndham <a href="https://epdf.tips/john-wyndham-compassion-circuit.html">https://epdf.tips/john-wyndham-compassion-circuit.html</a></p> <p><b>The most realistic humanoid robots in the world</b> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=6Hne2mOo78E&amp;t=5095">https://www.youtube.com/watch?v=6Hne2mOo78E&amp;t=5095</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- forming their own opinion after listening to a podcast about AI;</li> <li>- being able to take a stand on the issue</li> <li>- thinking about the implications of self-driving cars being around; thinking about responsibilities to be taken on by society, the programmer, lawmakers, ...</li> <li>- taking about moral dilemmas in general: what aspects need to be considered in order to take decisions in certain situations?</li> <li>- reflecting about why inventions have been made in the first place; how people have reacted to inventions throughout history; how history repeats itself;</li> <li>- finding out and reflecting upon the Three Laws of Robotics set up by Isaac Asimov</li> <li>- reading a short story, answering comprehension questions; reading between the lines; interpreting a short story; giving their own opinion; relating the content of the story to their own lives, to our present and future society</li> <li>- learning more about the state of the art of humanoid robots; their potential impact on society; finding out about and reflecting upon challenges and risks that lie ahead of us</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- listening to a podcast</li> <li>- class debate</li> <li>- role plays</li> <li>- listening to an interview</li> <li>- reading and discussing a short story</li> <li>- doing research on the internet</li> <li>- teacher's explanations</li> </ul>	<p>April / May 2023</p>

<p>The Enigma machine  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=G2_Q9FoD-oQ">https://www.youtube.com/watch?v=G2_Q9FoD-oQ</a>                  'The Imitation Game' – film                  student's presentation (audiofile)                  about an aspect of history</p>	<p>- learning about the functional principle of the cipher device and how British efforts to crack the machine ultimately led to the development of the first computer; they learn about the life of Alan Turing; the role of women in WWII; various aspects of life during the war; impact of the war on society, women, welfare and state intervention</p>	<p>- teacher's explanations                  - watching an explanatory video                  - watching a video and a film                  - contextualizing quotations from the film                  - listening to a student's presentation (audiofile)</p>
---	--	--

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1: International organisations – the United Nations			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>The United Nations</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- main aims</li> <li>- main parts</li> <li>- the General Assembly</li> <li>- the UN website</li> <li>- current UN operations</li> <li>- the World Health Organizations</li> <li>- the World Trade Organization</li> </ul> <p><b>The European Union</b></p> <p><b>Is the European Union worth it or should we end it?</b></p> <p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=XxutY7ss1v4&amp;t=144s">https://www.youtube.com/watch?v=XxutY7ss1v4&amp;t=144s</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Students do research and acquire basic and also more detailed knowledge and understanding of the history and, more importantly, current role of the UN in the world</li> <li>- They do research to find out about current operations</li> <li>- They read an article to find out about tasks and challenges of the WHO</li> <li>- They learn more about the WTO</li> <li>- Learning about the reasons why the EU was founded; its major achievements, its problems and future challenges (scaffold)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- self-studying unit</li> <li>- reading articles</li> <li>- watching videos</li> <li>- summarizing</li> <li>- doing research (UN website)</li> </ul>	January 2023

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

Der Unterricht fand an zwei Tagen in der Woche statt, am Mittwoch in der 8. Stunde und am Freitag in der 2. und 3. Stunde. Es wurde darauf geachtet, den Schülern eine ausgewogene Mischung aus Input und Gelegenheit zum eigenständigen Denken und Sprechen, zur kritischen Auseinandersetzung mit behandelten Themen und zum Ausformulieren ihrer eigenen Meinung zu geben. Ein- bis zweimal pro Monat war die Sprachenassistentin unserer Schule anwesend, wodurch die Schüler in kleinen Gruppen oder im Klassenverband zusätzlich Gelegenheit erhielten, ihre Sprachkenntnisse zu festigen.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Siehe Bewertungskriterien der Fachgruppe (Indikatoren im Fachcurriculum für die 5. Klasse der Technologischen Fachoberschule).

Brixen, am 25.04.2023

Die Fachlehrerin:  
Barbara Pichler

Die Schülervertreter\*innen:  
Marcel Walder  
Manuel Mitterrutzner

Das Programm aus Englisch wurde am 25.4.2023 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und von ihnen am 28.04.2023 über das digitale Register befüllt.

Themenbereich 1: Die Russische Revolution: 1917 und die Sowjetunion unter der Diktatur Stalins			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
1917: Zwei Revolutionen verändern Russland; Lenins Zukunftsentwurf für Russland, Machtsicherung der Bolschewiki, Stalinismus: Ideologie, Kollektivierung und Industrialisierung, Terror und Verfolgung, Totalitäre Herrschaft, Personenkult	Zentrale Fakten kennen, neue Ordnung Lenins beschreiben, Stalins Ideen für Russland erklären, Auswirkungen der Kollektivierung und der Industrialisierung aufzeigen, totalitäre Herrschaft beschreiben und Begriff erklären, Unterdrückungsmethoden des Terrorregimes aufzeigen, Propagandamittel analysieren, totalitäre Regime vergleichen.	1917: Zwei Revolutionen verändern Russland; Lenins Zukunftsentwurf für Russland, Machtsicherung der Bolschewiki, Stalinismus: Ideologie, Kollektivierung und Industrialisierung, Terror und Verfolgung, Totalitäre Herrschaft, Personenkult	September/Oktober

Themenbereich 2: Weltmacht USA			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
USA im Ersten Weltkrieg Die USA werden Wirtschaftsgrößmacht Aufstieg zur politischen Größmacht	Interessen der USA im Ersten Weltkrieg beschreiben, Prinzipien der amerikanischen Außenpolitik erläutern, Merkmale des amerikanischen Wirtschaftssystems kennen, Verlauf und Folgen des Aufstiegs zur Wirtschaftsmacht und politischen Größmacht darlegen.	Recherche und Austausch im Klassenverband; Eigen-Gruppenarbeit, Lehrervortrag  <b>Unterlagen:</b> Zeiten und Menschen 3, S.37, 50-51	November

Themenbereich 3: Zwischenkriegszeit			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Weimarer Republik: Parteien auf der neuen demokratischen Bühne, Weltwirtschaftskrise und Krise der Demokratie</p>	<p>Verschiedene Parteien kennen und deren Ziele erläutern, Geschehnisse in Deutschland 1923 und deren Auswirkungen analysieren und erklären, Alltag der Menschen in der Wirtschaftskrise beschreiben.</p>	<p>Lehrervortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Klassengespräch  <b>Unterlagen:</b> Zeiten und Menschen 3, S.62, 63, 70 - 73, 78</p>	<p>Dezember</p>
Themenbereich 4: Der Nationalsozialismus: Aufstieg, Ausprägung			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Die NSDAP, die Ernennung Hitlers zum Kanzler, NS-Propaganda, Machtsicherung – die Errichtung der Diktatur 1933, Nationalsozialismus 1933-39: Ideologie und Rassenpolitik des Nationalsozialismus, Vom Antisemitismus zum Holocaust  Das KZ Dachau: Geschichte und Funktion  Südtirol unter Faschismus und Nationalsozialismus</p>	<p>Organisation der NSDAP erklären, Redetechnik Hitlers analysieren, Ernennung Hitlers zum Reichskanzler erklären, Rolle Hindenburgs beschreiben, die Errichtung der Diktatur und deren Bedingungen erforschen und erklären, darlegen, warum die Menschen dem NS zustimmten, Täter- und Opferbiographien kennen.  Besondere Merkmale der nationalsozialistischen Ideologie erklären, Schicksale von Verfolgten in der NS-Diktatur erforschen und darstellen.  Faschistische Politik in Südtirol beschreiben, Südtiroler Beteiligung am NS darstellen, Täter und Opfer kennen.</p>	<p>Lehrervortrag, Quellenarbeit und Präsentationen, Filmmaterial, Klassengespräch <b>Unterlagen</b> Zeiten und Menschen 3, S. 88-99, 104- 133, S. 150-155, 162-167.  Franz Thaler: <i>Unvergessen</i>  Mitschrift und PPP (classroom)</p>	<p>Januar/Februar/März/April</p>

Themenbereich 5: <b>Der 2. Weltkrieg und seine Folgen</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
Kriegsverlauf: Vorgeschichte, Ausbruch, Verlauf, Blitzkriege, <i>Totaler</i> Krieg, Kriegsende, Befreiung	Beteiligte, Zeiträume und Schauplätze kennen und darlegen.	Lehrervortrag, Quellenarbeit und Präsentationen, Filmmaterial, Klassengespräch <b>Unterlagen</b> Zeiten und Menschen 3, S. 88-99, 104-133, S. 150-155, 162-167.  Franz Thaler: <i>Unvergessen</i>  Mitschrift und PPP (classroom)	Mai

Themenbereich 6: <b>Die Neuordnung der Welt nach 1945: der Ost - West-Konflikt</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
Die Vereinten Nationen, eine Welt – zwei Perspektiven, Grundmerkmale des West-Ost-Konflikts, Kuba-Krise  Zum Tod von Michail Gorbatschow	Entwicklung und Ziele der Vereinten Nationen erklären, sich gegenüberstehende Perspektiven beschreiben und erläutern, Merkmale des Konflikts kennen.  Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts kennen lernen Entwicklung nach der Perestroika in Russland kennen und verstehen  Russische Hegemonialbestrebungen im 21. Jahrhundert vor historischem Hintergrund erkennen	<b>Unterlagen:</b> Einheiten zur Gesellschaftlichen Bildung (Modul) Zeiten und Menschen  Spiegel Artikel: „Mensch Gorbi“	Mai

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1: Internationale Institutionen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Die UNO Die EU	Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten kennen.  Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen, entwickeln.  Die wichtigsten internationalen Organisationen kennen.	Internetquellen, Module des GB- Unterrichts Schulbuch „Zeiten und Menschen 3“	Jänner
Themenbereich 2: Südtirol nach 1945			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
Pariser Vertrag und Ausbau der Autonomie	Die Bestimmungen des Gruber – De Gasperi- Abkommens kennen und einordnen, wichtige Schritte zum Ausbau des Autonomiestatus darstellen.	Lehrervortrag, Quellenarbeit und Präsentationen, Filmmaterial, Klassengespräch Internetrecherche	Jänner

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

Der Unterricht erfolgte in zwei Wochenstunden, am Mittwoch und Freitag.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Die Inhalte werden regelmäßig in Form von Wiederholungsgesprächen, Tests, Referaten, Hausaufgaben und Präsentationen überprüft. Bewertet werden Fachkenntnisse, Sprechfähigkeit, Formen der Präsentationen und Mitarbeit. Es gelten folgende Kriterien:

- Verwenden eines dem Thema und der Schulstufe angemessenen Fachwortschatzes
- Verstehen von themenübergreifenden und epochenübergreifenden Zusammenhängen
- Herstellen von themenübergreifenden und epochenübergreifenden Zusammenhängen
- Fächerübergreifende Verknüpfungen verstehen

- Meinung zu den verschiedenen Themenpunkten argumentieren und darlegen
- Verständliche Darlegung des Gelernten
- Eigenständige Reflexion des Gelernten
- Verzicht auf reine Reproduktion des Gelernten
- aktive Teilnahme am Unterricht (Interesse, Wortmeldungen, Kritik üben usw.)
- Ausführung von Arbeitsaufträgen (*flott, träge, unordentlich, Mitarbeit in offenen Lernformen usw.*)
- schriftliche und mündliche Hausarbeiten; pünktliche Abgabe der Hausarbeiten

Die Schlussbewertung bezieht sich auf die Leistungen des gesamten Schuljahres und berücksichtigt auch die individuelle Entwicklung des Schülers.

Brixen, am 09.05.2023

Der/die Fachlehrer\*in:

Birgit Seeber

Die Schülervertreter\*innen:

Marcel Walder  
Manuel Mitterutzner

Das Programm aus Geschichte wurde am 08.05.2023 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Analysis – Wiederholung Differentialrechnung			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsbegriff</li> <li>• Rechnen mit Funktionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler kennt den Begriff Funktion als eindeutige Zuordnung und kann Funktionen auf mehreren Arten darstellen.</li> <li>• Der Schüler kann mit Funktionen rechnen und die durchgeführten Rechenschritte dokumentieren.</li> <li>• Der Schüler kann Alltagssituationen durch Funktionen beschreiben und mit diesen Funktionen rechnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung aus der 1. und 4. Klasse</li> <li>• Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen in Papierform</li> <li>• Übungen</li> </ul>	September
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ableitung wichtiger Funktionen</li> <li>• Ableitungsregeln (Summenregel, Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel)</li> <li>• Extremwerte, Krümmungsverhalten und Wendestellen</li> <li>• Umkehraufgaben</li> <li>• Optimierungsaufgaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler kann Polynomfunktionen mit vorgegebenen Eigenschaften ermitteln (Umkehraufgaben).</li> <li>• Der Schüler kann wichtige Funktionen ableiten.</li> <li>• Der Schüler kann Ableitungsfunktionen graphisch darstellen und ihren Verlauf deuten.</li> <li>• Der Schüler kann mithilfe der Differentialrechnung Anwendungsaufgaben aus unterschiedlichen Themengebieten modellieren und lösen.</li> <li>• Der Schüler kann einfache Extremwertaufgaben modellieren und lösen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung der Ableitungsregeln mittels Expertengruppen</li> <li>• Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben auf Google Classroom</li> </ul>	September

Themenbereich 2: Analysis – Integralrechnung			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition Stammfunktion, unbestimmtes Integral, Integrieren</li> <li>• Stammfunktionen von               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Potenzfunktionen</li> <li>○ Polynomfunktionen</li> <li>○ Winkelfunktionen</li> <li>○ Exponentialfunktionen</li> </ul> </li> <li>• Rechenregeln für die Integration               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Summen- und Faktorregel</li> <li>○ Partielle Integration</li> <li>○ Integration durch Substitution</li> <li>○ Integration mittels Partialbruchzerlegung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler kennt die Integration als Umkehrung der Differentiation.</li> <li>• Der Schüler kennt Rechenregeln für die Integration und versteht ihre Herleitung (Herleitung nur für partielle Integration).</li> <li>• Der Schüler kann Rechenregeln für die Integration nutzen, um Stammfunktionen weiterer Funktionen zu berechnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Power-Point-Präsentation auf Google Classroom</li> <li>• Tafelvortrag</li> <li>• Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen auf Google Classroom</li> <li>• Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben</li> </ul>	Oktober und April
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersummen und Obersummen, Flächeninhalt</li> <li>• Bestimmtes Integral: Zusammenhang Flächeninhalt und Stammfunktion, bestimmtes Integral, orientierter Flächeninhalt</li> <li>• Anwendung: Zusammengesetzte Fläche und Fläche zwischen Funktionsgraphen berechnen</li> <li>• Volumen von Rotationskörpern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler kann das bestimmte Integral als Grenzwert einer Summe von Produkten interpretieren.</li> <li>• Der Schüler kann das bestimmte Integral als orientierten Flächeninhalt deuten und damit Berechnungen durchführen.</li> <li>• Der Schüler kann Volumina von Rotationskörpern berechnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Erklärvideos durch die Schüler zu diesen Inhalten</li> <li>• Tafelvortrag</li> <li>• Erklärvideos auf Google Classroom</li> <li>• Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben</li> </ul>	April bis Mai

Themenbereich 3: Stochastik – Statistik			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufigkeiten von Merkmalen</li> <li>• Diagramme</li> <li>• Qualitative und quantitative Merkmale</li> <li>• Median, arithmetisches und geometrisches Mittel</li> <li>• Minimum, Maximum und Spannweite</li> <li>• Quartile</li> <li>• Varianz, Standardabweichung und Variationskoeffizient</li> <li>• Histogramme</li> <li>• Boxplotdiagramme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler kann die absolute und die relative Häufigkeit von Merkmalen berechnen und diese in Diagrammen darstellen.</li> <li>• Der Schüler kann graphische Darstellungen von Daten interpretieren.</li> <li>• Der Schüler kann quantitative und qualitative Merkmale unterscheiden.</li> <li>• Der Schüler kann Darstellungen quantitativer Merkmale erstellen und interpretieren.</li> <li>• Der Schüler kann quantitative Merkmale durch ihre Lage- und Streuungsmaße beschreiben.</li> <li>• Der Schüler kann entscheiden, welche Art von Mittel für die Beschreibung eines quantitativen Merkmals geeignet ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Übungen in Microsoft Excel</li> <li>• Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen auf Google Classroom</li> <li>• Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben</li> </ul>	November bis Dezember
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lineare Regression                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Regressionsfunktion, Trendlinie</li> <li>○ Methode der kleinsten Quadrate</li> <li>○ Korrelation</li> </ul> </li> <li>• Quadratische und kubische Regression</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler kann die lineare Regressionsfunktion, die einen linearen Zusammenhang zwischen gegebenen Merkmalen bestmöglich beschreiben, mit der Methode der kleinsten Quadrate bestimmen.</li> <li>• Der Schüler kann mithilfe des Korrelationskoeffizienten entscheiden, ob die Annahme eines linearen Zusammenhangs zwischen gegebenen Merkmalen sinnvoll ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben (auch mithilfe von Microsoft Excel und GeoGebra)</li> </ul>	Dezember bis Januar

Themenbereich 4: Stochastik – Wahrscheinlichkeitstheorie			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Stochastik</li> <li>○ Zufallsexperiment</li> <li>○ Grundmenge/Ausgangsmenge</li> <li>○ Ereignis</li> <li>○ Wahrscheinlichkeit</li> </ul> </li> <li>• Laplacemodelle</li> <li>• Additionsregel für einander ausschließende Ereignisse</li> <li>• Gegenereignis</li> <li>• bedingte Wahrscheinlichkeit</li> <li>• Abhängige und unabhängige Ereignisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler kennt den Begriff „Stochastik“ und kann entscheiden, ob ein Vorgang vom Zufall gelenkt wird oder nicht.</li> <li>• Der Schüler kann die Grundmenge eines Zufallsexperiments angeben und Ereignisse als Teilmengen dieser Grundmenge beschreiben.</li> <li>• Der Schüler kann den Wahrscheinlichkeitsbegriff beschreiben, diesen verwenden und deuten.</li> <li>• Der Schüler kennt „Wahrscheinlichkeiten in einem Laplacemodell“.</li> <li>• Der Schüler kann bedingte Wahrscheinlichkeiten berechnen und interpretieren.</li> <li>• Der Schüler kann entscheiden, ob Ereignisse voneinander unabhängig sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung durch einige praktische Versuche (Ziegenproblem, Geburtstagsparadoxon etc.)</li> <li>• Tafelvortrag</li> <li>• Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen auf Google Classroom</li> <li>• Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben</li> <li>• Erklärvideos auf Google Classroom</li> </ul>	Januar bis Februar
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vierfeldertafel</li> <li>• Baumdiagramme</li> <li>• Multiplikations- und Additionsregeln im Baumdiagramm</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler kann das gemeinsame Auftreten zweier Ereignisse mithilfe einer Vierfeldertafel analysieren.</li> <li>• Der Schüler kann ein mehrstufiges Zufallsexperiment mithilfe eines Baumdiagramms beschreiben und eine Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses mithilfe der Pfadregeln berechnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen auf Google Classroom</li> <li>• Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben</li> <li>• Erklärvideos auf Google Classroom</li> <li>• Praxisbeispiel: Coronavirus-Schnelltests</li> </ul>	Februar

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombinatorik             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Produktregel</li> <li>○ Permutationen</li> <li>○ Binomialkoeffizient</li> </ul> </li> <li>• Diskrete Zufallsvariable und Wahrscheinlichkeitsfunktion</li> <li>• Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung einer diskreten Zufallsvariablen</li> <li>• Binomialverteilung</li> <li>• Kontinuierliche Zufallsvariable</li> <li>• Verteilungsfunktion und Dichtefunktion</li> <li>• Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung einer kontinuierlichen Zufallsvariablen</li> <li>• Normalverteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler kann die Begriffe des Binomialkoeffizienten und der „Fakultät“ beschreiben, diese berechnen und deuten.</li> <li>• Der Schüler kennt diskrete Zufallsvariablen und kann ihre Wahrscheinlichkeitsfunktion bestimmen.</li> <li>• Der Schüler kann den Erwartungswert und die Standardabweichung einer diskreten Zufallsvariablen berechnen und interpretieren.</li> <li>• Der Schüler kann mit der Binomialverteilung modellieren, ihre Anwendung begründen, Wahrscheinlichkeiten und Erwartungswert berechnen und die Ergebnisse interpretieren.</li> <li>• Der Schüler kennt den Unterschied zwischen diskreten und kontinuierlichen Zufallsvariablen.</li> <li>• Der Schüler kennt die Eigenschaften der Verteilungsfunktion und der Dichtefunktion einer kontinuierlichen Zufallsvariablen und kann daraus Wahrscheinlichkeiten ermitteln.</li> <li>• Der Schüler kann Wahrscheinlichkeiten einer normalverteilten Zufallsvariablen am Graphen ihrer Verteilungsfunktion ablesen und als Fläche unter dem Graphen ihrer Dichtefunktion darstellen.</li> <li>• Der Schüler kann Wahrscheinlichkeiten für normalverteilte Zufallsvariablen berechnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen auf Google Classroom</li> <li>• Gemeinsame und selbstständige Erarbeitung von Übungsaufgaben</li> <li>• Erklärvideos auf Google Classroom</li> </ul>	<p>Februar bis März und Mai</p>
--	---	---	---------------------------------

Themenbereich 5: Analysis – Differentialgleichungen		
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>Differentialgleichungen</li> <li>Ordnung einer Differentialgleichung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Schüler kann einfache Differentialgleichungen lösen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tafelvortrag</li> <li>Gemeinsames Erarbeiten von Unterlagen</li> </ul>
		Zeit Juni

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1: Kostentheorie		
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kostenfunktion</li> <li>Kostenverlauf</li> <li>Kostenkehre</li> <li>Fixkosten</li> <li>variable Kosten</li> <li>Stückkosten</li> <li>Grenzkosten</li> <li>Betriebsminimum</li> <li>Betrieboptimum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Schüler kann zwischen linearen, progressiven, degressiven und ertragsgesetzlichen Kostenfunktionen unterscheiden.</li> <li>Der Schüler kann Grenzkosten und Durchschnittskosten aus einer gegebenen Kostenfunktion berechnen und interpretieren.</li> <li>Der Schüler kennt die Bedeutung von Betriebsoptimum und Betriebsminimum und kennt Methoden, diese zu bestimmen.</li> <li>Der Schüler kann aus vorgegebenen Daten eine Kostenfunktion bestimmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstständige Erarbeitung mittels Dalton-Methode</li> <li>Unterstützung und Lernbegleitung durch Lehrpersonen</li> </ul>
		Zeit Oktober

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

Der Unterricht fand an zwei Tagen in der Woche statt, am Montag in der 5. Stunde und am Mittwoch in der 3. und 4. Stunde. Die Erarbeitung neuer Inhalte geschah meistens über einen fragend-entwickelnden Unterricht, die Festigung und Vertiefung der Inhalte über selbstständiges Üben (auch in Gruppen). Grundbegriffe wurden präzise und mit einfacher Sprache eingeführt. Gelöste Musteraufgaben, Übersichten und Lernvideos boten die Möglichkeit, Verständnislücken zu schließen, indem Beschreibungen zu Hause nochmals Schritt für Schritt wiederholt werden können. Es wurde darauf geachtet, dass den Schülern übersichtliche Materialien mit vielen Übungsaufgaben zur Differenzierung zur Verfügung standen. Ergänzend wurden den Schülern im Sinne der Begabungs- und Begabtenförderung Möglichkeiten zur Teilnahme an Wettbewerben (Modellierungswoche, Bolyai, Känguru der Mathematik, Náboj) geboten. Spezielle Interessensgebiete wurden von einigen Schülern angesprochen und durch Zusatzklärungen gestärkt. Einige Inhalte (z.B. Teilbereiche der Integralrechnung) wurden über kreativ-konstruktive Methoden erarbeitet, etwa über die Erstellung eines Lernvideos durch die Schüler.

**Zur Bewertung:**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Im Laufe des Schuljahres wurden kürzere und längere Mitarbeitskontrollen durchgeführt. Auch ein praktisches Lernprodukt (selbsterstelltes Erklärvideo) wurde als Bewertungselement gesammelt. Die Semesternote und Endnote berücksichtigen keineswegs nur das arithmetische Mittel dieser Bewertungselemente, sondern sie ergeben sich aus der Gesamtsituation des Schülers, welche maßgeblich beeinflusst wird von der Lernentwicklung, dem Erreichen der Lernziele, der Mitarbeit und dem Interesse sowie von seinen individuellen Lernfortschritten.

Brixen, am 07.05.2023

Der Fachlehrer:

*Matteo Melchiori*

Die Schülervertreter:

*Marcel Walder**Manuel Mitterrutzner*

Das Programm aus Mathematik wurde am 07.05.2023 an die Schüler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

**Themenbereich 1: Datenbanken**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersicht Datenbanken                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Arten von Datenbankmodellen</li> <li>o Datenbanksysteme</li> <li>o Benutzergruppen</li> <li>o Transaktionskonzept</li> <li>o ACID</li> </ul> </li> <li>- Relationale Datenbanken                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Superschlüssel, Schlüsselkandidaten, Identifikationsschlüssel und Primärschlüssel</li> <li>o Fremdschlüssel</li> <li>o Kardinalitäten</li> <li>o Binäre Beziehungen</li> <li>o Rekursive Beziehungen</li> <li>o Ternäre Beziehungen</li> <li>o Existenzabhängigkeit (Schwache Entity-Typen)</li> <li>o Mehrwertige Attribute</li> <li>o IS-A-Generalisierung/Spezialisierung                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hauptklassenmodell</li> <li>▪ Partitionierungsmodell</li> <li>▪ Volle Redundanz</li> <li>▪ Hierarchierelation</li> <li>▪ Spezialisierte Entitätsmenge mit zugelasener Überlappung</li> <li>▪ Generalisierte Entitätsmenge mit vollständiger Überdeckung</li> <li>▪ Spezialisierte Entitätsmenge ohne Überlappung</li> </ul> </li> <li>o HASA-Beziehung (Komposition)</li> </ul> </li> <li>- Notationen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Chen-Notation</li> <li>o Modifizierte Chen-Notation</li> <li>o Min-Max-Notation</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Lernziele und Kompetenzen</b></p> <p><b>Der Schüler kann:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Datenbank entwerfen</li> <li>- sich in der relationalen Algebra bewegen und mit den verschiedenen Operatoren arbeiten</li> <li>- eine Datenbank in die 3NF bringen und den Synthesealgorithmus anwenden</li> </ul> <p><b>Der Schüler kennt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Arten von Datenbanken</li> <li>- Das konzeptuelle, logische und physische Modell einer Datenbank</li> <li>- Benutzergruppen von Datenbanksystemen</li> <li>- Anforderungen an ein Datenbanksystem (ANSI-SPARC)</li> <li>- Regeln für gute ER-Modellierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortrag</li> <li>- Gruppenarbeiten</li> </ul>	45 h

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entity-Relationship-Modellierung             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Das Relationale Modell</li> <li>o Relation und Relationenschema</li> <li>o Vom ER-Modell zum relationalen Modell</li> <li>o Sichtenkonsolidierung</li> </ul> </li> <li>- Relationale Algebra             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Selektion, Projektion, Vereinigung, Differenz, Kreuzprodukt, Umbenennung</li> <li>o Schnitt, Natural-Join</li> <li>o Inner-Joins, Äußerer Join</li> <li>o Gruppierung und Aggregation</li> </ul> </li> <li>- Normalformen             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Funktional und voll funktionale Abhängigkeiten</li> <li>o Normalisierung des Datenbankentwurfs</li> <li>o Redundanzen und Anomalien</li> <li>o Normalisierung (1NF, 2NF, 3NF)</li> </ul> </li> </ul>			
--	--	--	--

**Themenbereich 2: Datenbanksprachen**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- SQL</li> <li>- MySQL             <ul style="list-style-type: none"> <li>o CREATE</li> <li>o SELECT</li> <li>o INSERT</li> <li>o UPDATE</li> <li>o DELETE</li> <li>o GRANT</li> <li>o Views</li> <li>o Nested Query</li> <li>o Transaktionen</li> <li>o Trigger</li> </ul> </li> <li>- DDL (Data Definition Language)</li> </ul>	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen Datenbankserver aufsetzen und für externe zugänglich machen</li> <li>- Eine Datenbank in SQL erstellen</li> <li>- Tabellen erstellen und bearbeiten</li> <li>- Benutzer erstellen</li> <li>- Rechte verwalten</li> <li>- Abfragen verschiedenster Art erstellen</li> </ul>	<p>Methoden und Lehrmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrvortrag mit ausgedehnten Übungseinheiten</li> <li>- Arbeiten mit MySQL-Server</li> </ul>	<p>46 h</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- DML (Data Manipulation Language)</li> <li>- DQL (Data Query Language)</li> <li>- DCL (Data Control Language)</li> </ul>	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachen und Techniken zur Datenbankabfrage und Datenbankmanipulation</li> </ul>	
<b>Themenbereich 3: Webprogrammierung Teil 1 (statische Webseiten + client- wie auch serverseitiges JavaScript)</b>		
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- HTML/CSS</li> <li>- Bootstrap als HTML, CSS und JavaScript Framework</li> <li>- Javascript             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Sicherheit</li> <li>o Kontrollstrukturen und Schleifen</li> <li>o Funktionen</li> <li>o Objekte und Prototypen</li> <li>o Asynchrones JavaScript</li> <li>o Fetch-API</li> <li>o JSON</li> <li>o HTML-Elemente mit JavaScript im DOM ansprechen, verändern, löschen und einfügen</li> <li>o Events</li> <li>o Formulare</li> <li>o Get/Post</li> <li>o Cookies und Webstorage</li> <li>o Serverseitige Sessions</li> <li>o Express-Server</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Lernziele</b></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Statische und dynamische Webseiten erstellen</li> <li>- Webseiten designen</li> <li>- Webanwendungen entwickeln, welche auch auf Datenbanken zugreifen</li> <li>- Java client- sowie serverseitig (node.js) einsetzen</li> </ul> <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Programmiersprachen zur client- sowie serverseitigen Programmierung von Anwendungen</li> <li>- Techniken zur Erstellung von dynamischen Webseiten</li> </ul>	<p><b>Methoden und Lehrmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrervortrag mit ausgedehnten Übungseinheiten</li> <li>- Arbeiten mit JavaScript-Editor und Node.js</li> </ul>
		<p><b>Zeit</b></p> <p>90 h</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zugriff auf diverse Datenbanken</li> <li>- jQuery             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Selektoren</li> <li>○ Animationen</li> <li>○ Traversierung</li> <li>○ Verkettungen</li> </ul> </li> </ul>			
---	--	--	--

**Themenbereich 4: Webprogrammierung Teil 2 (serverseitig)**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Programmiersprache PHP             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Get/Post</li> <li>○ Formulare</li> <li>○ Kontrollstrukturen</li> <li>○ (assoziative) Arrays</li> </ul> </li> <li>- Cookies und Sessions</li> <li>- Objektorientierte Programmierung</li> <li>- Dynamische Webseiten mit PHP und MySql realisieren             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Daten in DB speichern</li> <li>○ Daten aus DB lesen</li> <li>○ Die MySQLi Klasse</li> <li>○ Die PDO Klasse</li> <li>○ Prepared Statements</li> </ul> </li> <li>- SQL Injections</li> </ul>	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Webanwendungen entwickeln, welche auch auf Datenbanken zugreifen</li> <li>- PHP-Webseiten programmieren</li> <li>- Dynamische Webseiten erstellen</li> <li>- Datenbanken in dynamische Webseiten einbauen</li> <li>- Bekannte Frameworks verwenden</li> </ul> <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Programmiersprachen zur serverseitigen Programmierung von Anwendungen</li> <li>- Techniken zur Erstellung von dynamischen Webseiten</li> <li>- Die Möglichkeiten und Gefahren von SQL Injections</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrevortrag mit Übungseinheiten</li> <li>- Arbeiten mit PHP-Editor und XAMPP</li> </ul>	21h

**Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:**

Themenbereich 1: <b>Finanzielle Bildung</b>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Schuldenrechner zur Kredittilgung	Der Schüler kennt: - Begriffe in Zusammenhang mit der Schuldentilgung eines Kredits	- Recherche im Internet - Eigenverantwortliches Arbeiten mit einem Skriptum	

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:  
Konzeptverständnis, Fachsprache, formale Richtigkeit, Vollständigkeit, Einfachheit, Herstellung von Zusammenhängen in Bezug auf die theoretischen und praktischen Grundlagen der behandelten Aspekte.

Zudem wurden die Lernfortschritte des einzelnen Schülers verfolgt und in die Gesamtbewertung miteinbezogen.

Brixen, am 25.04.2023

Der/die Fachlehrer\*in:

Die Schülervertreter\*innen:

Das Programm aus Informatik wurde am 25.04.2023 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

## **SYSTEME UND NETZE**

### **Auszug aus den Rahmenrichtlinien:**

Im Unterricht des Faches Systeme und Netze setzen sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit der Funktionsweise von elektronischen Vorrichtungen und Instrumenten sowie der Telekommunikation auseinander. Sie lernen Rechnersysteme zu installieren, zu konfigurieren und zu verwalten. Sie arbeiten an den einzelnen Phasen eines Produktionsprozesses, von der Idee bis zur Realisierung des Projektes mit und können dabei auf die eigene Spezialisierung Bezug nehmen. In den einzelnen Projektphasen benutzen die Schülerinnen und Schüler die nötigen Planungs-, Dokumentations- und Kontrollinstrumente. Dabei wird auf Effizienz, Optimierung und Qualität und auch auf die korrekte Verwendung der spezifischen Fachbegriffe und der Fachsprache geachtet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutung eines zielorientierten Arbeitens und die Notwendigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Sie beachten die Rechtsvorschriften, welche den spezifischen Bereich regeln und schenken der Arbeitssicherheit und dem Schutz der Person, der Umwelt und des Territoriums besondere Aufmerksamkeit.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Der Schüler kann

- Rechnersysteme installieren, konfigurieren und verwalten
- Werkzeuge und Instrumente auf Grund ihrer funktionalen Merkmale auswählen
- die Funktionsweise von elektronischen Vorrichtungen und Instrumenten der Telekommunikation erläutern und vergleichen
- Projekte gemäß der von den betrieblichen Verwaltungssystemen vorgesehenen Abläufe und der Qualitäts- und Sicherheitsstandards durchführen
- den Wert, die Grenzen und die Risiken der verschiedenen technischen Lösungen für das soziale und kulturelle Leben analysieren und begründen beurteilen

### **Methodische und Didaktische Überlegungen**

Die Unterrichtsstunden wurden im Labor abgehalten. Dabei wurden die zu Verfügung stehenden Systeme (Windows, Linux, Raspberry Pi, Cisco Packet Tracer, GNS3, usw.) genutzt, um die Inhalte zu erlernen. Der Unterricht hat eine Reihe von Arbeitsaufgaben vorgesehen, welche die Schüler unter Anleitung und Hilfe der Lehrpersonen aber auch eigenständig analysiert und gelöst haben. Die theoretischen Grundlagen wurden größtenteils von der Lehrperson vorgetragen und mittels Diskussionen und praktischen Übungen wiederholt und vertieft.

**Inhalte**

Themenbereich 1: <b>Wiederholung Netzwerketchnik</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ISO/OSI Referenzmodell                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Bitübertragungsschicht                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Signalübertragungen und Kodierungen</li> <li>▪ Kabelarten</li> </ul> </li> <li>◦ Sicherungsschicht                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Protokolle für den Mehrfachzugriff</li> <li>▪ Mac-Adressen</li> <li>▪ Ethernet</li> <li>▪ Switches</li> <li>▪ VLans</li> </ul> </li> <li>◦ Netzwerkschicht                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Internet Protokoll</li> <li>▪ Standardgateway</li> <li>▪ ARP</li> <li>▪ ICMP</li> <li>▪ Routing</li> <li>▪ Broadcast Domäne</li> <li>▪ IPv6</li> </ul> </li> <li>◦ Transportschicht                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sockets</li> <li>▪ Ports</li> <li>▪ UDP</li> <li>▪ TCP</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	<p>Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt die verschiedenen Schichten</li> <li>• kann Begriffe aus der Netzwerketchnik den Schichten zuordnen</li> <li>• kann Netzwerkadressen vergeben</li> <li>• kennt den Unterschied zwischen MAC und IP-Adresse</li> <li>• kennt die Aufgaben des ARP</li> <li>• kennt den Unterschied zwischen Router und Switch</li> <li>• versteht die Funktionsweise der Routing-Protokolle</li> <li>• kann ein geeignetes Routing-Protokoll auswählen</li> <li>• kann Netzwerkanwendungen installieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrvortrag</li> <li>• Einzelarbeit im Labor und stoffspezifische Unterlagen</li> <li>• Programmierung von TCP- und UDP-Sockets in Java</li> </ul>	10 h

Themenbereich 2: Die Konfiguration von Systemen in Netzwerken			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bootp</li> <li>• DHCPv4</li> </ul>	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Protokolle Bootp, DHCPv4</li> <li>• die Möglichkeiten der Hostkonfigurationen in einem Netzwerk</li> <li>• die Einsatzgebiete von einem und mehreren DHCP Servern in einem Netzwerk</li> <li>• die Gefahren von falsch konfigurierten- und Rouge DHCP Servern</li> </ul> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen DHCP-Server aufsetzen und konfigurieren in Windows und Linux, auf einem Router und auf einem Mikrotik Routerboard</li> <li>• DHCP-Problem erkennen und lösen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Praktische Übungen zu DHCPv4:             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Simulation (mit GNS3) eines Netzwerkes mit einem DHCP Server</li> <li>◦ Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers unter Windows Server.</li> <li>◦ Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers auf einem linuxbasierten System (Raspberry Pi)</li> <li>◦ Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers auf einem Mikrotik Routerboard</li> <li>◦ Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers auf pfSense</li> </ul> </li> </ul>	10 h

Themenbereich 3: Wichtige Dienste der Anwendungsschicht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Client-Server-Modell</li> <li>• P2P-Modell</li> <li>• HTTP</li> <li>• DNS</li> <li>• FTP</li> <li>• SAMBA</li> <li>• SMTP</li> <li>• POP</li> <li>• IMAP</li> <li>• RDP</li> </ul>	<p>Der Schüler ist in der Lage, die Aufgabe, den Einsatzzweck und die Funktionsweise der verschiedenen Dienste zu erklären, zu verwenden und zu installieren. Er kennt die dahinterliegenden technischen Prinzipien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Einzelarbeit im Labor und stoffspezifische Unterlagen</li> <li>• Übungen Wireshark</li> <li>• Übungen im Labor</li> <li>• Übungen mit Windows und Linux</li> <li>• Installieren und Konfigurieren eines Apache 2 Webservers mit PHP und MySQL-Datenbank                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ CMS</li> </ul> </li> </ul>	25 h

Themenbereich 4: Gateway und integrierte Services: Proxy, Firewall, NAT, DMZ			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Proxy Server</li> <li>• Firewall</li> <li>• NAT</li> <li>• DMZ</li> </ul>	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einsatzgebiete von Proxys</li> <li>• die Funktionen von Proxys</li> <li>• die verschiedenen Arten von Proxys in puncto Anonymität</li> <li>• die Einsatzgebiete von Firewalls</li> <li>• die Einsatzgebiete von Source und Destination NAT</li> <li>• die Funktionsweise von NAT (SNAT, DNAT)</li> <li>• die Einsatzgebiete von DMZs</li> <li>• Das ein und zweistufige Firewall-Konzept von DMZs</li> </ul> <p>Der Schüler kann:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Praktische Übungen mit pfSense</li> <li>• Praktische Übungen mit GNS3                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Planung und Umsetzung eines eigenen Netzwerks mit einem LAN und einer DMZ</li> <li>◦ Anbindung des eigenen Netzwerks an das WAN mit Hilfe einer PF-Sense-Firewall</li> <li>◦ Einrichten der Portweiterleitung (DNAT) für Anfragen an die DMZ</li> <li>◦ Absichern des eigenen Netzwerks mit Hilfe der Firewall (einstufiges Firewall)</li> </ul> </li> </ul>	10 h

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Netzwerk unter Berücksichtigung verschiedener Sicherheitsaspekte planen und umsetzen</li> <li>• Firewall-Regeln ausarbeiten und umsetzen</li> <li>• Eine DMZ planen und umsetzen</li> </ul>	<p>Konzept)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Konfiguration eines Mikrotik-Routers</li> </ul>	
--	--	--	--

**Themenbereich 5: Verwaltung von Systemen und Netzen**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Network Management</li> <li>• Dokumentation von Netzen</li> <li>• Werkzeuge für das Verwalten von Netzwerken</li> <li>• Verwaltung von Netzen mit SNMP</li> </ul>	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Notwendigkeit Netzwerke zentral konfigurieren und verwalten zu können</li> <li>• die Notwendigkeit Netzwerke zu überwachen</li> <li>• die Notwendigkeit Netzwerke und deren Konfiguration zu dokumentieren</li> <li>• Software zur Überwachung von Netzwerken</li> <li>• das Protokoll SNMP und dessen praktische Anwendung</li> </ul> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerke physisch und logisch abbilden und dokumentieren</li> <li>• Software verwenden um Netze zu überwachen</li> <li>• einen SNMP-Agenten auf einem Rechner aktivieren</li> <li>• mit einem SNMP-Manager MIB-Datensätze von Agenten abfragen und setzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrevortrag</li> <li>• Praktische Übungen im Systeme Labor                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Dokumentation eines Netzwerks</li> <li>◦ Eigenrecherche und testen verschiedener Netzwerkverwaltungstools</li> </ul> </li> <li>• Aktivierung eines SNMP-Agenten auf dem eigenen Rechner</li> <li>◦ Überwachung des Systeme Labors mit Hilfe eines SNMP-Managers</li> </ul>	10 h

Themenbereich 6: Server und Cloudlösungen			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Server</li> <li>• Rollen und Dienstleistungen</li> <li>• Active Directory Domain Services (ADDS)</li> <li>• Cloudlösungen</li> </ul>	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einsatzgebiete von Servern</li> <li>• die Sicherheitsaspekte von Servern</li> <li>• die gängigsten Rollen und Dienste welche von Servern angeboten werden (Fileserver, Datenbankserver, FTP-Server, Webserver, DHCP- Server, DNS-Server, AD-Server, VPN-Server, Mailserver, ...)</li> <li>• Lösungen für Server (Linux und Windows)</li> <li>• die Ansätze und Vorzüge von Active Directory</li> <li>• die Verwaltungsbereiche von Active Directory</li> <li>• die Vorteile einer zentralen Verwaltung</li> <li>• Cloudlösungen</li> <li>• Vor- und Nachteile von Cloudlösungen</li> </ul> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gängigsten Dienste und Rollen auf einem Server aufsetzen und konfigurieren</li> <li>• einen Domain Controller mit Active Directory aufsetzen und verwalten</li> <li>• Die Struktur eines Unternehmens mit Active Directory nachbilden</li> <li>• Domänenbenutzer und -gruppen erstellen und verwalten</li> <li>• Gruppenrichtlinien erstellen und zuweisen</li> <li>• Windows Clients einer Domäne hinzufügen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Praktische Übungen im Systeme Labor                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Aufsetzen eines Windowsserver</li> <li>◦ Verwendung als DNS-Server, Web-Server, DHCP Server, AD Server (DC), Fileserver</li> </ul> </li> <li>◦ Promoten eines Windows Server zu einem Domänenkontroller</li> <li>◦ Erstellen einer eigenen Domäne</li> <li>◦ Die Struktur der Schule in Active Directory abbilden</li> <li>◦ Einen Windows Client der eigenen Domäne hinzufügen und mit Gruppenrichtlinien verwalten</li> <li>◦ Domänenbenutzer und Gruppen erstellen und mit Gruppenrichtlinien verwalten</li> <li>◦ Aufsetzen eines Linux Server                         <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verwendung als DHCP Server, Webserver, FTP Server</li> </ul> </li> <li>◦ Verwendung eines Raspberry PI als Linux Server</li> </ul>	15 h

Themenbereich 7: Virtualisierung			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Virtualisierung</li> </ul>	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Software zum Virtualisieren von Rechnern und Netzen</li> <li>• die Vor- und Nachteile von Virtualisierung gegenüber echter Hardware</li> </ul> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Netzwerk strukturiert planen und aufbauen</li> <li>• Rechner und Netze virtualisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• Praktische Übungen im Systeme Labor                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Virtualisieren von Rechnern und Netzen mit VMWare, GNS3</li> <li>◦ Arbeiten auf entfernten Rechnern über Windows Remotedesktopverbindung</li> <li>◦ Arbeiten auf entfernten Rechnern über SSH</li> </ul> </li> </ul>	10 h

Themenbereich 8: Sicherheit in Netzwerken			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kryptografie                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Kerckhoffs' Prinzip</li> <li>◦ Substitutionschiffren</li> <li>◦ Transpositionschiffren</li> <li>◦ OTP</li> <li>◦ Algorithmen mit symmetrischen Schlüsseln                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DES</li> <li>▪ 3DES</li> <li>▪ AES</li> </ul> </li> <li>◦ Algorithmen mit öffentlichen Schlüsseln                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RSA</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Digitale Signaturen</li> <li>• Verwendung in aktuellen Protokollen</li> </ul>	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sicherheitsaspekte in Netzwerken</li> <li>• die Übeltäter-Gruppen und deren Absichten</li> <li>• die verschiedenen Kryptografischen Verfahren</li> <li>• die einfachen mathematischen Hintergründe der Ver- und Entschlüsselungsverfahren</li> <li>• die Vor- und Nachteile von Algorithmen mit symmetrischen und öffentlichen Schlüsseln</li> </ul> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in einer konkreten Anwendung ein geeignetes Verschlüsselungsverfahren wählen</li> <li>• Daten ver- und entschlüsseln (bei gegebenem Schlüssel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Lehrer-)Vortrag</li> <li>• Übungen</li> </ul>	10 h

Themenbereich 9: VPN		
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>• VPN-Verbindungsarten                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ End-to-Side (Remote-Access)</li> <li>◦ Side-to-Side</li> <li>◦ End-to-End</li> </ul> </li> <li>• VPN Protokoll Typen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ SSL VPN</li> <li>◦ IPsec VPN</li> <li>◦ PPTP VPN</li> <li>◦ L2TP/IPsec</li> <li>◦ OpenVPN</li> </ul> </li> <li>• Sicherheitsanforderungen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Authentifizierung und Autorisierung des Benutzers</li> <li>◦ Verschlüsselung</li> <li>◦ Vertraulichkeit der Daten</li> <li>◦ Integrität der Daten</li> <li>◦ Authentifizierung der Daten</li> </ul> </li> <li>• Tunneln                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Layer2 VPN-Tunnel</li> <li>◦ IPsec (IP Security)</li> </ul> </li> </ul>	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vor- und Nachteile von VPNs gegenüber Standleitungen</li> <li>• die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von VPNs</li> <li>• gängige VPN-Sicherheitsprotokolle</li> <li>• die Sicherheitsanforderungen an VPNs</li> </ul> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein VPN-Szenario planen</li> <li>• einen VPN-Server aufsetzen und konfigurieren</li> <li>• VPN-Clients verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrevortrag</li> <li>• Praktische Übungen in GNS3                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ PPTP VPN auf einem Mikrotik Routerboard und Raspberry Pi</li> <li>◦ Open VPN auf pfSense und einem Mikrotik Routerboard</li> </ul> </li> </ul>
		10 h

**Zur Bewertung**

Im Laufe des Schuljahres wurden schriftliche Kontrollen zu den Lerninhalten durchgeführt. Dabei wurden die theoretischen und praktischen Grundlagen der behandelten Aspekte abgefragt und die Lernfortschritte des einzelnen Schülers verfolgt. Übungen wurden eingesammelt. Interesse, Mitarbeit, Fleiß und Einsatz sowie Beteiligung am Unterrichtsgeschehen sind ebenfalls in die Bewertung mit eingeflossen. Für die Lernkontrollen galten die Noten die im Schulprogramm festgehalten sind. Es wurde stets Wert auf die korrekte Verwendung der Fachsprache, Herstellung von Zusammenhängen sowie praktisches Üben und Umsetzen gelegt.

Brixen, am 08.05.2023

Der Fachlehrer

*Michael Mutschlechner*

Die Schülervertreter

*Manuel Mitternutzner*

*Marcel Walder*

Das Programm aus Systeme und Netze wurde am 08.05.2023 an die Schüler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

# Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen

## Auszug aus den Rahmenrichtlinien:

Im Unterricht des Faches Technologien und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen setzen sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit der Realisierung von Anwendungen für die Netzwerkkommunikation auseinander und lernen die Entwicklung von Software und deren technologische Komponenten zu planen, sowie Rechnerysteme und Netzwerke zu installieren, zu konfigurieren und zu verwalten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an den einzelnen Phasen eines Produktionsprozesses, von der Idee bis zur Realisierung des Projektes mit und können dabei auf die eigene Spezialisierung Bezug nehmen. In den einzelnen Projektphasen benutzen die Schülerinnen und Schüler die nötigen Planungs-, Dokumentations- und Kontrollinstrumente. Dabei wird auf Effizienz, Optimierung und Qualität und auch auf die korrekte Verwendung der spezifischen Fachbegriffe und der Fachsprache geachtet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutung eines zielorientierten Arbeitens und die Notwendigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Sie beachten die Rechtsvorschriften, welche den spezifischen Bereich regeln und schenken der Arbeitssicherheit und dem Schutz der Person, der Umwelt und des Territoriums besondere Aufmerksamkeit.

## Fertigkeiten:

- Anwendungen für die Netzwerkkommunikation realisieren, Client-Server-Anwendungen mit Standardprotokollen schreiben
- eine Software planen und deren technologische Komponenten ermitteln
- einfache Kommunikationsprotokolle entwerfen
- Fallbeispiele entwickeln, implementieren und dokumentieren
- einfache serviceorientierte Anwendungen erstellen

## Kenntnisse:

- Methoden und Technologien für die Netzwerkprogrammierung
- Kommunikationsprotokolle und -sprachen auf Anwendungsebene
- Technologien für die Erstellung von Webservices

## Methodische und Didaktische Überlegungen

Die Unterrichtsstunden wurden im Labor abgehalten. Dabei wurden die zur Verfügung stehenden Systeme (Windows, Linux) genutzt. Der Unterricht hat eine Reihe von Arbeitsaufgaben vorgesehen, welche die Schüler unter Anleitung und Hilfe der Lehrpersonen aber auch eigenständig analysiert und gelöst haben. Die theoretischen Grundlagen wurden größtenteils von den Lehrpersonen vorgetragen und mittels Diskussionen und praktischen Übungen wiederholt und vertieft.

**Inhalte**

Themenbereich 1: <b>User Interfaces und Entwurf von Webseiten</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interaktionsmöglichkeiten</li> <li>- Navigation / Menüs</li> <li>- Metaphern</li> <li>- Farben und Symbole</li> <li>- Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen</li> <li>- Grafischer und funktionaler Entwurf von Webseiten</li> <li>- Veröffentlichung und Aktualisierung von Webseiten</li> <li>- Benutzerdaten für statistische Zwecke sammeln</li> <li>- Content Management Systeme</li> </ul> <p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Informatik: statische und dynamische Webseiten</p>	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Benutzeroberflächen und Webseiten planen, entwerfen und entwickeln</li> <li>- Metaphern gezielt einsetzen</li> <li>- Webseiten so gestalten, dass sie jedem (ohne Einschränkungen) zugänglich sind.</li> <li>- Webseiten veröffentlichen und warten</li> <li>- Freie Content Management Systeme installieren und verwenden</li> </ul> <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Programmiersprachen und Techniken</li> <li>- Verschiedenen Interaktions- und Navigationsmöglichkeiten</li> <li>- Techniken für die Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen</li> <li>- Verschiedene CMS</li> </ul>	<p>Lehrervortrag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Programmieren (HTML, CSS, Javascript, PHP)</li> <li>- Arbeiten mit Entwicklungsumgebungen</li> <li>- Arbeiten mit Content Management Systemen</li> <li>- Schülerpräsentationen</li> <li>- Arbeiten mit Windows- und Linux-Webserver (IIS, Apache)</li> </ul>	40h

**Themenbereich 2: Kommunikation im Web**

Themenbereich 2: <b>Kommunikation im Web</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sockets <ul style="list-style-type: none"> <li>• TCP</li> <li>• UDP</li> <li>• Threads</li> </ul> </li> <li>- IoT mit MQTT</li> <li>- HTTP</li> <li>- Java RMI</li> <li>- Webservices</li> </ul>	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- informatische Anwendungen für lokale Netzwerke oder für Remote Services entwickeln</li> <li>- Applikationen für die Kommunikation im Web schreiben</li> <li>- Client/Server Anwendungen schreiben</li> <li>- RMI Anwendungen schreiben</li> <li>- Webservices nutzen</li> <li>- einen Dienst über via Webservice zur Verfügung stellen</li> </ul>	<p>Vortrag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Programmieren von Client/Server Anwendungen in JAVA und C#</li> <li>- Erstellen von Webservices in JAVA und C#</li> <li>- Konsumieren von Webservices in weiteren Programmiersprachen</li> </ul>	50h

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SOAP, WSDL (in C#)</li> <li>○ REST</li> </ul>	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Arten der Kommunikation</li> <li>- Aufbau des Internets (Hub, Switch, Router, Gateway, Access Point)</li> <li>- den Aufbau von Netzwerkpaketen (Nachrichten, WSDL, etc.)</li> <li>- den Unterschied zwischen TCP und UDP</li> </ul>	
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Projektarbeit, Systeme und Netze: Aufbau von Nachrichten, Netzwerkkommunikation, HTTP</p>		

**Themenbereich 3: Sicherheit im Netz**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Digitale Unterschrift</li> <li>- Zertifizierte E-Mail PEC</li> </ul>	<p>Der Schüler kennt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Funktionsweise von symmetrischen und asymmetrischen Verschlüsselungsverfahren</li> <li>- Einsatzbereiche und Funktionsweise digitaler Unterschriften</li> <li>- die technischen Hintergründe, Möglichkeiten und Grenzen von PEC-E-mails</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrervortrag</li> <li>- Recherche</li> </ul>	5h
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Systeme und Netze: Kryptografie</p>			

**Themenbereich 4: App Programmierung**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Erstellung von Android Apps</li> </ul>	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständig Apps für Android programmieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag</li> </ul>	5 h

Themenbereich 5: **Projekt / Startup Lab**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt im Bereich Softwareentwicklung (autonomes Fahren)</li> </ul>	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein konkretes Projekt planen und durchführen</li> <li>Gelerntes praktisch anwenden</li> <li>die Strategien des rationalen Denkens in ihren dialektischen und algorithmischen Aspekten einsetzen, um bei Problemstellungen geeignete Lösungen auszuarbeiten</li> <li>informatische Anwendungen für lokale Netze oder Online-Dienste entwickeln</li> <li>technische Berichte verfassen und Arbeitsprozesse dokumentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeiten in Gruppen</li> </ul>	Ca. 25 h
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Das Projekt wurde zusammen mit den Fächern Technologie und Planung, Systeme und Netze sowie Projektmanagement realisiert.</p>			

**Zur Bewertung**

Im Laufe des Schuljahres wurden schriftliche Kontrollen zu den Lerninhalten durchgeführt. Dabei wurden die theoretischen und praktischen Grundlagen der behandelten Aspekte abgefragt und die Lernfortschritte des einzelnen Schülers verfolgt. Übungen wurden eingesammelt. Interesse, Mitarbeit, Fleiß und Einsatz sowie Beteiligung am Unterrichtsgeschehen sind ebenfalls in die Bewertung mit eingeflossen. Für die Lernkontrollen galten die Noten die im Schulprogramm festgehalten sind. Es wurde stets Wert auf die korrekte Verwendung der Fachsprache, Herstellung von Zusammenhängen sowie praktisches Üben und Umsetzen gelegt.

Brixen, am 08.05.2023

Die Fachlehrer

*Michael Mutschlechner*

*Paul Moser Röggl*

Die Schülervertreter

*Manuel Mitterutzner*

*Marcel Walder*

Das Programm aus Technologie und Planung wurde am 08.05.2023 an die Schüler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Planung und Entwicklung eines Projektes			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition: Projekt, Projektmanagement;</li> <li>• Phasen des Projektmanagement: Initiierung und Projektstart, Planung, Überwachung und Steuerung, Projektabschluss,</li> <li>• Weitere Bereiche des PM: Information und Kommunikation, Risikomanagement, Qualitätsmanagement, rechtliche Aspekte, Soft Skills, Teamführung, Sozialkompetenz, Selbstmanagement, Stressbewältigung</li> <li>• Projektmanagement-Methoden</li> <li>• Programm- und Projektportfoliomanagement</li> <li>• Projektmanagement im Unternehmen</li> <li>• Projektorganisation</li> <li>• Software für Projektmanagement</li> <li>• Organisationsstrukturen in einem Projekt</li> <li>• Work Breakdown Structure (WBS)</li> </ul>	<p>Anforderungen, Planung und Fortschritt eines IKT-Projektes unter Einsatz von Softwarewerkzeugen managen</p> <p>Techniken für die Planung, Prognose und Kontrolle der Kosten, Ressourcen und Software für die Entwicklung eines Projektes</p>	<p>Lehrervortrag, Schülervortrag, Übungen, MS Project</p>	<p>25</p>

Themenbereich 2: Leitung, Steuerung und Controlling eines Projektes			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Projektbeginn, Projektauftrag, Lastenheft, Kostenkalkulation, Ressourcenplanung und Planungstechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzplan,</li> <li>• CPM (Critical Path Method),</li> <li>• Gantt-Diagramm</li> </ul> <p>Monitoring und Kontrolle eines Projektes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenplanung und –kontrolle (MS Project)</li> <li>• Earned Value</li> </ul> <p>Parameter, Abweichungen und Reaktionen</p>	<p>Notwendige Ressourcen und operative Instrumente für die Durchführung des Projektes auch in Hinblick auf die Kosten ermitteln und auswählen</p>	<p>Lehrervortrag, Schülervortrag, Übungen, MS Project</p>	<p>30</p>
Themenbereich 3: Wirtschaftliche und organisatorische Aspekte eines Unternehmens in der IT			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Wirtschaftsbegriffe: Ökonomie, Wirtschaft, Markt, Mikro- und Makroökonomie, BIP, alternative Wirtschaftssysteme, Marktgleichgewicht, Angebot – Nachfrage, Vollkommener Markt, Produktionskapazität, Grenzkosten, Deckungsbeitrag</li> <li>• Produktion und Vertrieb</li> <li>• Ziele, Kosten, Ertrag eines Unternehmens: Unternehmensleitbild, Vision – Mission, Kostenartenrechnung, Direkte-indirekte Kosten, Full Costing</li> <li>• Budgetplanung, Break Even</li> <li>• Unternehmensorganisation: Einliniensystem, Matrixorganisation, Funktionale und Divisionale Organisationsstruktur</li> <li>• Ressourcen und unternehmerische Funktionen</li> <li>• Informationssysteme in Unternehmen</li> </ul>	<p>Konzepte der Wirtschaft und der Unternehmensorganisation mit besonderem Bezug zum IKT-Sektor</p>	<p>Lehrervortrag, Schülervortrag</p>	<p>25</p>

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Theoretische Kenntnisse, grundlegender Begriffe und Konzepte, deren praktische Anwendung mit Hilfe geeigneter Software.

Brixen, am 17.04.2023

Der/die Fachlehrer\*in:

Die Schülervertreter\*innen:

Das Programm aus \_\_\_Projektmanagement und Betriebsorganisation\_\_\_ wurde am \_\_\_17.04.2023\_\_\_ an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Theoretische Lerninhalte			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die großen Sportspiele:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Fußball</li> <li>o Handball</li> <li>o Volleyball</li> <li>o Basketball</li> </ul> </li> </ul> <p>Allgemeine Grundlagen, Regelkunde, sowie technische und taktische Merkmale in diesen Sportarten.</p> <p>Verschiedene kleine Spiele: Struktur und Regelkunde dieser Spiele, die teils auch vorbereitende Spiele für die großen Sportspiele sind</p>	<p>Der Schüler sollte imstande sein, im Übungsbetrieb ein Spiel zu leiten und zudem sollte ihm die Bedeutung von Regeln im Hinblick auf Fairness klar werden.</p>	<p>Der Stoff wurde bei den einzelnen Spielen während der praktischen Stunden mit einbezogen und dann anhand von verschiedenen Spielsituationen genauer erläutert</p>	<p>3 Std</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lawinenkunde</li> </ul>	<p>Aufzeigen der verschiedenen Gefahren in der Natur bei Skitouren und ähnlichem, Vorstellen der verschiedenen Gefahrenstufen, Kenntnisse über die nötige Ausrüstung und praktischer Umgang damit</p>	<p>Fachvortrag in der Schule durch einen externen Referenten gemeinsam mit allen anderen Maturaklassen, bei dem die theoretischen Grundlagen vorgestellt und erarbeitet wurden</p>	<p>2 Std</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kurzer Einblick in das Thema Doping</li> </ul> <p>Erreichte Lernziele:</p> <p>Die Schüler sollten die wichtigsten Regeln bei den großen Sportspielen kennen und Bescheid wissen über das richtige Verhalten in der Natur bei verschiedenen Wanderungen und Skitouren im Winter. Zudem sollten sie einige Informationen über das Thema Doping haben.</p> <p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</p> <p>Da diese Themen am ehesten an die Fächer Philosophie und Biologie angeknüpft werden könnten, die genannten Fächer aber in der Stundentafel dieser Fachrichtung nicht aufscheinen, gibt es kaum Möglichkeiten, Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen herzustellen.</p>	<p>Vorstellung der wichtigsten Substanzklassen, verbotene Mittel und Methoden und Ablauf einer Dopingkontrolle</p>	<p>Mit Hilfe eines Lehrfilms mit anschließender Diskussion wurde das Thema ganz kurz angeschnitten</p>	<p>1 Std</p>

Themenbereich 2: <b>Praktische Lerninhalte</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulung der konditionellen Voraussetzungen: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Gewandtheit, Geschicklichkeit und Gelenkigkeit.</li> </ul>	<p>Anregung des Herz-Kreislaufsystems; Vorbeugung und Eindämmung von Haltungsschwächen; Grundlagen zum verletzungsreifen Durchführen und zum Erlernen von verschiedenen Fertigkeiten bzw. Sportarten</p>	<p>Einzel-, Partner- und Gruppenbetrieb; Gymnastik auch mit Musik und kleinen Geräten; Anwendung von vielen einfachen Lauf-, Fang-, Wurf- und Zielübungen, sowie Circuittraining und Geschicklichkeitsrundläufe.</p>	<p>4 Std</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermittlung von sportmotorischen Fertigkeiten in den großen Sportspielen: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <u>Basketball</u>: Passen, Fangen, Dribbeln, Zweierhythmus, Sternschritt, Werfen, Spielen unter Anwendung der Spielregeln.</li> <li>➤ <u>Volleyball</u>: Pritschen, Baggern, Aufschlag von unten, Schmettern, Block, Spielen unter Anwendung der Spielregeln.</li> <li>➤ <u>Fußball</u>: Ballannahme und Ballabgabe, Führen des Balles, verschiedene Stoßarten, Passen des Balles, Freilaufen und Decken des Gegners.</li> <li>➤ <u>Handball</u>: Fangen, Passen, Prellen, Kernwurf und Sprungwurf</li> </ul> </li> <li>Taktik: Verteidigungssystem 6:0 und 5:1</li> </ul>	<p>Lernen und Festigen von Grundfertigkeiten in vereinfachten Spielformen oder alternativen Spielen; Spielen auch unter Anwendung einfacher Taktiken in diesen Spielen.</p>	<p>Methodische Spiel- und Übungsreihen, Übungen und Spielzüge in Einzel-, Partner- und Gruppenformen. Übungen unter vereinfachten und veränderten Bedingungen sowie mit vereinfachten Regeln, aber auch Spielen unter Wettkampfbedingungen.</p>	<p>6 Std</p> <p>11 Std</p> <p>6 Std</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermittlung von sportmotorischen Fertigkeiten in kleinen Spielen und Rückschlagspielen (z.B. Ringstockey, Badminton, Prellball, Tischtennis, Ballbouncer, Hallenhockey, Rugby, Tchoukball, Völkerball, Speedminton, Smollball, Ballo Ballone u.a.)</li> </ul>	<p>Kennenlernen von teilweise noch unbekanntem Spielen und Erlernen von Grundfertigkeiten, die besonders für die großen Spiele wichtig sind. Durch die Ausübung von praktischen Übungen haben die Schüler zur körperlichen Ertüchtigung und Förderung der Gesundheit wesentlich beigetragen und wissen auch über die wichtigsten Merkmale in den einzelnen Sportarten Bescheid.</p>	<p>siehe oben</p>	<p>27 Std</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gerätturnen Trampolinspringen und Sprünge auf der Air-Track-Matte Gewöhnungsübungen, Sprünge um die Längs- und Breitenachse, sowie Sprünge in Verbindung mit anderen Geräten</li> </ul>	<p>Sammeln von vielfältiger Bewegungserfahrung an diesem Gerät.</p>	<p>Übungen einzeln, Sichern und Helfen erfolgt durch die Lehrkraft oder teilweise auch durch Mitschüler</p>	<p>2 Std</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leichtathletik: Laufschulung: Kurzstreckenlauf und Dauerlauf; Hochsprung: Grobform des Flops; Weitsprung: Anwendung der verschiedenen Techniken</li> </ul>	<p>Lernen, z.B. beim Dauerlauf sich selbst zu überwinden und bei den anderen Disziplinen die körperlichen Fähigkeiten gezielt und optimal einzusetzen und das Maximum aus sich herauszuholen.</p>	<p>Üben in Kleingruppen und im Stationsbetrieb</p>	<p>3 Std</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Andere Sportarten Eislaufen, Eisstockschießen, Tanzen u.a.m.</li> </ul>	<p>Eislaufen: Verschiedene Gewöhnungsübungen auf dem Eis und verschiedene Spiel- und Übungsformen. Erlernen des Walzertanzschrittes im Hinblick auf die Veranstaltung des Maturaballs</p>	<p>Freies Üben einzeln und mit einem Partner sowie in der Gruppe</p>	<p>5 Std</p>

**Erreichte Lernziele:**

Durch die Ausübung von praktischen Übungen haben die Schüler zur körperlichen Ertüchtigung und Förderung der Gesundheit wesentlich beigetragen und wissen auch über die wichtigsten Merkmale in den einzelnen Sportarten Bescheid.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:

Da es sich beim Themenbereich 2 ausschließlich um praktische Lerninhalte handelt, können keine Anknüpfungspunkte hergestellt werden.

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:**

Beim praktischen Unterricht wurde vor allem versucht, dem Spielgedanken gerecht zu werden und verschiedene Inhalte, in verschiedenen Spiel- und Übungsformen, anzubieten. Ein besonderes Ziel war immer im Laufe des Schuljahres, die Schüler auf die Fairness in den einzelnen Sportarten vorzubereiten und auch das soziale Verhalten wurde stets in den Mittelpunkt gestellt.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Die Beurteilung der sportlichen Handlungsbereitschaft wird vor allem an der Mitarbeit beim Präsenzunterricht und am Engagement im Turnunterricht gemessen und mit der Mitarbeitsnote am Ende des ersten und des zweiten Semesters dokumentiert.
- Kognitive Qualifikationen werden durch Beobachtung an der aktiven Teilnahme an der Diskussion und dem Interesse am Thema festgehalten sowie mitunter auch bei der richtigen Handhabung und Anwendung des Regelwerkes bei der Schiedsrichter Tätigkeit während des Unterrichts überprüft.
- Die sportliche Handlungsfähigkeit wird durch die Überprüfung des individuellen motorischen Eigenschafts- und Fertigniveaus in Form von sportmotorischen Tests und Geschicklichkeitstests erhoben sowie besonders durch die Bewertung des Spielverhaltens sowohl bei den großen Sportspielen Volleyball, Basketball und Fußball aber auch bei kleinen Spielen bewertet.

Brixen, am 28.04.2023

Der Fachlehrer

Plaickner Josef

Die Schülersvertreter

Miterrutzner Manuel\_\_\_\_\_

Walder Marcel\_\_\_\_\_

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 30.04.2023 an die Schüler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

# **PROGRAMM FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG**

Fach: Katholische Religion

Lehrkraft: Eva Amplatz

Klasse: 5BT

## **1. Erziehungs- und Unterrichtsziele:**

Lernziel des katholischen Religionsunterrichtes, ist zusammen mit den anderen Unterrichtsfächern, zur Förderung der vollen Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler beizutragen. Er führt zu umfassendem Wissen, zu größerer Kritikfähigkeit und zu zunehmender Klarheit in der religiösen Lebensorientierung. Somit entfaltet der Religionsunterricht im Rahmen der Ziele der Schule und in Übereinstimmung mit der kirchlichen Lehre die ermutigende und lebensfördernde Kraft des Glaubens auf dem Weg ins Erwachsenenalter (Selbstkompetenz). Er erschließt die Motivationskraft des Glaubens für Gemeinschaftsfähigkeit und Solidarität (Sozialkompetenz). Er führt zu einer vertiefenden Unterscheidungsfähigkeit von christlichen und anderen Überzeugungen und gibt Hilfen zur verantwortlichen Orientierung im Bereich sittlicher Werte (Sachkompetenz).

- Unterwegs zum erfüllten Leben: Erwartungen für meine Zukunft
- Verlässlicher Grund und Liebhaber des Lebens: Gott der Philosophen und der Gott der Bibel.
- Religion: Schlüssel zum Verständnis der Wirklichkeit: Religionskritik – Gefahr oder Chance für den Glauben
- Das Christentum: Wirkungen in der Geschichte und Impulse für heute und morgen.
- Christliche Ethik: Was darf ich tun – Was kann ich tun? Leben in der einen Welt.

## **2. Behandelte Lehrstoff**

Im Rahmen des Unterrichts wurden anhand folgender Themen die oben genannten Lernziele/Inhalte in unterschiedlicher Intensität angeschnitten und reflektiert:

- Zeit und Endlichkeit des Menschen
- Glaubwürdigkeit der Kirche: Missbrauchsdebatte in der katholischen Kirche
- Christliche Ethik und Menschenwürde: Kann man Menschenleben gegeneinander aufwiegen?
- Exorzismus im Christentum
- Krieg und Frieden: Der gerechte Krieg, Konflikt in Afghanistan, Ukrainekrieg
- Faszination Tod: Umgang mit Leid und Trauer

## **3. Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden**

Der Religionsunterricht will ein dialogfähiges und tolerantes Verhalten einüben, indem die Arbeitsformen so gewählt werden, dass die Gesprächsbeteiligung der Schüler und die gegenseitige Toleranz gefördert werden. Einzel-Partner-Gruppenarbeiten, Kurzvorträge, argumentativer Dialog zwischen Schüler, Internetrecherche, Kopien, offene Lernformen.

#### **4. Bewertungskriterien**

Unter Berücksichtigung der Selbst-Sozial- und Sachkompetenz werden Kenntnisse, Fertigkeiten, Lernfortschritt und die Mitarbeit beobachtet, beschrieben und beurteilt. Bei der Bewertung spielen auch die Qualität der Mitarbeit und das Interesse an den behandelten Themen eine Rolle. Die Noten werden in Ziffern von 1 – 10 ausgedrückt.

#### **5. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen bzw. Projekte:**

Im Rahmen des Projektes „PTH (Philosophisch-Theologische Hochschule) goes to SCHOOL“ referierte Mag. Lechner Ancilla zum Thema „Faszination Tod“.